

INTERVIEWS | FOTOS | STORIES

SPORTNEWS

HILDESHEIM



RÜCKBLICK 2025





kwg

Zuhause
um Hildesheim

Bei sportlichen Ereignissen
können Sie auf uns bauen.

Zudem finden wir Ihr neues Zuhause in und um Hildesheim.
Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie.

vermieten | bauen | verwalten
Telefon 051 21 | 976 - 0 www.kwg-hi.de



Inhalt, der es in sich hat

Vorwort von Felix König	4
Interview mit Frank Richter	5
Das Vereinssport Ehrenamt	6
Helios GRIZZLYS Giesen	8
Interview mit Jan Röling	10
Superzweite TSV Giesen GRIZZLYS	12
Team 48 Hildesheim	14
Hildesheim Invaders	16
DEIN Sport-Hildes-Highlight	18
HC Eintracht Hildesheim	22
Interview mit Philipp Wäger	23
Sportfreunde Söhre	24
Interview mit Tom Hanel	25
SV Alfeld	26
TuS GW Himmelsthür	27
SG Börde	28
VfV Borussia 06 Hildesheim	30
Lothar von Hermanni	32
Hauke Wagner	33
Anna Felser	34
PSV GW Hildesheim	35
1. FC Sarstedt Frauen	36
SG Bockenem/Ambergau Frauen	37
SV Bavenstedt	38
SV Newroz Hildesheim	40
VfR Germ. Ochtersum	42
Bezirksliga 4	44
Kreisliga Hildesheim	48
1. Kreisklasse A	52
1. Kreisklasse B	54
Jahrestabelle	56
Tops und Flops	57
Fußballer des Jahres	58
Trainer:in des Jahres	60
Rookie des Jahres	61
Elf des Jahres	62



Sportnews Hildesheim



Liebe sportbegeisterte Leserinnen und Leser,

das Sportjahr 2026 steht in den Startlöchern und selten zuvor fühlte sich ein Jahreswechsel so sehr nach Neubeginn, Umbruch und gleichzeitig nach Dankbarkeit für Vergangenes an.

2025 liegt hinter uns, ein Jahr voller Emotionen, spannender Wendungen und auch tiefer Einschnitte, die viele Vereine in Hildesheim nachhaltig prägen werden. Für mich persönlich war es ebenfalls ein besonderes Jahr: Im März habe ich meinen Bachelor erfolgreich abgeschlossen und gleichzeitig den Schritt in ein neues Kapitel gewagt. Hinein ins duale Masterstudium und in meine erweiterte redaktionelle Rolle bei Sportnews Hildesheim und der Unikut GmbH. Die Verbindung aus Studium und Beruf war eine große Umstellung, aber auch eine, die mich geprägt hat und für die ich unglaublich dankbar bin. Hier gilt auch der Dank an die beiden Geschäftsführer Anton und Leon! Einfach mal so einen Podcast aufnehmen, oder bei Pro und Konter vor zahlreichen Zuschauern zu moderieren. Für das entgegengebrachte Vertrauen bin ich ebenfalls sehr dankbar. Es war ein ereignisreiches Jahr, für unsere Sportszene und für mich selbst. Aber auch für Sportnews Hildesheim. Mit Stephan Gaube, Sören Krüger und Lasse Bestian sind wir im Team gewachsen und haben so die Möglichkeit, über weitere Themen zu berichten. Darauf können wir stolz sein.

2025 war ein Jahr, in dem mehrere Legenden Abschied nahmen und damit ganze Ären endeten. Hauke Wagner verabschiedete sich bei den Helios Grizzlies nach einer beeindruckenden Karriere, die diesen Verein über Jahre mitgeprägt hat. Eine Persönlichkeit, die sportlich wie menschlich Lücken hinterlässt. Ähnlich emotional verlief der Abschied im Volleyball beim Team 48, wo Anna Felser, über viele Spielzeiten hinweg das Gesicht des Teams, ihre Karriere beendete. Und auch im Handball mussten wir uns mit Lothar von Hermanni von einer echten Institution des HC Eintracht Hildesheim verabschieden. Drei Persönlichkeiten, die den Sport in dieser Region geprägt haben wie nur wenige andere. Mit ihrem Rückzug stellt sich die Frage: Wie geht es in den kommenden Jahren weiter ohne sie? Wer übernimmt Verantwortung, wer wächst in die Rollen hinein, welche neuen Charaktere prägen die Teams? Die Zukunft bleibt spannend.

2025 hat uns gezeigt, wie viel Leidenschaft in Hildesheim steckt und 2026 wird uns erneut fordern, überraschen und begeistern. Ich freue mich darauf, dieses Jahr journalistisch zu begleiten, neue Eindrücke zu sammeln und mit euch zusammen die Geschichten zu erzählen, die unseren Sport so besonders machen.

Nun wünsche ich Euch aber ganz viel Spaß beim Lesen des Jahresrückblick-Magazin. Es ist bereits das neunte Magazin, welches wir herausbringen und das Hildesheimer-Sportjahr Revue passieren lassen.

Sportliche Grüße und einen guten Rutsch ins neue Jahr, euer Felix König!

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Unikut GmbH
Anton Gebhard, Leon Krause
Am Flugplatz 12
31137 Hildesheim
www.unikut.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Anton Gebhard
Leon Krause
Sascha Brandis
Felix König
Stephan Gaube
Sören Krüger

Fotos:

Sportnews Hildesheim
Unikut GmbH
Celine Schrader
Gerhard Peisker
Theresa Scherbanowitz
Adrian Spieler
Elisabeth Kloth

Gestaltung und Produktion:

Unikut GmbH
Am Flugplatz 12
31137 Hildesheim
info@unikut.de
Telefon 0 51 21 - 9 555 275

Interview mit Frank Richter



Geschäftsführer von Helo Sports

Wenn Sie auf das Sportjahr 2025 zurückblicken: Welche Ereignisse oder Entwicklungen haben Sie persönlich am meisten bewegt oder beeindruckt?

International gesehen die Fußball-EM der Frauen in der Schweiz. Das war sicherlich im Fußball das größte Event in diesem Jahr. Es hat mich sehr gefreut die Begeisterung in den Stadien zu sehen und welchen Zuspruch der Frauenfußball immer mehr erfährt. Erwähnung finden sollte auch das Abschneiden der Deutschen Leichtathleten bei der WM in Tokio. Sicherlich nicht so beachtet wie der Fußball, aber mit einem 4. Platz als beste europäische Nation, kann man stolz auf das Erreichte sein.

Helo Sports ist als Hersteller von Fußballtoren nah dran am Geschehen auf vielen Sportplätzen. Gab es 2025 besondere Projekte, Kooperationen oder Momente mit Vereinen, die Ihnen in Erinnerung geblieben sind?

Zusammen mit Partnerunternehmen dürfen wir aktuell dafür sorgen, dass Hannover 96 ab dem neuen Jahr auf neuen Trainerbänken Platz nehmen darf, die in Hildesheim gefertigt worden sind. Auch ein Soccer-Court wird für die Akademie geliefert, um den Nachwuchs in Hannover zu fördern. Traditionell pflegen wir mit Hannover ein enges Verhältnis seit Jahren und freuen uns hin und wieder gemeinsame Projekte mit unseren Partnern zu realisieren. Kooperationen sind wir in diesem Jahr mit den Recken Hannover-Burgdorf eingegangen, aktuell findet ein Austausch mit den Helios Giesen Grizzlies statt, nachdem wir auch hier neue Sitzbänke mit coolen Design für die Sparkassen-Arena liefern durften. Über das Jahr haben wir mit unseren Kooperationspartnern von VFV Hildesheim und den Invaders mitgefiebert und freuen uns hier auch auf den gemeinsamen Weg in 2026.

Sie unterstützen seit Jahren den regionalen Sport. Welche Werte oder Überzeugungen treiben Sie an, dieses Engagement Jahr für Jahr fortzuführen.

Die regionalen Vereine liegen uns besonders am Herzen, egal in welcher Sportart. Wenn es zu unseren Themen passt, dann prüfen wir immer, ob eine Zusammenarbeit im Rahmen

unserer Möglichkeiten liegt. Ohne die Vereine mit Ihren vielen ehrenamtlichen Helfern hätten wir ein großes gesellschaftliches Problem. Die Vereine bieten Möglichkeiten für unsere Kinder und Jugendlichen sich persönlich zu entwickeln. Mit den Vereinsverantwortlichen sind wir im Austausch. Der Verein hat ein Interesse die jungen Menschen an sich zu binden, wir suchen die Azubis- und Fachkräfte von morgen. Daher unterstützen wir gerade Vereine, bei denen diese Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen großgeschrieben wird. Eine Win-Win-Situation für alle kann sich ergeben.

2025 war für viele Vereine ein Jahr der Veränderung. Ob Digitalisierung, Mitgliederentwicklung oder Infrastruktur. Welche Herausforderungen und Chancen haben Sie bei Ihren Partnervereinen besonders wahrgenommen?

Es fehlt an vielen in den Vereinen. Die avisierte Sportfördermilliarde der Bundesregierung ist gut gemeint, aber am Ziel vorbei. Es kann nicht sein, dass ein Verein nicht selbst diese Mittel beantragen kann für Projekte, sondern die Kommune stellvertretend. Für die Hildesheimer Vereine ist das schlecht, zumal die Förderungen auch an bestimmte Vorhabengrößen gekoppelt sind. Es fehlt doch an allem. Es ist aber nicht nur das Geld, welches fehlt. Viel Verantwortung sehen wir auf den Schultern vieler älterer Mitglieder in den Vereinen. Der Nachwuchs fehlt, nicht nur auf dem Platz und das sehen wir mit Sorge. Immer weniger Menschen lassen sich für ehrenamtlichen Tätigkeiten begeistern, dann gibt es immer weniger Vereine. Für uns als Hersteller von Geräten für eben dieser Verein ein nicht zu unterschätzendes Risiko. Vielen Wirtschaftsunternehmen geht es momentan eher schlecht, dadurch sinken die Gewerbesteuereinnahmen bei den Kommunen, es wird an Sponsoringgeldern gespart. Es kommt also weniger Geld in den Markt, leider ein Teufelskreis.

Welche Neuerungen oder Trends im Bereich Sportplatz- oder Torbau haben Sie 2025 beobachtet?

Ich würde es befürworten die Torgrößen zu ändern. Die Maße sind seit über 100 Jahren gleich, die Torhüter sind größer und professioneller geworden, es fallen also weniger Tore. Neue Tormaße würden Belebung bringen. Spaß beiseite, die Maße werden sich wohl kaum ändern, daher gibt es in diesem Bereich auch wenig Veränderung. Wir sehen durch die neuen Kinderfußballregeln Veränderungen im Bedarf von Minitoren bei den Vereinen. Das hat das Geschäft rund um diese Produkte belebt. Wir haben neue Trainerbänke entwickelt, die dafür sorgen, dass im Kinderfußball die Kinder auch eine Sitzmöglichkeit erhalten, wenn quer gespielt wird. In anderen Sportarten tut sich auch immer etwas. So haben wir ein Basketball 3vs3 Mini-Spielfeld gebaut, welches als Alternative zu klassischen Soccercourts verkauft wird.

Zum Abschluss: Worauf freuen Sie sich sportlich und unternehmerisch im Jahr 2026? Gibt es Projekte oder Ideen, die Sie schon verraten kannst?

Für 2026 wollen wir unsere neuen Produkte der Marke helo-solar regional bekannter machen. Dahinter verbergen sich Produkte aus der Solarsparte, wie z.B. ein Carport aus Aluminium, mit Solar-Modulen oder eine Solar-Sitzbank, bei der man einfach Handy oder Tabletts laden kann. Es wird spannend werden, ob wir diese Produkte etablieren können.

Vereinssport Ehrenamt feiert 5-jähriges Jubiläum

Eine gemeinsame Aktion von der EVI Energieversorgung Hildesheim (EVI) und Sportnews Hildesheim

Die Auszeichnung des Vereinssport Ehrenamtspreises 2024 fand in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Insgesamt lagen in diesem Jahr 44 Nominierungen vor. Mit dem Preis werden ehrenamtliche Helfer:innen geehrt, die sich über das Jahr hinweg besonders engagiert und uneigennützig für ihren Verein einsetzen und so maßgeblich zum Gelingen des Vereinslebens beitragen.

Den ersten Platz belegte Martin Stegner vom SV Blau Weiß Neuhof. Sein Engagement im Verein ist beispielhaft: Jahrzehntelang hat er sich sowohl auf als auch neben dem Platz eingebracht, jungen Spieler:innen Orientierung gegeben und dafür gesorgt, dass der Verein funktioniert. Auf den weiteren Plätzen folgten Mira Pommer von den Triathlon- und Ausdauersport e.V. sowie Bjarne Thau vom TuS Grün-Weiß Himmelsthür. Die drei Hauptpreisträger:innen durften sich über einen Goldpreis in Höhe von 1.000 €, 750 € und 500 € freuen.

Sonderpreise für besondere Leistungen

Neben den Hauptpreisen wurden auch Sonderpreise in drei Kategorien vergeben. Diese zeichnen Personen aus, die sich durch besondere Leistungen in den Bereichen Soziales, Integration und Inklusion, Umwelt und Bildung sowie Schiedsrichter:innenarbeit hervorgetan haben. Sabine Schmidt vom Männerturnverein Hildesheim von 1848 erhielt den Sonderpreis für ihr Engagement im sozialen Bereich. Helge Sandvoss vom SV Wehrstedt wurde für seinen Einsatz in Umwelt und Bildung ausgezeichnet, und Niklas Meyer vom SV Freden erhielt den Preis für seine Tätigkeit als Schiedsrichter. Alle Sonderpreisträger:innen erhielten jeweils einen Goldpreis im Wert von 500 Euro.

Wertschätzung und Dankbarkeit

Darüber hinaus wurden alle weiteren Nominierten mit einem Hildesheim-Gutschein in Höhe von 50 Euro geehrt. „Alle hier sind Gewinnerinnen und Gewinner“, betonte Mustafa Sancar, kaufmännischer Geschäftsführer der EVI, während der Feierstunde. „Sie alle sind ein echter Gewinn für Ihren Verein. Ohne Ihr Engagement wäre die Vereinslandschaft in Hildesheim nicht so stark. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag für ein gutes Leben in unserer Heimat und betreiben Daseinsvorsorge im besten Sinne.“

"Ohne Ihr Engagement wäre die Vereinslandschaft in Hildesheim nicht so stark!"

Die Veranstaltung verdeutlichte erneut, wie entscheidend ehrenamtliches Engagement für das Vereinsleben ist. Die Preisträger:innen zeigen durch ihren Einsatz, dass Leidenschaft, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft unverzichtbar sind. Sie inspirieren Vereinsmitglieder und junge Menschen, selbst Verantwortung zu übernehmen und sich einzubringen.

Mit der Auszeichnung würdigen die EVI und Sportnews Hildesheim nicht nur die erbrachten Leistungen, sondern auch die Vorbildfunktion der Preisträger:innen. Ihr Engagement wirkt weit über den Sport hinaus: Es schafft Gemeinschaft, fördert den Zusammenhalt und sorgt dafür, dass Vereine nachhaltig und erfolgreich arbeiten können. So wird deutlich, dass Ehrenamtliche das Herz und Rückgrat der Hildesheimer Vereinslandschaft sind. Menschen, die viel geben, ohne dafür persönliche Vorteile zu erwarten. Die Auszeichnung zeigt, wie wichtig es ist, ehrenamtliche Arbeit öffentlich zu würdigen. Die Preisträger:innen setzen Maßstäbe und machen vor, wie viel positive Wirkung Einzelne auf Vereine und die Gesellschaft haben können. Mit ihrem Engagement tragen sie nicht nur zur sportlichen Entwicklung bei, sondern prägen die Hildesheimer Sportlandschaft nachhaltig und hinterlassen Spuren, die weit über die Spielzeiten hinausreichen.



Und nach dem Sport?
Eine heiße Dusche
und auf dem Sofa chillen.

Starke Infrastruktur für unsere Stadt.

Mit uns gut leben.



GEMEINSAM
für Hildesheim:
www.evi-hildesheim.de



Täglich ganz großes Kino... im

Thega **filmpalast**
HILDESHEIM

**THANK GOD
IT'S DIENSTAG**

**ENDLICH
KINOTAG!**

ALLE FILME,
ALLE PLÄTZE AB **7,90***

KINDERPREIS AB **6,50***

*Jeden Dienstag (ggf. zzgl. Film- & Formatzuschlag).
Nicht kombinierbar mit weiteren Ermäßigungen. Der genannte Preis gilt beim Online-Kauf. Beim Ticketkauf vor Ort an der Kinokasse erhöben wir einen Aufpreis von 1,- €.

filmpalast
Dein Kino.

**LUMIS
FAMILIENSONNTAG**

Kinderpreis für alle - jeden Sonn- und Feiertag im filmpalast!*

*Für alle Vorstellungen FSK 0 und 6 bis 19 Uhr zahlen Begleitpersonen eines Kindes (bis einschl. 11 Jahre) auch nur den Kinderpreis!

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Highlights finden Sie online unter www.thega-filmpalast.de.

Helios GRIZZLYS Giesen

Auch in diesem Jahr ereignete sich für den Volleyball-Bundesligisten ein ereignisreiches Jahr. Neben spektakulären Spielen auf nationaler sowie internationaler Ebene gab auch einige personelle Veränderungen.

Mit Comebacker Ahyi zum ersten CL-Sieg

Nach einer eher schleppend verlaufenen Hinrunde gingen die Grizzlys mit neuem Mut in das neue Jahr, in welchem auch Michiel Ahyi nach seiner Rückkehr im Dezember wieder an den Start gehen und direkt zur alten Stärke finden sollte. Zudem verpflichtete man Zuspieler Arash Dosanjh, als Reaktion auf die Verletzung von Nicholas Slight Ende des Vorjahrs. So bestritt man neben den Ligaspiele ebenfalls die letzten Gruppenspiele der Champions League. Auswärts in Istanbul erreichte das Team von Coach Itamar Stein etwas Historisches. Gegen das türkische Top-Team gelang den Grizzlys mit einem 3:1 der erste Sieg in der Königsklasse. Durch den Sieg hätten die Grizzlys in der Kracher-Gruppe noch auf Platz drei springen können, jedoch unterlag man im letzten Gruppenspiel in Monza mit 1:3, sodass eine historische und großartige CL-Saison in Italien endete.

Auf dem Weg in die Playoffs

In der Liga lief es im neuen Jahr solide. Ahyi verstärkte das Team immens, sodass dadurch unter anderem die Spiele gegen vermeintliche Underdogs etwas souveräner gewonnen wurden, als noch in der Rückrunde. Gegen die Top-Teams SVG



Eine Klasse für sich: Diagonalangreifer Michiel Ahyi

Lüneburg und Düren verlor man jedoch im Tiebreak. Da genau diese Konkurrenz konstanter agierte, blieben die Grizzlys auf Tabellenplatz fünf und machten diesen Platz dank eines Sieges im letzten Hauptrundenspiel in Herrsching fest.

Gegen den Rekordmeister keine Chance

Im Playoff-Viertelfinale traf man einige Tage später wieder auf die Herrschinger. Dabei besaßen die Grizzlys zuerst das Heimrecht und drehten nach einem 0:2-Rückstand das Spiel und gewannen 3:2, wodurch der Halbfinaleinzug zum Greifen nah war. Im Rückspiel in Bayern verließen die Grizzlys mit einem souveränen 3:1-Sieg die Platte und zogen so in das Halbfinale ein, womit einige Fans nach einer durchwachsenen Ligasaison nicht unbedingt rechneten. Faktor dafür war Diagonalspieler Ahyi, der mit seinen starken Leistungen auch Sportler des Monats März wurde. Im Halbfinale wartete dann der Deutsche Meister, die Berlin Recycling Volleys. Auch wenn im ersten Spiel ein früher Satzgewinn mit sechs Satzbällen möglich war, gewannen die Grizzlys gegen die Berliner keinen einzigen Satz und verloren die Serie mit 0:3. Nichtsdestotrotz erreichte das Stein-Team erneut die Bronzemedaille.

Ende der Wagner-Ära: Viele Säulen verlassen das Team

Das Aus im Halbfinale bedeutete auch, dass das dritte Spiel in Berlin zugleich das letzte Spiel für einige Grizzlys war. Mit Libero und Fanliebling Niklas Breilin, Ethan Champlin, der zum Konkurrenten Lüneburg wechselte, den Zuspielern Slight und Dosanjh sowie Leistungsträger Michiel Ahyi verließen wichtige Spieler den Verein. Zudem beendeten drei Identifikationsfiguren ihre aktive Volleyballkarriere. Mit Mittelblocker Noah Baxpöhler und Außenangreifer Jori Mantha verließen zwei Spieler die Volleyballbühne, die maßgeblichen Anteil am Erfolg der letzten Jahre hatten und bei den Fans sowie im Verein ein hohes Standing genossen. Am emotionalsten wurde es aber bei der Grizzlys-Ikone schlechthin. Nach fast 20 Jahren bei den Grizzlys beendete auch Kapitän Hauke Wagner seine Volleyballkarriere. Wagner's emotionaler Abschied wurde damit gekrönt, dass seine Nummer nicht vergeben wird, ein Banner von ihm bei jedem Heimspiel in der Arena hängt und er im September ein eigenes Abschiedsspiel in der Giesener Schachtarena erhielt, dort wo alles für ihn anfing.

Mit vielen Neuzugängen: Liga-Cup missglückt

Aufgrund der vielzähligen und schwerwiegenden Abgänge mussten die Verantwortlichen um Trainer Stein und Sascha Kucera auch in diesem Jahr sehr aktiv auf dem Transfermarkt werden. Mit Yannik Ahr zog man einen Außenangreifer aus der eigenen Reserve in den Profikader. JT Hatch wurde umgeschult und als Libero eingeplant. Mit Ilja Ivanov schloss man die Lücke auf der Zuspielposition und verpflichtete gleichzeitig den Bruder des ehemaligen Zuspielers Fedor Ivanov. Neben Mittelblocker Austin Wilmot fand man zudem mit Mateusz Borkowski und dem jungen Inaki Ramos zwei Diagonalspieler. Den Kader komplettierten die Außenangreifer Lars Migge sowie Juan Gonzalez Limon. Beim letztgenannten sollte es aber später anders kommen. Das Wagner-Erbe des Kapitäns übernahm Jan Röling als dienstältester Grizzly. Diese Neuzugänge gab es neben dem Abschiedsspiel das erste Mal beim Liga-Cup in eigener Halle zu sehen. Im veränderten Modus, mit den acht

besten Mannschaften der Vorsaison, lief es für die Grizzlys noch gar nicht rund. Da die Giesener alle ihrer drei Spiele gegen Herrsching, KönigsWusterhausen und Freiburg verloren, stand in eigener Arena ein ernüchternder achter Platz zu Buche.



Großer Jubel bei Trainer Itamar Stein nach dem Heimsieg gegen Düren.

Reaktion gezeigt: Starker Saisonauftakt

Umso erfolgreicher lief dafür der Saisonstart in der Liga. Mit sechs Siegen aus den ersten sieben Spielen, gegen die Volleygoats Mitteldeutschland, Haching München, Königs-Wusterhausen, VCO Berlin sowie Düren, lief alles optimal und die Grizzlys standen so weit oben in der Tabelle. Einzig gegen den Deutschen Meister aus Berlin musste man eine Niederlage hinnehmen. In den darauffolgenden Spielen gewann man gegen Aufsteiger Warnemünde und gegen den alten Playoff-Gegner Herrsching, musste aber auch zwei Pleiten gegen Lüneburg und in Freiburg hinnehmen, sodass die Grizzlys zum Redaktionsschluss auf Platz sechs stehen. Dabei herrscht in der Liga eine bessere und ausgeglichene Qualität, denn überraschende Niederlagen der Top-Teams zeigten schon in der Hinrunde, dass kein Sieg geschenkt ist.

Überzeugte bisher durch starke Auftritte: Neuzugang Lars Migge

Zweimal Pokal-Aus, neuer Spieler und baldiges Ende der Stein-Ära

Doch neben den erfreulichen Ergebnissen in der Liga lief es in den Pokalwettbewerben nicht so erfolgreich für die Grizzlys. Im Zoi DVV-Pokal gewannen die Grizzlys erwartungsgemäß ihr erstes Spiel in Neustrelitz. Im Viertelfinale empfingen die Giesener jedoch die starken Lüneburger und schieden unglücklich mit 0:3 aus. Aufgrund der Bronzemedaille in der Vorsaison qualifizierten sich die Grizzlys erneut international, und diesmal für den CEV-Pokal. Zugelost bekam das Stein-Team den ungarischen Meister Szekesfehervar. Obwohl die Grizzlys das erste Spiel in Hildesheim in einem spannenden Spiel mit 3:2 für sich entschieden, schied man in Ungarn wegen einer 1:3-Niederlage schnell aus dem internationalen Wettbewerb aus. Wie in der letzten Saison gab es aber auch personelle Veränderungen. So lösten die Verantwortlichen den Vertrag mit Außenangreifer Gonzalez nach einigen Wochen wieder auf, hatten mit Ex-Berliner Cody Kessel schnell einen adäquaten Ersatz parat, der im Dezember dazu stößt. Eine große Nachricht machte dann aber noch im Dezember die Runde, nachdem Sportnews zuerst dieses Gerücht aufgegriffen hatte. Chefcoach Itamar Stein wird den Verein nach über zehn Jahren am Ende dieser Spielzeit verlassen. Stein erklärte in einem emotionalen Statement, dass die Familie Grund für diese Entscheidung gewesen sei. Bis es für Stein aber nach Tschechien zur Familie geht, will er in der restlichen Saison den maximalen Erfolg mit den Grizzlys erreichen und sich erfolgreich verabschieden.

Machens
Kfz-Meisterbetrieb
Kennedydamm 31 31141 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 51 41 56
machens-kfz@t-online.de



Interview mit Kapitän Jan Röling



Es liegt wieder ein ereignisreiches Jahr hinter euch. Was war dein Highlightspiel/Moment in diesem Jahr?

Auf jeden Fall der Einzug ins Playoff-Halbfinale am Ende der letzten Saison. Nach 0:2 Rückstand zu Hause das Spiel noch zu drehen und dann auswärts in München auch noch zu bestehen war das Ergebnis einer geschlossenen Mannschaftsleistung, das hatten wir uns verdient.

Wie blickst du auf deine eigene Leistung in diesem Jahr zurück?

Es liegen ja zwei Saisons im vergangenen Kalenderjahr in denen ich unterschiedliche Rollen einnehme. Mit beiden bin ich zufrieden, Luft nach oben ist natürlich immer aber im Großen und Ganzen schon zufrieden.

In welchen Bereichen konntest du dich verbessern oder gab es Situationen in welchen du als Spieler/Mensch gewachsen bist dieses Jahr?

Die Berufung zum Kapitän hat meine Einstellung und Sichtweisen im Vergleich zu den Vorjahren nochmal verändert und mich weitergebracht. Als einer der älteren im Team nimmt man eine andere Rolle ein. Menschlich und auch sportlich hat mich das auf jeden Fall weitergebracht.

Du hast das Wagner-Erbe übernommen und bist Kapitän. Was hat sich seitdem für dich verändert, wie liefen die ersten Monate als Kapitän?

Man hat natürlich mehr Verantwortung, dem Team, dem Staff und auch den Fans gegenüber, da ich schon einige Zeit hier bin fällt mir es aber leicht diese zu übernehmen, da mir der Verein und das ganze Umfeld am Herzen liegt.

Wie sehen deine Aufgaben als Kapitän aus. Hast du etwas von Hauke gelernt, was du jetzt anwenden kannst?

Hauke war immer ein sehr reflektierter Kapitän mit dem man über alles sprechen konnte und der immer ein offenes Ohr hatte. Das versuche ich natürlich zu übernehmen. Generell denke, ich ist die wichtigste Aufgabe eines Kapitäns, das Bindeglied zwischen Mannschaft und Trainer zu sein, sowohl auf als auch neben dem Feld.

Was nimmst du dir/ ihr euch als Mannschaft für das kommende Jahr vor?

Wir nehmen uns vor als Mannschaft mehr zusammen zu wachsen, auch was das Zusammenspiel auf dem Feld angeht, wenn wir das schaffen ist vieles möglich.

ELNA®
MIT SICHERHEIT MEHR KOMFORT!

**Werde Teil
unseres Teams.**

**Elektroniker:in für
Energie- und
Gebäudetechnik
(m/w/d)**

www.elna-gmbh.de



JETZT KONTAKT AUFNEHMEN

Mit dem richtigen Training zum Erfolg!

Jetzt ADAC Fahrsicherheitstraining
buchen oder Gutschein verschenken!

Ähnlich wie bei jeder erfolgreichen Sportart ist auch die Verkehrssicherheit abhängig vom richtigen Training. Nur wer richtig trainiert und verschiedene Szenarien durchgespielt hat, ist im Fall der Fälle vorbereitet.

Mit unserem **Rabatt-Code „SPORT10“ erhältst du 10 % Rabatt*** auf ein ADAC Fahrsicherheitstraining bei uns.



Hol dir jetzt deine Trainingseinheit mit dem absoluten Fahrspaß!

Alle Infos und Onlinebuchung unter:
fahrsicherheit-hannover.de

*Nur für eine Person einlösbar. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar, keine Barauszahlung/keine Teileinlösung. Gültig bis zum 31.03.2025

Rabatt-Code:

SPORT10

10 %



Superzweite TSV Giesen Grizzlys

2. Bundesliga Volleyball Herren

Das Jahr 2025 geht für Volleyball-Zweitligist TSV Giesen GRIZZLYS II ohne Zweifel als das bislang erfolgreichste in die Vereinsgeschichte ein. In der zweiten Saison nach dem Aufstieg widerlegten die Männer von Trainer Martin Richter die Floskel, dass die zweite Saison meist die schwerste ist, und wuchsen im wahrsten Sinne des Wortes über sich hinaus. Am Ende der Spielzeit stand der zweite Platz, punktgleich mit Tabellenführer SV Warnemünde, zu Buche und entlockte nicht nur dem Coach und der Sportlichen Leitung ein anerkennendes Staunen. Auch die Fans hatten dauerhaft Freude an den Leistungen der „Superzweiten“, die ihrem Namen alle Ehre machte.

13 Siege in Serie und lange Titelträume

Auf dem Weg zu diesem beeindruckenden zweiten Rang legten die Giesener zwischenzeitlich eine Serie von 13 Siegen in Folge hin und waren bis zum vorletzten Spieltag sogar auf dem besten Weg zum Titelgewinn, bevor eine zu diesem Zeitpunkt nicht mehr eingeplante Niederlage beim PSV Neustrelitz den Konkurrenten SV Warnemünde noch einmal ins Rennen brachte. Die Giesener hatten die Titelentscheidung nicht mehr in der eigenen Hand und mussten sich letztlich mit Rang zwei begnügen.

„Sicherlich hätte ich gerne noch das Tüpfelchen auf das i gesetzt und auch den Meistertitel gewonnen, doch hätten wir ohnehin nicht aufsteigen dürfen, da unsere eigene erste Mannschaft ja bereits in der 1. Bundesliga spielt. Deshalb ist diese Niederlage in Neustrelitz vielleicht sogar besser für uns, sodass wir dann unseren Sieg im letzten Saisonspiel gegen Dessau-Roßlau noch einmal voll auskosten konnten“, sagte Coach Richter mit ein wenig Galgenhumor.

Sicherlich hätte ich gerne
noch das Tüpfelchen
auf das i gesetzt

Vier Leistungsträger wechseln in die Bundesliga

Allerdings war dem Coach auch nicht verborgen geblieben, dass derart herausragende Leistungen der Spieler zum einen Begehrlichkeiten bei Konkurrenten oder höher spielenden Teams weckten, zum anderen aber auch die Motivation der Akteure zum Erklimmen der nächsten Stufe auf ihrer Karriereleiter. Und so war es nicht verwunderlich, dass gleich vier Akteure den Sprung in die 1. Bundesliga wagten. Während Zuspieler Paul Klimm sowie die beiden Angreifer Samuel Schellenberg und Jannis Wehry bei Erstligist Volleygoats Mitteldeutschland in Bitterfeld-Wolfen anheuerten, freute sich Angreifer Yannik Ahr über den Sprung in die Giesener Erstliga-Mannschaft.

„Neben dem tollen zweiten Platz war vor allem die Bestätigung, dass wir wieder einmal Spieler besser gemacht und ihnen die Perspektive für höhere Aufgaben geschaffen haben, das Saison-Highlight für mich“, verabschiedete Coach Richter die vier Leistungsträger mit einem lachenden und einem weinenden Auge in deren neue Mannschaften.

Der schwierige Neuaufbau beginnt

Für Richter stand indes die nächste Herausforderung bereits vor der Tür: der Aufbau eines neuen, schlagkräftigen Teams – natürlich wieder nach der Vorgabe, junge Talente auszubilden und sie von Jahr zu Jahr besser zu machen. Dass dies keine leichte Aufgabe sein würde und zunächst einige Entbehrungen in Bezug auf sportliche Erfolge mit sich bringen könnte, war Coach Richter von Beginn an klar.

„Wir müssen den Weg der kleinen Schritte gehen und jeden einzelnen Spieler behutsam aufbauen. Ich bin froh, dass ich dafür die volle Unterstützung der sportlichen Leitung habe – ohne sportliche Vorgabe in Form eines Tabellenplatzes und auch ohne Druck für die Spieler in Bezug auf ihre Leistungsentwicklung“, sagt Richter.

Wir müssen den Weg der
kleinen Schritte gehen

Der ernüchternde Start in die neue Saison

Dass der Coach mit seiner Einforderung von Geduld Recht behalten würde und die Erfolge nicht mehr so daherkommen würden wie in der überragenden vorherigen Spielzeit, sieht man mit Blick auf die Tabelle der aktuellen Saison. Dort nimmt Giesen mit drei Siegen und sieben Niederlagen aus den ersten zehn Spielen Rang neun ein und arbeitet weiterhin kontinuierlich an der Beständigkeit der Leistungen und der Minimierung von Fehlern.

„Es macht mich total stolz, mit einem Team mit einem Durchschnittsalter von 21 bis 22 Jahren schon so weit zu sein. Die Spieler ziehen toll mit. Die beiden Siege in Neustrelitz und vor allem im prestigeträchtigen Derby gegen Aligse sind daher für die Jungs gerade für die Motivation Gold wert und besonders wertvoll. Wenn wir mit diesen Spielern weiterhin so kontinuierlich arbeiten könnten und zusammenbleiben würden, hätten wir in drei bis vier Jahren bestimmt wieder so eine Superzweite wie zum Abschluss der vergangenen Spielzeit zusammen.“

Entwicklung vor Ergebnisdruck

„Doch das Ziel der Sportlichen Leitung und auch meines war immer, die Mannschaft zwar in der 2. Liga zu halten, ansonsten aber die Verbesserung eines jeden einzelnen Spielers in den Vordergrund zu stellen. Und sollten die Spieler dann wieder solche Leistungssprünge wie ihre Vorgänger machen, dürften auch sie die längste Zeit in der 2. Bundesliga gespielt haben. Doch das ist nun mal die Crux unserer Philosophie – macht mich aber gerade deshalb stolz, weil immer das menschliche Individuum im Mittelpunkt stehen sollte“, sagt Richter und ergänzt: „Deshalb bin ich der Sportlichen Leitung auch besonders dankbar, dass ich meine Philosophie in aller Ruhe verfolgen und umsetzen darf.“

Ein Jahr voller Stolz

Aufgrund der Erfolge mit der „SUPERZWEITEN“ werden Coach Richter und die Führung daher auf jeden Fall voller Stolz auf das Jahr 2025 zurückblicken – egal, ob man sich lieber an die mit viel Fleiß und Geschick erworbene Vizemeisterschaft oder an die filigrane Aufbauarbeit mit den neuen Nachfolge-Talenten erinnern möchte.

Spielte ein starkes Jahr. Libero Timon Peckmann



**Praktikum
Fotograf/in**

Unser Angebot **Voraussetzung**

Ab Sofort	Führerschein
Teilzeit geeignet	Interesse am Sport
Zeiträume Flexibel	Grundkenntnisse in
Homeoffice möglich	Fotografie & Nachbearbeitung

✉ sportnews@unikut.de
☎ 05121 9555275
☎ 0151 70607280

Team 48 Hildesheim

Ein Jahr zwischen Umbruch, Emotionen und Aufbruchstimmung

Rückblick auf die Saison 2024/2025: Zwischen Höhen, Tiefen und großen Momenten

Das Team 48 Hildesheim hat in der Zweitliga-Saison 2024/2025 erneut eindrucksvoll bewiesen, warum es längst zu den stabilsten und spannendsten Teams der 2. Bundesliga Nord gehört. Trainer Matthias Keller formte eine Mannschaft, die kämpferisch, mutig und spielerisch weiter gereift ist. Der Jahresabschluss 2024 gelang mit einem souveränen 3:0-Heimsieg gegen SSF Bonn, ein Resultat, das Zuversicht für die folgenden Aufgaben brachte. Doch kaum war das neue Jahr gestartet, musste das Team eine deutliche 0:3-Niederlage bei den Stralsund Wildcats einstecken, dem Tabellendritten und direkten Konkurrenten im oberen Mittelfeld.

Die Reaktion auf diese Enttäuschung fiel jedoch stark aus. Am 18. Januar folgte ein 3:1-Auswärtssieg in Dingden, bei dem Zuspielerin Lena Onnen die Mannschaft mit einer überragenden Vorstellung anführte. Eine Woche später gewann Hildesheim trotz keiner Glanzleistung verdient mit 3:1 gegen das Tabellenschlusslicht aus Cottbus. Am 1. Februar entwickelte sich beim TV Hörde ein Fünfsatzkrimi, den das Team 48 dank Nervenstärke und einer erneut herausragenden Lina Köster für sich entschied. Die Serie setzte sich fort: Gegen Ostbevern drehte Hildesheim ein 0:2 in ein 3:2, der vierte Sieg in Folge war perfekt.

Auch wenn gegen Tabellenführer SCU Emlichheim am 16. Februar trotz engagierter Leistung eine 1:3-Niederlage stand,



Besonderes Erlebnis in der jetzt Sparkassen-Arena für das Team 48.

zeigte das Team seine Qualität eindrucksvoll am 22. Februar: Beim Highlight-Spiel in der großen Volksbank-Arena besiegten die Hildesheimerinnen den RC Sorpesee mit 3:1. Vor großer Kulisse glänzte besonders Mittelblockerin Anna Felser und das an ihrem 30. Geburtstag.

Doch in Münster folgte ein Rückschlag: Gegen die junge USC-Reserve musste sich Hildesheim nach klarem Hinspiel-Erfolg diesmal deutlich mit 0:3 geschlagen geben. Wichtig war daher das direkte Duell mit Schwerin II um Platz sechs. Team 48 setzte sich mit 3:1 durch und stabilisierte sich weiter. Das Doppelheimspiel-Wochenende Ende März brachte zwei 3:1-Siege gegen Potsdam II und erneut Sorpesee, was den Sprung auf Tabellenplatz fünf bedeutete. Nach einem souveränen 3:0-Erfolg in Bonn reiste die Mannschaft mit Rückenwind ins große Saisonfinale.

Der letzte Spieltag wurde emotional. Vor heimischer Kulisse traf das Team erneut auf Stralsund, doch viel wichtiger war der Rahmen: Es war der Abschied von Vereinskone Anna Felser, die nach 15 Jahren im Trikot des Team 48 ihre Karriere beendete. Trotz der 0:3-Niederlage stand der Tag ganz im Zeichen der Dankbarkeit. Neben Felser verabschiedete sich auch Sandy Fankhänel, zwei Persönlichkeiten, die sportlich wie organisatorisch unverzichtbar waren. Die Hildesheimerinnen beendeten eine starke Saison auf einem verdienten fünften Platz.



Sieben von neun Neuzugängen zur Saison 25/26.

Sommer 2025: Abgänge, Zukunftspläne und eine neue sportliche Identität

Der Sommer brachte einen großen Umbruch. Sieben Spielerinnen verließen den Verein, darunter mit Außenangreiferin Lina Köster eine der prägenden Figuren der gesamten Saison. Ihr Schritt in die 1. Bundesliga zu den ETV Hamburg Volksbank Volleys zeigt aber auch, welche Entwicklung das Team 48 inzwischen ermöglicht. Der Verein reagierte strukturiert, ambitioniert und langfristig orientiert.

Zwei Vorbereitungsturniere in Berlin und Leipzig, umfangreiche Blocktrainings im Juli und August sowie die Einführung einer professionellen Ballmaschine zeigten, dass der Verein den nächsten Schritt gehen will. Der Kader wurde bewusst regional verankert und gleichzeitig international verstärkt: Talente wie Nora Heinrichs (VSG Dünigen/Bodenburg) treffen auf vier Halbprofis aus Übersee. Die US-Amerikanerin Isabella Scarlett kommt aus der albanischen Liga, Neuseeländerin Rachel Gunn verstärkt die Defensive, die Serbin Vanja Przvy

kommt vom finnischen Erstligisten CP Vampula und die amerikanische Außenangreiferin Micaela Larrieux spielte zuvor in Portugal. Die Mischung aus Erfahrung, internationalem Einfluss und regionaler Identifikation bildet das Fundament für die ambitionierte Saison 2025/2026.

Auch strukturell wuchs das Team: Der Etat wurde von den Sponsoren deutlich angehoben und bewegt sich nun im niedrigen sechsstelligen Bereich. Gleichzeitig wurde die Trainingsintensität massiv erhöht. Statt drei Einheiten stehen nun fünf pro Woche an. Das klare Ziel lautet: Platz 1 bis 3.

Saisonstart 2025/2026: Ein Team mit Ambitionen und neuer Spielidee

Der Auftakt verlief vielversprechend. Am 20. September gelang ein 3:1-Sieg gegen die Bizeps Volleys Bonn, bei dem Neuzugang Isabella Scarlett direkt MVP wurde. Zwei Wochen später folgte der nächste Triumph: Ein 3:1-Heimsieg gegen Cloppenburg, MVP diesmal Lena Onnen. Beim Topspiel in Emlichheim zeigte das Team 48 eine der besten ersten Sätze der Saison, führte 2:0, verlor dann aber knapp 2:3. Trotzdem blieb der starke Auftritt ein Statement.

Am 1. November sorgte das Team für ein Highlight: Ein 3:0 über die bis dahin ungeschlagenen TUSA City Girls Düsseldorf, MVP wurde Viktoria Mirvoda. Es folgte ein wichtiger 3:1-Erfolg in Schwerin, bevor das Doppelheimspiel-Wochenende Ende November mit zwei klaren 3:0-Siegen gegen VCO Münster und Osnabrück veredelt wurde. Die erste Niederlage nach Wochen gab es am 30. November in Potsdam, ein 2:3 im Tiebreak. Die Niederlage wurde zusätzlich begleitet von Verletzungssorgen um Vanja Przvy, Lina Laudien und Nora Heinrichs.

In den abschließenden Spielen des Jahres konnten die Hildesheimerinnen drei Punkte gegen Ostbevern und Cottbus einfahren und stehen jetzt punktgleich mit dem Tabellenführer Emlichheim und dem Platz zwei Münster II auf dem dritten Tabellenplatz. Kurz vor Weihnachten am 20.12. steigt das Spitzenspiel gegen Münster II, eine richtungsweisende Partie für das Team 48.

Am 10. Januar 2026 folgt das Hinrundenfinale gegen Sorpe-see. Eine Woche später beginnt die Rückrunde, erneut gegen Bonn.

Ausblick 2026: „Wenn wir unser Spiel durchbringen, wird es für jeden Gegner schwer“

Trainer Matthias Keller ordnet die Saison klar ein: „Wir wollen dieses Jahr nicht nur auf dem Papier den Aufstieg schaffen, sondern auch sportlich. Da Münster II nicht aufsteigen kann und Emlichheim wahrscheinlich nicht will, würde auch ein dritter Platz reichen.“ Zugleich betont er: „Wir wollen trotzdem Erster werden und den Aufstieg sportlich schaffen.“

Die Marschroute ist eindeutig. Keller ergänzt: „Diese Saison lag der Fokus darauf, unsere Spielidee zu etablieren und unsere Neuzugänge vollständig zu integrieren. Wenn wir in unser schnelles Angriffsspiel kommen und unsere Aufgaben in der Abwehr erledigen, wird es für jeden Gegner gegen uns schwer.“

Der Anspruch ist klar formuliert und realistisch. Das Team 48 Hildesheim hat sich im Laufe des Jahres neu erfunden, weiterentwickelt und gleichzeitig die Basis gestärkt. Mit internationaler Qualität, regionalem Herz und einem Trainerteam, das die nächste Stufe klar im Blick hat, geht der Blick nach oben. Die Reise bleibt spannend und die kommende Rückrunde verspricht über den Aufstieg in die erste Liga zu entscheiden.

Das neue Team macht Spaß.



Hildesheim Invaders

Ein Jahr der Weichenstellungen und Rückkehren

Das Footballjahr der Hildesheim Invaders stand ganz im Zeichen von Veränderung, Verantwortung und einem klaren Blick nach vorn. In der ERIMA German Football League behauptete sich das Team in einem hochklassigen und ausgeglichenen Wettbewerbsfeld und musste im Saisonverlauf nicht nur sportliche, sondern auch strukturelle Herausforderungen meistern.



Marcus Herford kehrte zurück.

Ein zentraler Einschnitt erfolgte im Juni, als Gerrit Meister von seinem Amt als Head Coach zurücktrat. Der Verein reagierte schnell und setzte auf eine bewährte Lösung: Marcus Herford kehrte aus der Schweiz nach Hildesheim zurück und übernahm erneut die sportliche Verantwortung an der Seitenlinie. Seine Rückkehr brachte Stabilität, Erfahrung und klare Kommunikation in eine Phase, die für Mannschaft und Organisation gleichermaßen anspruchsvoll war.

Sportlich zeigte sich die Mannschaft in vielen Spielen konkurrenzfähig. Auch wenn nicht jede Begegnung den gewünschten Ausgang nahm, überzeugten die Invaders immer wieder mit Einsatz, Disziplin und Struktur – insbesondere in der zweiten Saisonhälfte. Enge Spielverläufe, intensive Defensiveleistungen und phasenweise kontrollierte Offensivserien machten deutlich, dass das Team auch unter schwierigen Rahmenbedingungen zusammenstand.

Marcus Herford fand nach seiner Rückkehr schnell den Draht zur Mannschaft. In seinen Analysen zeigte er sich stets respektvoll gegenüber den Gegnern und zugleich selbtkritisch im Blick auf die eigene Leistung. Er betonte immer wieder, wie wichtig es sei, Basics sauber zu spielen, Fehler zu minimieren und als Einheit aufzutreten – Werte, die sich zunehmend im Spiel der Invaders widerspiegeln.

Auch abseits des Spielfelds war das Jahr von Weiterentwicklung geprägt. Der Verein arbeitete konsequent an professionellen Strukturen, an der Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit und an der engen Einbindung von Partnern und Sponsoren. Die Heimspiele im Helios Field blieben ein emotionaler Treffpunkt für die Football-Community der Region, getragen von einer verlässlichen und leidenschaftlichen Fanbasis.

Mit Blick auf die Zukunft setzte der Verein ein klares Zeichen: Marcus Herford bleibt Head Coach der Hildesheim Invaders. Diese Entscheidung unterstreicht den eingeschlagenen Kurs der Kontinuität und des langfristigen Aufbaus. Die Verantwortlichen setzen damit bewusst auf Erfahrung, Identifikation mit dem Standort und eine klare sportliche Handschrift.

Das zurückliegende Jahr mag sportlichfordernd gewesen sein, doch es legte wichtige Grundlagen. Die Invaders haben bewiesen, dass sie auch in Phasen des Umbruchs handlungsfähig bleiben, Verantwortung übernehmen und zusammenrücken können. Mit der Rückkehr und dem Verbleib von Marcus Herford an der Seitenlinie gehen die Hildesheimer nun mit Klarheit und Zuversicht in die kommende Saison.





Mehr als nur ein Glücksmoment.

Weil Sport uns alle verbindet,

engagiert sich die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine ganz besonders in diesem Bereich. Ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssportler:in, Menschen mit oder ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

www.sparkasse-hgp.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Dein Hildes-Sport-Highlight 2025?



Lilly Folger, SG Börde

Mein persönliches Hildes-Sport-Highlight des Jahres war unser gemeinsamer Weg mit den SG Börde Damen: Innerhalb von nur zwei Jahren sind wir erst in die Verbandsliga und direkt anschließend dieses Jahr in die Oberliga aufgestiegen. Diese Entwicklung selbst miterlebt und mitgestaltet zu haben, macht mich unglaublich stolz. Es zeigt, was wir als Team leisten können. Krönender Abschluss war unsere mega Aufstiegsfeier mit einer legendären Treckerfahrt durch die Hildesheimer Börde, ein Moment, den ich nie vergessen werde. Auch die weibliche A-Jugend der SF Söhre hat mir ein unvergessliches letztes Jugendjahr beschert. Nach meinem Kreuzbandriss haben sie mir geholfen, Schritt für Schritt zurück aufs Handballfeld zu finden. Ihr Teamgeist, ihr Einsatz und die besondere Stimmung haben diese Saison einzigartig gemacht.



Jo-Willem Tewes, VfV Borussia 06 Hildesheim

Es ehrt mich sehr, dass ich einer der ausgewählten Sportler bin. Nur ein einziges Hildes-Sport-Highlight zu nennen ist extrem schwierig, weil es mehrere besondere Ereignisse gab. In der Sommervorbereitung ist auf jeden Fall das Hildesheimer Allstar-Spiel zwischen VFV und der Bezirks- und Kreisauswahl zu nennen. Absolute Highlights waren für mich aber die beiden Flutlichtspiele im Friedrich-Ebert-Stadion!!



Patrick Fricke, RSV Achtum

Puh, das ist schwer...
Dann nenne ich die ungeschlagene Herbstmeisterschaft mit der Ü40 des SC Itzum in der Kreisliga B und den Aufstieg in die Kreisliga mit dem RSV Achtum im Relegationsspiel gegen den SV Freden.



Nora Heinrichs, Team 48

Mein Sport- Hildes-Highlight 2025 waren die Harsum Open, die jedes Jahr in der ersten Woche der Sommerferien stattfinden. Besonders schön finde ich, dass dort sowohl absolute Hobby-Spieler*innen als auch leistungsorientierte Tennisspieler*innen in einem Turnier in drei unterschiedlichen Leistungsklassen gegeneinander antreten. Dank der zahlreichen Zuschauer und der guten Gastronomie ist die Stimmung immer Spitze.



Annabelle Winkelmann, Ambergau
Bockenem

Das Bezirkspokal Finale der Frauen in Volkersheim. Vor einer beachtlichen Kulisse von 500 Zuschauern konnte Werbung für den Frauenfußball betreiben werden.
Am Ende mit keinen erfolgreichen Ende für uns, aber nichtsdestotrotz ein schönes Highlight!



Justus Krumwiede, TuS GW Himmelsthür

Mein Highlight dieses Jahr war ganz klar der zweite Aufstieg in zwei Jahren in Himmelsthür. Mit einer Mannschaft, die aus vielen jungen/neuen Spielern besteht und einem neuen Trainer. Wir sind zu einer richtigen Mannschaft auf und neben dem Feld geworden.

ELNA®
MIT SICHERHEIT MEHR KOMFORT!

Werde Teil unseres starken Teams.

Projektleiter:in oder Elektroniker:in für Brandmeldeanlagen (m/w/d)

www.elna-gmbh.de

The advertisement features three individuals (two men and one woman) standing together against a dark background. They are all wearing dark green polo shirts with the 'ELNA' logo. A bright blue lightning bolt graphic is positioned in front of them, with its ends touching the ground. At the bottom of the lightning bolt is a QR code. Below the QR code, the text 'JETZT KONTAKT AUFNEHMEN' is written in white. The overall theme is industrial and safety-oriented, aligning with the company's focus on fire alarm systems.

Dein Hildes-Sport-Highlight 2025?



Timon Peckmann

TSV Giesen GRIZZLYS II

Mein Sporthighlight 2025 war auf jeden Fall die Vize Meisterschaft mit der Superzweiten. Oder besser gesagt die komplette letzte Saison war für mich ein absolutes Highlight. Aber auch die Teilnahme der Helios Grizzlies, in der Champions League war etwas sehr besonderes.



Sven Lengwenus, Ex-PSV-Trainer

Wenn wir über das Highlight in diesem Jahr sprechen, dann sollte man erwähnen, dass der VfV sich jetzt über eine Flutlichtanlage freuen kann. Ich denke, dass war sehr notwendig und ermöglicht den nächsten Schritt auch mit Blick auf die steigenden Zuschauerzahlen. Auch der Aufstieg vom VfR Germ. Ochtersum in die Landesliga war für mich ein Highlight in diesem Jahr. Ansonsten denke ich natürlich auch gerne an meinen direkten Wiederaufstieg mit dem PSV zurück!

FILM & FOTO
LIEBESBLICK
WWW.LIEBES-BLICK.DE

A photograph of a bride and groom in wedding attire. The bride is in a white dress holding a bouquet, and the groom is in a white suit. They are smiling and looking at each other. The background is dark and out of focus.

T Umweltdienste GmbH

Geschäftsführer: Hans-Jörg Thon

Porschestraße 17, 31135 Hildesheim

Telefon: 05121 / 516766

E-Mail: info@tumweltdienste.de

www.tumweltdienste.de



Leistungspakete:

- Rohrreinigung
- Kanalreinigung
- Gefahrstoffnotdienst
- Dichtheitsprüfungen von Fett- und Ölabscheidern und Hausanschlüssen

- Reinigung, Sanierung, Wartung und Eigenkontrollen von Fett- und Ölabscheidern
- Saugwagentransport bis 26 m³
- Kanal-Kamera
- Kanal-Inspektion



**365 Tage, 24 Stunden
für Sie erreichbar: 05121 / 516766**

HC Eintracht Hildesheim

Ein emotionales Jahr liegt beim HC Eintracht Hildesheim zurück. Neben dem erneut verpassten Aufstieg verlor der HC auch seinen langjährigen Kapitän.

Makellose Rückrunde beschert erneute Aufstiegsrunde

Mit nur einer Niederlage, ausgerechnet gegen Tabellenführer Emsdetten, startete das Team von Trainer Daniel Deutsch ins neue Jahr. Die Marschroute für die Rückrunde war klar: Wieder die Qualifikation für die Aufstiegsrunde erreichen. Und genau das gelang der Eintracht eindrucksvoll. Die Hildesheimer gewannen alle Rückrundenspiele der Liga, teilweise sehr deutlich. Zu den Highlights gehörten der 33:23-Derbysieg gegen die Sportfreunde Söhre sowie das spektakuläre Rückspiel gegen den TV Emsdetten. Vor über 2000 Zuschauern feuerte die Eintracht in heimischer Halle ein echtes Feuerwerk ab und siegte klar mit 36:26. Damit sicherte sich die Mannschaft die Staffelmeisterschaft in der Nord-West-Staffel. Ein wichtiger Vorteil, da man im Halbfinale der Aufstiegsrunde auf einen Zweitplatzierten einer anderen Staffel treffen würde.

Wegen eines Totalausfalls: Kein Aufstieg zum Lothar-Abschied

Im Halbfinale traf der HC auf den TV Gelnhausen, der mit 52:8 Punkten Zweiter der Süd-West-Staffel geworden war. Das Hinspiel in Gelnhausen verlief durchwachsen. In einem ausgeglichenen Spiel lief die Eintracht oft einem Rückstand hinterher und verlor am Ende 27:30. Im Rückspiel galt es also, diesen Drei-Tore-Rückstand zu drehen. Wieder kamen über 2000 Zuschauer in die Volksbankarena und sahen erneut ein spannendes Spiel. Am Ende landete die Eintracht eine Punktlandung, gewann mit 34:30, auch weil ein Gelnhausener Spieler in der Schlusssekunde den Ball nicht fangen konnte. Ein echter Handballkrimi, der den Hildesheimern den Einzug ins Finale bescherte. Im Finale wartete der HC Oppenweiler/Backnang, Spitzenreiter der Süd-Staffel. Wie schon im Halbfinale musste die Eintracht zuerst auswärts ran und erlebte dort einen Albtraum. Rückraumspieler Philipp Wäger sah früh die Rote Karte, Abwehrchef Petar Juric fehlte verletzt. Und der HCOB hatte mit Elias Newel einen Spieler in Topform, der mit elf Toren übertrugt. Die Eintracht kam in der ersten Hälfte komplett unter die Räder und musste am Ende eine klare 26:35-Niederlage akzeptieren. Eine riesige Hypothek, auch wenn jedem bewusst war, dass im Handball alles möglich ist. In der heimischen Halle zeigte die Eintracht ein völlig anderes Gesicht. Zwischenzeitlich führte das Team sogar mit sechs Toren, und der Glaube der Fans kehrte zurück. Doch mitten hinein in die Euphorie verletzte sich Linkshänder Luca Hopfmann schwer und musste mit einem Kreuzbandriss vom Feld. Trotz eines starken 31:27-Siegs reichte es am Ende nicht für die ganz große Aufholjagd. Die Eintracht musste den Gästen beim Jubeln zusehen. Direkt nach dem Spiel wurde es emotional: Es war das letzte Spiel für die langjährigen Spieler Rene Gruszka, Moritz Schade und insbesondere Vereinskone Lothar von Hermanni. Alle drei wurden

von den Fans mit Standing Ovations verabschiedet. Für von Hermanni sollte wenige Wochen später noch ein besonderer Abschied folgen.

Blick nach vorne: Abschiedsspiel, Neuzugänge und ein langfristiger Vertrag

Nach einigen Wochen Pause richtete sich der Blick des HC wieder nach vorne. Die Arena, die ab Sommer wieder den Namen Sparkassenarena trägt, erhielt einen neuen blauen Hallenboden. Vor allem der neue Geschäftsführer Kai Wagener, der im Sommer alleiniger Geschäftsführer wurde, zeigte sich entschlossen, trotz des verpassten Aufstiegs neue Wege zu gehen. Auf dem neuen Hallenboden fand dann auch das Abschiedsspiel für Lothar von Hermanni statt. Mit einem Team aus Freunden und Wegbegleitern lief er gegen das aktuelle HC-Team ein letztes Mal im Eintracht-Trikot auf. Seit diesem Tag hängt auch ein Banner von ihm in der Arena. Auch sportlich gab es erfreuliche Nachrichten. Neben den Neuzugängen Henning Stoehr, Luis Rodriguez und Peter Szmetan konnte der HC Cheftrainer und Sportlichen Leiter Daniel Deutsch langfristig binden. Sein Vertrag läuft nun bis 2029.



Vertrag langfristig verlängert: HC Eintracht-Trainer Daniel Deutsch

Hinrunde in neuer Staffel und strukturelle Veränderung

Nach zwei Jahren in der Nord-West-Staffel wurde die Eintracht für die neue Saison der Nord-Ost-Staffel zugewiesen. Überraschend missglückte der Auftakt mit einer Niederlage gegen den SV Plauen-Oberlosa. Umso stärker kam das Team zurück und startete eine Serie, in der die Hildesheimer unter anderem die Toptteams Füchse Berlin II und MTV Braunschweig besiegten. Zum Winteranfang folgten jedoch ein Rückschlag in Rostock und ein Punktverlust gegen Stralsund, sodass die Eintracht Mitte Dezember auf dem dritten Platz einer starken Staffel steht. Überraschend gab es zudem eine Veränderung auf Ebene der Verantwortlichen. Geschäftsführer Wagener trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Mit Ralf Weber, zuvor beim TuS GW Himmelsthür, fand der HC jedoch schnell eine regionale Lösung. Mit bislang fünf Minuspunkten will die Eintracht im neuen Jahr erneut die Aufstiegsrunde erreichen.

Interview mit Philipp Wäger



Kapitän, HC Eintracht Hildesheim

Wie blickst du auf das Jahr 2025 zurück?

Es war ein Jahr mit sehr vielen Höhen und leider wenigen, dafür aber sehr starken Tiefen. Die erste Halbzeit in Oppenweiler hat uns leider die gesamte Saison gekostet, in der wir uns den Aufstieg eigentlich verdient hätten. Insgesamt haben wir uns sportlich aber wirklich alle einen großen Schritt nach vorne gemacht.

Was waren deine Beweggründe, im April deinen Vertrag zu verlängern?

Ich wollte mit den Jungs unbedingt aufsteigen und ein Jahr in der 2. Liga spielen. Wir hatten zu dem Zeitpunkt schon über zwei Jahre investiert, und die Chancen standen gut, dass wir in diesem Jahr aufsteigen. Aber abgesehen vom Sportlichen muss ich sagen, dass es einfach unglaublich viel Spaß macht mit den Jungs. Wir haben richtig viel Freude am Handballspielen und unternehmen super viele Dinge zusammen.

Wieder einmal knapp im Finale der Aufstiegsrunde gescheitert. Wie schwer war es, das zu verarbeiten?

Es war schwer zu begreifen. Nach dem Hinspiel hat es tatsächlich ein bis zwei Tage gedauert, aber dann haben wir wirklich noch daran geglaubt. Nach einem wirklich guten Rückspiel von uns dann doch wieder so gebrochen zu werden, tut wirklich weh. Aber nach ein paar Tagen auf Malle und einer Woche Urlaub mit den Jungs hat man sich automatisch schon wieder aufs Handballspielen gefreut. Die Leidenschaft wird nicht weniger.

Welche sportlichen Lehren konntest du aus dem Jahr 2025 ziehen?

Die sportliche Entwicklung ist ein andauernder Prozess; was man wann dazugelernt hat, weiß man oft erst Jahre später. Vielleicht sollte ich aber mehr werfen.

Du bist neuer Kapitän und beebst Lothar von Hermanni. Hast du damit gerechnet, was hat sich für dich verändert und was macht das mit dir?

Ich habe eher damit gerechnet, dass es Jakub wird, aber wirklich überrascht hat es mich auch nicht. Eigentlich hat sich nicht so viel verändert. Ich hinterfrage mich vielleicht ein paar Mal öfter und versuche, ein bisschen mehr auf meine Außendarstellung innerhalb des Teams zu achten. Sonst habe ich natürlich ein wenig mehr Verantwortung als in den letzten Jahren und halte die Ansprachen vor dem Spiel. Aber insgesamt haben wir eine sehr flache Hierarchie in der Mannschaft, mit vielen Führungsspielern, die alle Verantwortung übernehmen.

Neue Staffel, neue Gegner. Wie hast du auf die Einteilung reagiert und wie bewertest du die Liga?

Ich habe mich gefreut, als ich gesehen habe, dass wir in der Ost-Staffel sind. Es gibt mal wieder neue Gegner, neue Hallen, und ich bin oft im Norden unterwegs. Vor allem in Altenholz, bei Ostsee und Barmbek kenne ich noch viele Leute, und es ist cool, gegen Freunde und Bekannte zu spielen.

Wo siehst du dich und wo den Verein in genau einem Jahr?

Am besten beide in der 2. Liga!

Wie blickst du auf die Entwicklung des Vereins und wie viel versuchst du, dabei beizutragen?

Sportlich sind wir trotz aktuell fünf Minuspunkten wirklich auf einem guten Weg. Wir entwickeln uns spielerisch immer weiter. Was den Verein angeht, ist es schwer zu sagen. Nach den beiden Wechseln in der Geschäftsführung wird sich sicher einiges verändert. Sportlich versuche ich natürlich, viel dazu beizutragen. Was den Verein angeht, habe ich als Spieler nichts zu sagen, außer vielleicht meine Meinung mal in den Raum zu werfen.

**NETTE TRIKOTS!
ABER HABT IHR
SCHONMAL BEI UNS
BEDRUCKEN LASSEN?**



0176 21175434

daft.textildruck@gmail.com

@ daft_textildruck

Sportfreunde Söhre

Höhen und Tiefen gab es bei den Sportfreunden Söhre durchaus viele im Jahr 2025. Der kleine Dorfverein am Rande von Hildesheim ist weiterhin ein Bestandteil in Deutschlands dritthöchster Spielklasse.

Rückrunde mit unterschiedlichen Serien und Kinzel-Comeback

Als kwg-Regio-Cup Sieger starteten die Sportfreunde in das Jahr 2025. Der Fokus war dabei klar gesetzt: Der erneute Klassenerhalt, so früh wie möglich, auch wenn man während der Saison mit zahlreichen Verletzungen zu kämpfen hatte. Dabei verlief die Rückrunde eher durchwachsen. Zwar konnte man gegen den Wilhelmshavener HV einen Punkt einfahren, jedoch verlor das Team von Trainer Sascha Bertow anschließend die darauffolgenden Spiele. Bei der deutlichen Pleite beim Team Handball Lippe II gab es aber dennoch einen Grund zur Freude. Torhüter Pascal Kinzel gab nach knapp einem Jahr nach seinem schweren Autounfall sein Comeback im Söhrer Tor. Fortan gehörte er wieder fest zum Drittligakader der Sportfreunde und kam oft zum Einsatz. Erfreulicherweise startete im Februar eine kleine Serie, in welcher man 5:1-Punkte einfuhr und unter anderem gegen einen ambitionierten TuS Spenze gewann. Zudem wurde die Vertragsverlängerung von Coach Bertow bekanntgegeben. Diese Serie sollte sich aber drastisch ändern. Nach einer erwartbaren Derby-Niederlage gegen den HC Eintracht Hildesheim begannen schwere Wochen in Söhre. Niederlagen gegen direkte Konkurrenten wie die SGSH Dragons oder Baunatal und Ahlen sorgten für ein Abrutschen in der Tabelle.



Pascal Kinzel feiert sein Debüt.

Der Klassenerhalt gelingt

Fast zwei Monate blieben die Sportfreunde ohne Sieg. Drei Spieltage vor dem Saisonende hatten die Söhrer aber vor heimischer Kulisse die Chance auf den Klassenerhalt. Dafür musste ein Sieg gegen den direkten Konkurrenten und Auf-

steiger TV Bissendorf-Holte her. In einem umkämpften Spiel behielten die Sportfreunde die Oberhand, siegten mit 29:26 und feierten den vorzeitigen Klassenerhalt. Dies bedeutete, dass die Sportfreunde für eine vierte Saison in der 3. Liga planen konnten. Beim letzten Auswärtsspiel der Saison, bei der Zweitvertretung vom VfL Gummersbach, feierten die Söhrer noch einmal einen Auswärtssieg, wobei sie zuvor das letzte Mal im Dezember zwei Punkte in der Ferne einfuhren. Spielzeit wurde dann zwar klar verloren, aber Söhre beendete die Saison auf einem sehr guten siebten Tabellenplatz.



Großer Jubel: Die Sportfreunde Söhre feiern den Klassenerhalt.

Emotionales Saisonende

Das letzte Saisonspiel gegen den OHV Aurich rückte trotz des bereits gesicherten Klassenerhaltes aufgrund emotionaler Faktoren in den Vordergrund. Beim 37:27-Sieg und der Sprung auf den Tabellenplatz zehn war das Ergebnis fast zweitrangig. Mit Julius Bartels und Marvin Engelhardt verabschiedete man zwei Spieler in die eigene zweite Herrenmannschaft. Besonders emotional wurde es aber dann bei zwei anderen Spielern. Artjom Antonevitch und Pascal Kinzel beendeten mit diesem Spiel ihre Handballkarriere. Antonevitch hatte in den Monaten zuvor mit einigen Verletzungen zu kämpfen, rappelte sich aber für ein letztes Spiel noch einmal auf. Der Fanliebling spielte sich mit seiner kämpferischen und energischen Art in die Herzen der Sportfreunde. Kinzel hingegen spielte mehrere Jahre in Söhre, schaffte mit den Sportfreunden den Sprung in Liga drei und kämpfte sich nach seinem Unfall zurück. So gelang ihm ein schöner und tränenerreicher Abschied von der Handballbühne.

P physio- & Ergotherapie
Pantaleo

Hinter dem Dorfe 59

31139 Hildesheim

Telefon 05121 / 69 11 33

physio_ergo_pantaleo

Physio- & Ergotherapie Pantaleo

info@physiotherapie-pantaleo.de www.physiotherapie-pantaleo.de

In der neuen Staffel läuft es durchwachsen

Genauso wie der HC Eintracht ging es für die Sportfreunde zur Saison 2025/26 raus aus der Staffel Nord-West hinein in die Staffel Nord-Ost. Schnell zeigte sich, dass es in dieser schweren Staffel nicht einfacher werden würde, die Klasse zu halten. Einzig Linkshänder Niklas Tobien kam aus der Oberliga von der SG Börde Handball als Verstärkung. Die Hinrunde lief bis dato schleppend. Dabei sah der Start vielversprechend aus, als man gegen Top-Team Braunschweig nur knapp verlor und anschließend auswärts einen Punkt bei der HSG Ostsee holte. Jedoch folgten anschließend mehrere unnötige Niederlagen, bei welchen die Söhrer meist an sich selbst scheiterten und so wichtige Punkte verpassten.

So gewann man bisher nur gegen den EHV Aue und die Zweitvertretung vom SC DHfK Leipzig, hinzu kommt ein weiteres Remis in Oranienburg, sodass bisher sechs Pluspunkte heraussprangen. Zwei Hinrundenspiele stehen im Dezember noch an, wobei man auf direkte Konkurrenten trifft. So oder so müssen Punkte folgen, damit die Rückserie nicht allzu schwierig wird. So souveräne Spielzeit in der 3. Liga war nach dem Lakenmacher-Abgang und dem damit einhergehenden Umbruch auch nicht erwartbar. Vor allem, weil auch wichtige Spieler immer wieder verletzt ausfielen. Im neuen Jahr wird es dann wieder darum gehen, möglichst früh den Klassenerhalt zu sichern.

Interview mit Tom Hanel



Spieler, Sportfreunde Söhre

Wie bewertest du dein zweites volles Jahr bei den Sportfreunden?

Ich denke, ich hatte einige Aufs und Abs - zum Glück mehr Aufs. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte konnte ich mich nochmal steigern, mich noch besser in die Mannschaft integrieren und mehr Verantwortung übernehmen. Auch wenn ich mich nicht an der Anzahl meiner Tore messe, freut es mich, dass ich deutlich torgünstiger geworden bin.

An welches Spiel/an welchen Moment in diesem Jahr erinnerst du dich gerne zurück?

Ich denke das sind zwei eindeutige Situationen: Das Spiel, an welches ich mich gerne erinnere, ist das Heimspiel gegen Bissendorf. Da konnten wir den endgültigen Klassenerhalt sichern. Der beste Moment war für mich das Heim-Comeback von Pascal Kinzel.

Ich möchte vorangehen und in jeder Situation die Kontrolle über das Spiel haben

Ich erhoffe mir ab Ostern die Gewissheit, dass die Sportfreunde Söhre eine weitere Saison in der 3. Liga spielen werden. Zur Not auch am letzten Spieltag. In der anschließenden Saison würde ich auf einen besseren Saisonstart und eine ruhige Saison hoffen.

Was macht dir Mut, dass ihr die Klasse halten werdet?

Ich denke, in vielen Spielen haben uns nicht nur die Gegner sondern vor allem wir selbst geschlagen. Dadurch haben wir mehr in der eigenen Hand, etwas zu verbessern. Wenn wir diese einfachen Fehler, durch die wir die Spiele komplett aus der Hand geben, abschalten können, bin ich zuversichtlich, dass wir genügend Punkte sammeln werden. Zudem hoffe ich, dass wir uns über die freien Tage genügend erholen können, damit wir im kommenden Jahr mit vollen Kräften und allen Spielern um den Klassenerhalt kämpfen können.

Handball Regionalliga

Das Handballjahr 2025 war für die SV Alfeld ein intensives, anstrengendes und zugleich prägendes Jahr.

Rückblick: Eine Rückrunde voller Wellenbewegungen

Mit dem knappen 29:28 gegen Cloppenburg startete die SVA im Januar in ein Jahr, das Höhen und Tiefen kaum deutlicher hätte zeichnen können. Zwar zeigte die Mannschaft im ersten Spiel des Jahres viele gute Ansätze und brachte lange, brachte den Vorsprung aber nicht über die Zeit. Der 10. Tabellenplatz nach dem gelungenen Auswärtssieg in Schaumburg und dem starken 33:33 gegen Burgdorf II ließ kurz Hoffnung auftreten, doch das Auf und Ab blieb der ständige Begleiter.

Einige Spiele blieben positiv hängen: Der 35:32-Auswärtssieg gegen Schiffdorf nach großem Kampf, das 36:34 gegen Lehrte oder der 40:33-Erfolg gegen Beckdorf, als die Mannschaft einen Sieben-Tore-Rückstand drehte und an diesem Abend auch die Verpflichtung von Robin Thiele und der Neuzugänge Tom Perea Petrikas und Bent Ole Krebs bekanntgegeben wurde.

Doch danach folgte der Einbruch: Sechs Niederlagen in Serie, darunter deutliche Auswärtspleiten in Varel, Oldenburg, Fredenbeck oder Nienburg. Am Ende stand die SVA mit 17:35 Punkten da. Klassenerhalt, ja. Ein zufriedenstellendes Gefühl? Eher nicht. Der Umbruch wurde notwendig.

Ein neuer Trainer, ein neues Gesicht: Der Sommer als Wendepunkt

Mit dem Sommer begann eine neue Ära. Robin Thiele, zuvor für die HSG Schaumburg II verantwortlich, übernahm das Traineramt und brachte nicht nur eine neue Spielidee, sondern auch fünf Neuzugänge mit. Neben Linksauß Tom Perea Petrikas und Torhüter Bent Ole Krebs verstärkten Jan Tydecks sowie Joris von Losch und Nando Gernoth den Kader. Erfahrene Kräfte wie Fynn Derk Wiebe oder Joshua Schüller verließen dagegen den Verein.

In der Vorbereitung setzte Thiele klare Akzente. Beim stark besetzten Sparkassen-Cup erreichte die SVA nach einem beeindruckenden Halbfinalesieg gegen Neu-Drittligist Hamburg-Barmbek das Finale und musste sich dort Anderten deutlich geschlagen geben. Ein Achtungserfolg gelang im Test gegen Eintracht Baunatal, als die Alfelder trotz dezimierten Kaders ein 32:32 erkämpften.

Thieles Handschrift wurde erkennbar und er machte früh klar, wie viel Arbeit vor ihm liegt: „Es war schon ein großer Umbruch im Sommer. Es sind viele erfahrene Spieler gegangen, die das Rückgrat der Mannschaft waren“, sagte er. Gleichzeitig lobte er die interne Zusammenarbeit: „Ich bekomme vom Verein sehr viel Rückendeckung, dafür bin ich sehr dankbar.“

Saisonstart 2025/2026: Eine Mannschaft im Entwicklungsprozess

Der Saisonstart spiegelte die Situation des Teams gut wider: viel Potenzial, aber ebenso viele Schwankungen. Die knappe 32:31-Niederlage zum Auftakt in Gruppenbühren tat weh, wurde aber durch den dominanten 32:23-Heimsieg gegen Nienburg beantwortet. In Beckdorf zeigte das Team große Moral, holte einen Sieben-Tore-Rückstand auf, belohnte sich jedoch nicht. Die deutliche 27:45-Niederlage gegen Großenheidorn machte die Unterschiede zu den Toptteams sichtbar.

Auch das Derby gegen Himmelsthür war sinnbildlich: Starke Phase, klare Führung, dann ein Bruch und am Ende ein bitteres 25:29. Gegen Northeim verkaufte sich die SVA teuer, gegen Cloppenburg folgte ein emotionaler 24:21-Auswärtssieg trotz der Ausfälle wichtiger Spieler. Hameln wurde auswärts niedergekämpft, Vorsfelde zu Hause bezwungen, bevor Burgdorf II den Alfelder erneut die Grenzen aufzeigte.

Trainer Thiele ordnet die Leistungen realistisch ein: „Unsere Leistungen sind aktuell noch sehr wechselhaft. Wir holen mal Punkte, die nicht unbedingt eingeplant waren, verlieren aber auch welche, die eingeplant waren.“ Doch er bleibt optimistisch: „Für die Rückrunde bin ich zuversichtlich, dass wir gleichmäßiger und konstanter werden. Wir wollen auf Platz sieben bis neun landen, das halte ich für realistisch.“

Die Mannschaft trägt diese Entwicklung sichtbar mit. Besonders beeindruckend ist, wie stark junge Spieler Verantwortung übernehmen. Thiele sagt: „Das Besondere bei uns ist, dass unsere jungen Spieler viel Verantwortung übernehmen und das auch können. Da bin ich sehr stolz drauf.“

Ausblick: Schritt für Schritt zu Stabilität

Mit aktuell 8:14 Punkten steht die SV Alfeld erneut auf Platz 11. Ein vertrautes Bild, aber unter völlig anderen Vorzeichen. Denn unter Thiele entsteht eine Mannschaft, die nicht nur kämpft, sondern wächst. Der Trainer bringt Ruhe, Struktur und eine klare Linie ein, und seine regelmäßigen Gespräche mit den erfahrenen Kräften wie Jan Hagedorn und Malte Hansemann zeigen Wirkung: „Wir finden immer mehr und besser zusammen“, sagt Thiele.

2025 war also für die SVA ein Jahr der Übergänge. 2026 wird ein Jahr, in dem sich zeigt, wohin dieser Übergang führt und wie viel Potenzial in dieser jungen, mutigen und sich entwickelnden Mannschaft steckt. Der Weg bleibt schwierig, aber er ist klar: Schritt für Schritt zu Stabilität, Konstanz und einer neuen sportlichen Identität.



Alfelder Malte Hansemann (rechts) stoppt den Himmelsthürer Florian Most.

TuS GW Himmelsthür

Handball Regionalliga

Was ein Jahr der Grün-Weißen aus Himmelsthür! Im Jahr 2025 setzten die Himmelsthürer ihre positive Entwicklung weiter fort und belohnten sich dafür.

Überragender Start in das neue Jahr: Kampf um die Spalte

Der Aufsteiger vom TuS GW gehörte in der Hinrunde schon zu den Teams aus dem oberen Tabellendrittel und wollte im neuen Jahr alles daran setzen, weiterhin ein Bestandteil davon zu bleiben. Und dies sollte dem Team von Trainer Kilian Kraft auch gelingen. Die ersten acht Spiele in 2025 gewann der TuS souverän und sprang somit auf Platz zwei. Der Kampf um die Tabellenspitze gegen den VfL Hameln war somit eröffnet. Das direkte Duell wartete dann im neunten Spiel des neuen Jahres. Jedoch sollte genau in diesem Spiel die Siegesserie reißen. In Hameln verlor der TuS mit 30:32 knapp. Umso ärgerlicherer, dass das darauffolgende Spiel gegen den TuS Altwarnbüchen ebenfalls verloren ging. Den Saisonendspurt brachten die Himmelsthürer, die nun mehr von Hameln auf Distanz gehalten worden, bis auf eine Niederlage in Duderstadt gut und mit vielen Kintersiegen, wie auch im Derby gegen die SG Börde Handball, zu Ende. Am Ende stand das Kraft-Team im ersten Oberligajahr auf Tabellenplatz zwei, welcher den Relegationsplatz bedeutete.

Relegation gespart: Der TuS marschiert direkt durch

Doch zu einem Relegationsduell gegen den Tabellenzweiten der Nord-Staffel, HSG Gruppenbüren-Bookholzberg, sollte es gar nicht erst kommen. Beide Zweitplatzierten profitierten davon, dass aus der 3. Liga kein Team aus Niedersachsen abstieg und somit Plätze in der Regionalliga frei wurden, sodass Himmelsthür direkt aufsteigen durfte und den Durchmarsch feierte. TuS-Manager Ralf Weber sagte nach dem Aufstieg im Mai: „Ein riesiger Moment für den Verein, die Mannschaft, das Umfeld und alle, die an unsere Arbeit glauben.“ Der Aufstieg zeigte die hervorragende Entwicklung der Himmelsthürer, die erst im Jahr zuvor Verbandsligameister wurden und unterstrich die Ambitionen des Vereins.

Aufrüsten für die Regionalliga – Manager tritt kürzer

Um in der neuen Liga auch mithalten zu können, holte man neue Spieler zum TuS. Mit Ben-Hardy Ehlers kam ein junger, talentierter Linkshänder an die Fohlenkoppel. Ehlers ist 18 Jahre jung und kommt aus der A-Jugend des TSV Anderten. Einen weiteren jungen Spieler verpflichtete Manager Ralf Weber auf der Torwartposition. Taddeo Weismann (19 Jahre) kam von der A-Jugend der HSG Deister Süntel und komplettierte das Torwart-Trio. Mit Yannic Pieper kam ein 25-jähriger Links-/Rechts-

außen ebenfalls nach Himmelsthür. Pieper war zuletzt für die HSG Plesse-Hardenberg aktiv. Zu guter Letzt holte man sich außerdem einiges an Erfahrung in die Mannschaft. Mit Max Ahrenbeck (31) lotste man einen erfahrenen Kreisläufer aus Altenelle nach Himmelsthür. Jedoch wurde kurz vor der Saison bekanntgegeben, dass Manager Weber kürzertreten würde. Er reduzierte seine Aufgaben im Management und übertrug diese auf mehrere Schultern im Verein. Im Oktober wurde dann bekannt, dass Weber neuer Geschäftsführer beim HC Eintracht Hildesheim wird.

Derbysieg als Brustlöscher – Saisonstart in der Regionalliga

Die Saison startete mit einem Heimspiel gegen die HSG Schaumburg, welches mit fünf Toren verloren ging. Auch die folgenden Spiele gingen aus Himmelsthürer Sicht unglücklich aus. Im Aufsteigerduell in Hameln verlor das Kraft-Team mit sechs Toren, im Heimspiel gegen Vorsfelde mit vier Toren und beim Top-Team Burgdorf II mit drei Toren. So traf man Anfang Oktober auf die SV Alfeld, das Derby der Region Hildesheim. Im Heimspiel sollte nun endlich der erste Sieg gefeiert werden, um frühzeitig zu verhindern, im Tabellenkeller zu bleiben. Ausgerechnet in diesem Derby war es so weit und die Grün-Weißen gewannen mit 29:25. Zwar sind die Himmelsthürer seither immer noch ohne Auswärtssieg in der Ferne, doch seit dem Derbysieg läuft es vor allem vor heimischer Kulisse besser. Gegen die HSG Gruppenbüren/Bookholzberg, den SV Beckdorf und gegen die SG Achim-Baden punktete der TuS zweifach und kommt so auf vier Siege. Auswärts gab es bisher nur ein Spiel, was überraschenderweise mit einem Punkt belohnt wurde. Beim Top-Team Großenheidorn erkämpfte man sich ein 34:34. So rangiert man zum Redaktionsschluss mit 9:15-Punkten auf dem zehnten Platz, vier Punkte vor dem ersten Abstiegsplatz. Bis zur Winterpause stehen noch zwei wichtige Spiele gegen den TV Cloppenburg und der HSG Schaumburg an, in welchem es um Punkte für den Klassenerhalt geht, welcher im neuen Jahr gemeistert werden soll.



Himmelsthürer Keanu Brandes freut sich über den Derbysieg gegen Alfeld.

SG Börde

Die SG Börde Handball besitzt nun zwei Oberliga-Teams im Seniorenbereich. Dennoch schauen die Gefühlswelten zum Jahreswechsel komplett unterschiedlich aus.

Damen mit nur einer Niederlage in der Rückrunde

Eine beeindruckende Rückrunde der Börde-Damen, welche in ihrer ersten Verbandsligasaison in der Hinrunde drei Niederlagen hinnehmen mussten, aber dennoch zum oberen Tabellendrittel gehörten. Als Aufsteiger erwischte man einen optimalen Jahresstart. Die ersten vier Saisonspiele gewann das Team vom Trainerteam Jan Phillip und Laura Naß souverän, ehe man in heimischer Halle die vierte Saisonniederlage hinnehmen musste. Anschließend fand man mit zwei Siegen, darunter einem Sieg gegen den Tabellenführer Braunschweig, wieder in die Erfolgsspur, jedoch folgte direkt danach ein erüchterndes Remis in Nienburg. Im Saisonendspurt zeigten die Börde-Damen aber nochmal ihre Klasse und gewannen alle vier Spiele, sodass sie auf einem starken zweiten Tabellenplatz abschlossen, welcher eine Relegation bedeutete.

Durchmarsch gelingt ohne Relegation

So sollten die Börde-Damen eigentlich an einer Aufstiegsrelegation teilnehmen, um möglicherweise den Schritt in die Oberliga zu realisieren. Doch nur wenige Tage nach der Vizemeisterschaft folgte die Nachricht, dass die Relegation entfällt und man den direkten Weg in die Oberliga gehen könne. So gelang den Börde-Adlern nach nur einem Jahr, die Verbandsliga zu verlassen und in die Oberliga aufzusteigen, was mit einer großen Aufstiegs-party gefeiert wurde. In den Wochen danach verstärkte sich die SG mit einigen neuen Spielerinnen, um in der Oberliga mithalten zu können. So kamen Mia Froböse (JSG Söhre-Himmelsthür), Melanie Mikolai (TuS Empelde) und Marie Danzer (MTV Großenheidorn) im Sommer dazu. Zudem gewann man Marisa Gutsche schon zum Ende der Rückrunde für sich und verstärkte sich im Laufe der ersten Oberliga-Spiele mit Anika Lehrke (DJK BW Hildesheim) noch einmal.

Trotz kleinem Kader: SG gehört in die Oberliga-Kader

Die Hinrunde verlief für den Aufsteiger zufriedenstellend. Zum Auftakt gewann man gegen den MTV VJ Peine, was jedoch anschließend durch eine Derby-niederlage gegen Eintracht Hildesheim getrübt wurde. Vor allem im November aber zeigten die Börde-Damen, dass sie in der Oberliga mithalten können. Nach einer denkbar knappen Niederlage gegen Top-Team Northeim blieb man drei Spiele in Folge ungeschlagen. So steht die SG nach neun Spielen mit 9:9-Punkten auf Platz sieben im Tabellenmittelfeld, vor Eintracht Hildesheim und mit fünf Punkten Abstand auf den ersten Abstiegsplatz. Dabei ist besonders beachtlich, dass die SG dabei meist nur um die zehn Spielerinnen im Kader hatte und dennoch gegen einige vermeintliche Favoriten Paroli bieten konnte.

Gebrauchte Rückrunde für Börde-Herren trotz Klassenerhalt

Anders sah es bei den Herren der SG aus. Nach einer von Niederlagen geprägten Hinrunde lief der Start in das neue Jahr durchaus gut, da man das erste Spiel gegen die HSG Heidmark direkt gewann, und auch in den Wochen danach erst das Kellerduell beim Tabellenletzten Schaumburg II gewann und dem HSV Warberg/Lelm einen Punkt abluchste. Dies sollten aber die letzten Punkte für einige Wochen werden. Anschließend musste man wieder einige Niederlagen hinnehmen. Im Saisonendspurt gelangen einzig zwei Remis in heimischer Halle. Am Ende beendete man die Saison auf dem ersten Nichtabstiegsplatz und hielt so die Klasse.

Neuzugänge machen Mut

Währenddessen arbeitete die SG am Kader für die Saison 2025/26. Denn mit den Abgängen von Niklas Tobien (Sportfreunde Söhre), aber auch Simon Ratzke und Fabian Rüsch, welcher im November das Team berufsbedingt verließ, öffneten sich einige Baustellen. So konnte man mit Jacob Bertram einen talentierten Rückraumspieler aus Braunschweig für sich gewinnen, welcher bereits Drittligaerfahrung vorzuweisen hat. Zudem verstärkte man sich mit Jan Zieseniß aus Anderten auf der Torhüterposition. Des Weiteren landete die SG einen echten Transfercoup. Lothar von Hermanni wechselte nach seinem Karriereende beim HC Eintracht Hildesheim zur Börde. Von Hermanni erlernte in Dingelbe das Handballspielen und kehrt so zu seinem Heimatverein zurück. Außerdem arbeitet die SG bereits jetzt mit einigen Spielern aus der A-Jugend, um so auch langfristig planen zu können und auf die eigene Jugend setzen zu können.

Es läuft weiter enttäuschend

Der Start in die Saison sah dabei relativ gut aus. Nach einer Auftaktpunkte in Rotenburg gewann man die ersten beiden Heimspiele und hatte so schon früh vier Pluspunkte auf der Habenseite. Doch danach schaffte die SG es nicht, auch in der Ferne nachzulegen. In direkten Duellen zogen die Börde-Adler meist den Kürzeren, sodass bis Dezember einzig ein Unentschieden gegen Anderten II hinzukam und die restlichen Saisonspiele verloren gingen. Mit 5:15-Punkten und dem 13. Tabellenplatz ist man bei der SG alles andere als zufrieden. Einfacher wird es jedoch nicht, da der Kader mit einigen Verletzungen zu kämpfen hat und die anstehenden Aufgaben keineswegs einfache sind. Noch ist der Abstand zu einem Nichtabstiegsplatz nicht in weiter Ferne, sodass Pluspunkte dringend benötigt sind, um die Klasse zu halten. Diese Punkte wird die SG aber nicht mit ihrem Trainer Nikolov holen. Nach 6,5 Jahren wurde die Zusammenarbeit kurz vor Weihnachten beendet. Nachfolger wird der A-Jugendtrainer Dennis Bühn.



Großer Jubel bei den Börde-Damen nach der Vizemeisterschaft.

Hildesheimstark.

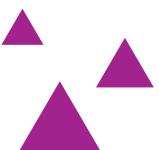
Nutzen auch Sie die Leistungen der größten Wohnungs-
genossenschaft in Hildesheim!



Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause – und genießen Sie die Vorteile, die wir Ihnen als größte Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim bieten können. Mit einer über 100-jährigen Erfahrung und einem Bestand von rund 3.700 Wohnungen sind wir auch für Sie ein zuverlässiger Partner, wenn es um Ihr neues Zuhause geht. Neben hohen Wohnstandards und fairen Mieten bieten wir Ihnen ein umfassendes Leistungsspektrum zum Thema Wohnen.



Weitere Informationen
und Mietangebote
unter www.bwv-hi.de

 **BWV**
Beamten-Wohnungs-
Verein zu Hildesheim eG

VfV Borussia 06 Hildesheim

Das Fußballjahr 2025 beim VfV Borussia 06 Hildesheim lässt sich wohl am besten mit „turbulent“ beschreiben. Nach vielversprechendem Start und hohen Erwartungen entwickelte sich die Saison zu einem ständigen Auf und Ab – sportlich, personell und organisatorisch. Präsident Michael Salge hatte beim EVI-Cup Ende Dezember 2024 noch den Regionalliga-Aufstieg angepeilt. Doch die Realität holte die Hildesheimer schnell ein.

Auf und Ab in der Oberliga

Nach der Hinrunde Ende November lag der VfV auf Rang vier in der Oberliga, nur vier Punkte hinter dem Aufstiegsplatz. Ein verheißungsvoller Rückrundenauftakt mit einem 2:1-Auswärtssieg bei Arminia Hannover ließ Hoffnung aufkommen. Doch schon bald fehlte dem Team von Trainerduo Marcel Hartmann und Marc Vucinovic die nötige Konstanz. Hinzu kam die personelle Unsicherheit: Vucinovic kündigte seinen Rücktritt zum Saisonende an, und auch um Hartmann kursierten Anfang März Gerüchte über einen möglichen Abschied, die der Verein kurze Zeit später bestätigte.

Nach nur zwei weiteren Spielen und lediglich einem Punkt war für das Trainerduo Vucinovic/Hartmann Schluss. Omar Fahmy reagierte schnell und verpflichtete den Braunschweiger Ridha Kitar als neuen Trainer für die Saison 2025/2026, der vorzeitig das Amt übernahm. Doch auch unter Kitar blieb die Kurve des Oberligisten durchwachsen: Das Debüt endete mit einem 1:1-Unentschieden beim FC Verden, und am Ende der Saison belegte der VfV lediglich den achten Tabellenplatz. Im Niedersachsenpokal scheiterte das Team im Halbfinale mit 0:3 am BSV Rehden. Die Saison war damit endgültig gelaufen.

Frühzeitige Planung und Kaderverstärkungen

Trotz der sportlichen Enttäuschungen gab es auch positive Aspekte: Fahmy und Kitar konnten frühzeitig mit der Kaderplanung für die neue Saison beginnen. Der Abgang von Toptorjäger Finn Kiszka zum HSC Hannover und weiterer Leistungsträger wie Can Gökdemir und Eigengewächs Anton Pourfard musste kompensiert werden. Mit Louis Malina (Chemnitzer FC) kam ein erfahrener Stürmer als Kiszka-Nachfolger. Mittelfeldspieler Mick Gudra wechselte von Drittliga-Aufsteiger TSV Havelse an die Pottkuhle, und Torwart Lennart Schulze-Kökelsum wurde aus der U23 von Eintracht Braunschweig verpflichtet.

Saisonstart 2025/2026

Der VfV startete die neue Saison perfekt mit einem 2:0-Erfolg gegen Delmenhorst im Pokal. Eine Woche später revanchierte sich Atlas jedoch mit einem 5:1-Sieg und vermasselte

dem VfV den Ligauftakt. Es folgten vier Siege in Folge, und die Hildesheimer mischten früh in der Spitzengruppe mit. Dennoch fehlte weiterhin die Konstanz: Immer wieder verpasste das Kitar-Team den Sprung an die Tabellenspitze. Im Oktober setzte es eine 0:2-Niederlage gegen Heeslingen, gefolgt von drei Siegen in Serie, zwei Niederlagen und einem Unentschieden. So überwinterte das Team auf Rang sechs, nur fünf Punkte hinter Tabellenführer Egestorf.

Positive Entwicklungen abseits des Spielfelds

Neben der sportlichen Entwicklung gab es auch abseits des Platzes erfreuliche Nachrichten. Die Nachwuchsarbeit des VfV trägt Früchte: Die U17 und U19 zeigten starke Leistungen und bestätigten den Erfolg der Jugendförderung. Außerdem wurde am 4. Oktober das neue Flutlicht im Friedrich-Ebert-Stadion eingeweiht, ermöglicht durch die Unterstützung von Sponsoren und öffentlicher Hand. Abendspiele unter Flutlicht sind nun möglich – die Premiere im Niedersachsenpokal gegen den Lüneburger SK (0:2) verlief zwar nicht nach Wunsch, doch langfristig ist dies ein bedeutender Fortschritt für den Verein.



Fred Mc Mensah schaut beim Torjubel direkt in die Fotolinse von Fotograf Kais Bodensieck.

Ausblick auf die Rückrunde

Für die Rückrunde bleibt das Ziel klar: Mehr Konstanz in den Leistungen, um den Sprung an die Tabellenspitze erneut anzugehen. Präsident Salge wird beim EVI-Cup 2025 sicher vorsichtiger mit öffentlich geäußerten Zielvorgaben sein, doch hinter den Kulissen wird der Regionalliga-Aufstieg weiterhin ein Thema bleiben. Mit einem stabilen Kader, einem jungen Trainerteam und der Motivation aus der Nachwuchsarbeit könnte der VfV Borussia 06 Hildesheim im kommenden Jahr sportlich wieder voll angreifen.



Viele Zuschauer waren beim ersten Flutlichtspiel dabei.



Lothar von Hermanni - Ein Eintrachtler für eine Generation

Wenn man in Hildesheim über prägenden Handball spricht, fällt ein Name seit vielen Jahren ganz selbstverständlich: Lothar von Hermanni. Über mehr als zwei Jahrzehnte trug er das Trikot des HC Eintracht Hildesheim, führte die Mannschaft als Kapitän, war Identifikationsfigur, Leistungsträger und Publikumsliebling und verabschiedete sich 2025 von der großen Handballbühne.

Der Kapitän, der voranging

„Ein über Jahre hinweg sehr zuverlässiger Spieler und Kapitän, der seine Aufgaben regelmäßig zu 100 Prozent erfüllt hat“, beschreibt Matthias Wolpers, ehemaliger Geschäftsführer des HCEintracht, die sportliche Bedeutung von Lothar von Hermanni. Doch es war mehr als seine Leistung auf Linksaußen. Von Hermanni war ein meinungsstarker, aber stets akzeptierter Mannschaftsführer. Einer, der zwischen Team und Management vermittelten konnte, ohne laut zu sein. „Eine ideale regionale Identifikationsfigur, die die Werte des Vereins auf der Platte und in der Öffentlichkeit immer vorgelebt hat“, so Wolpers.

Schon früh war klar: Dieser Spieler war „einer von uns“. Seit der C-Jugend trug von Hermanni das Eintracht-Trikot, nur ein kurzer Abstecher nach Northeim unterbrach die über 20-jährige Verbindung. Seine Loyalität machte ihn zu einem Gesicht des Hildesheimer Handballs.



Lothar von Hermanni nach einem Siebenmetertor.

Tränen, Schmerzen und grenzenloser Einsatz

Zwei Momente sind Wolpers besonders im Gedächtnis geblieben. Zum einen die bittere Enttäuschung nach dem knapp verpassten Aufstieg in Konstanz: „Er saß in der Kabine und hat bitterlich geweint.“ Zum anderen der Kreislaufkollaps nach dem immens wichtigen Spiel in Emsdetten. Grippegeschwächt hatte von Hermanni gespielt, sich nicht geschont und musste anschließend ärztlich behandelt werden.

Der Mannschaftsbus wartete, bis er reisefähig war. Ein Sinnbild für seinen Einsatzwillen.

„Professionell, zuverlässig, vorbildlich, empathisch und un-eigennützig“, beschreibt Wolpers seine Persönlichkeit. Eine eher introvertierte Führungspersönlichkeit, aber eine, die alle folgten.

Abschied vom Profihandball, aber nicht vom Sport

Ende November 2024 verkündete von Hermanni sein Karriereende im Profihandball. Die Gründe waren klar und ehrlich: Familie. „Ich bin Vater geworden. Ich möchte meine Tochter aufwachsen sehen und ein guter Vater sein.“

Ganz aufhören konnte er jedoch nicht. Im Sommer wechselte er zur SG Börde – mit einem familienfreundlichen Konzept, kurzen Wegen und alten Weggefährten.



Lothar von Hermanni bei seinem Abschiedsspiel.

Sein letztes Pflichtspiel für Eintracht wurde noch einmal emotional: Über 2.000 Fans sahen den 31:27-Sieg im Aufstiegsrückspiel gegen Oppenweiler-Backnang, auch wenn der Aufstieg verpasst wurde. Im August folgte ein würdiges Abschiedsspiel vor 700 Zuschauern.

Auf die Frage, wie wichtig Persönlichkeiten wie Lothar von Hermanni für einen Sportverein sind, sowohl für die Mannschaft, als auch für den Verein insgesamt, antwortete Wolpers: „Für Sportvereine die sich nicht über laute und vorschnelle Ankündigungen sondern über jahrelange hart erarbeitete kontinuierliche Leistungssteigerungen und erbrachte Erfolge definieren, sind Führungspersönlichkeiten wie Lothar genau die richtigen und notwendigen Botschafter - und somit wesentlicher Erfolgsfaktor für den Verein. Wenn diese Personen dann noch in der Region groß geworden sind (einer von uns) ist das eine ideale Konstellation. Leider gibt es diese Konstellation in der alles passt nicht so häufig - das ist dann schon etwas Besonderes, für das man dankbar sein muss.“

Hauke Wagner – Der GRIZZLY, der alles gesehen hat

Wenn in Giesen von Identifikation, Konstanz und Loyalität gesprochen wird, fällt ein Name immer zuerst: Hauke Wagner.

Mit seinem Karriereende im Sommer 2025 verabschiedet sich nicht nur ein Spieler, sondern eine Ära der Helios GRIZZLYS.

Gründungsmitglied, Kapitän, Legende

Für GRIZZLYS-Geschäftsführer Sascha Kucera ist Hauke Wagner weit mehr als ein verdienter Spieler: „Hauke war quasi Gründungsmitglied der GRIZZLYS, neben Itamar war er von der ersten Stunde an Teil dieser Mission. Hauke war immer Kapitän und Gesicht der Mannschaft. Aber nicht nur das. Hauke hat gefühlt in all den Jahren kein Training verpasst. War praktisch kaum verletzt und immer eine verlässliche Konstante.“

Wagner war der Inbegriff von Professionalität. Auch in Phasen, in denen seine Einsatzzeiten geringer wurden, blieb seine Bedeutung für das Team enorm. „Auch wenn die Einsatzzeiten zuletzt geringer wurden, sieht man – in der aktuellen Situation – wie wichtig ein Leader nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz ist. Von daher haben wir nicht nur menschlich, sondern auch spielerisch einen großen Verlust erlitten“, so Kucera weiter.

Nicht ohne Grund wurde Wagner als erste Spielerlegende mit einem Banner in der GRIZZLYS Hall of Fame geehrt – ein Symbol für Beständigkeit, Loyalität und sportliche Klasse.

Momente für die Ewigkeit

Über die Jahre sammelte Hauke Wagner zahlreiche besondere Momente. Titel blieben ihm zwar verwehrt, doch seine Karriere war gespickt mit Spielen, die bis heute nachhallen. „Da fallen mir wirklich einige Momente ein“, erinnert sich Kucera. „Neben dem ersten Sieg gegen Friedrichshafen oder Berlin, dem ersten Champions-League-Sieg, kommt mir aber ganz klar das Pokal-Viertelfinale gegen Königswusterhausen in den Kopf.“

Ein Spiel, das sinnbildlich für Wagners Karriere steht: Die GRIZZLYS lagen klar zurück, das Halbfinale schien verloren. Dann kam Wagner. „Hauke wurde eingewechselt und hat das Spiel gedreht und uns doch noch ins Halbfinale geschmettert. Das war schon sehr beeindruckend.“

Solche Spiele machten ihn zum Publikumsliebling. Die Fans in der Schacht-Arena liebten seinen Einsatz, seine Wucht im Angriff und seinen legendären Einlauf. „Ich könnte mir vorstellen, dass Hauke die Stimmung in der Arena bei unseren Heimspielen vermisst. Insbesondere vielleicht seinen Einlauf. Es ist sicherlich beeindruckend, wenn mehr als 1.500 Menschen seinen Namen schreien“, sagt Kucera.

Ein Vorzeigeprofi verabschiedet sich

Auseits des Feldes war Wagner nie der Lauteste, aber einer, dem alle zuhörten.

„Hauke ist eine ruhige und ausgeglichene Persönlichkeit. Keiner, der sich in den Vordergrund stellt. Aber wenn er dann mal etwas sagt, weiß jeder, dass es offensichtlich fünf vor zwölf ist“, beschreibt Kucera den langjährigen Kapitän.

Akribisch, fleißig, absolut verlässlich. Eigenschaften, die Wagner nicht nur im Sport auszeichneten. Umso erfreulicher für die GRIZZLYS: Auch nach dem Karriereende bleibt er dem Umfeld erhalten. Kucera gelang es, Wagner als Führungskraft im Helios Klinikum zu gewinnen, ein weiteres Zeichen dafür, wie sehr Vertrauen und Wertschätzung über den Sport hinausreichen.

Ein Abschied – und ein Vermächtnis

Mit seinem Abschiedsspiel verabschiedete sich Hauke Wagner endgültig von der großen Volleyball-Bühne. Der 38-Jährige blickt auf eine Karriere zurück, die vom erstmaligen Bundesliga-Aufstieg 2009 über den erneuten Sprung ins Oberhaus 2019 bis hin zu Champions-League-Spielen reichte. Sechsmal verpasste er mit den GRIZZLYS knapp den Einzug ins Pokalfinale, einmal fehlte nicht viel zum Finaleinzug in der Liga – doch sein Vermächtnis misst sich nicht an Titeln.

„Solche Persönlichkeiten sind für eine Organisation enorm wichtig“, bringt es Kucera auf den Punkt. „Als Lokal Hero und Identifikationsfigur für Fans und Sponsoren – und als Leader innerhalb des Teams.“

Hauke Wagner hinterlässt eine Lücke. Aber vor allem hinterlässt er Maßstäbe. Für Einsatz, Loyalität und Haltung. Für das, was es bedeutet, ein GRIZZLY zu sein.



Die Halle tobte, wenn Hauke Wagner einlief.

Anna Felser – Das Herz vom Team 48

Eine Karriere voller Einsatz und Leidenschaft. Manche Karrieren werden an Titeln gemessen, andere an dem, was sie möglich gemacht haben. Anna Felser gehört zu beiden Kategorien. Ohne sie gäbe es das Team 48 Hildesheim in der 2. Bundesliga nicht so, wie man es heute kennt. Über 18 Jahre prägte sie das Team, auf dem Feld als Spielerin, abseits des Spielfeldes als Organisationstalent, Antreiberin und Ideengeberin.

Spielerin, Managerin, Antreiberin

Anna Felser startete ihre Laufbahn beim MTV 48 Hildesheim, spielte sowohl Diagonal als auch in der Mitte. 2022 krönte sie ihre Arbeit mit der Meisterschaft und dem Aufstieg in die 2. Bundesliga. Ein Höhepunkt, der für das gesamte Team richtungsweisend war. „Ohne Annas Engagement hätte das erste Jahr in der 2. Bundesliga nicht stattgefunden“, sagt Trainer Matthias Keller.

Neben ihrer sportlichen Klasse war Felser vor allem ein Motor des Teams. Sie zeichnete sich durch extreme Belastbarkeit und Zuverlässigkeit aus, hatte stets ein feines Gespür für die Bedürfnisse jeder einzelnen Spielerin und war durchgehend loyal gegenüber Mannschaft und Verein. „Anna ging für den Volleyball bis an ihre Grenzen – und darüber hinaus“, betont Keller.



Anna Felser nach einer erfolgreichen Blockabwehr.

Doch ihre Bedeutung reichte weit über das Spielfeld hinaus. Felser und ihre Mitspielerin Sandy Fankhänel hielten die organisatorischen Fäden in der Hand. Von Sponsorensuche über Planung und Strukturierung bis hin zur Sicherstellung der Liga-Regularien. Ohne ihr unermüdliches Engagement wäre die Zweitligazugehörigkeit des Teams schwer vorstellbar gewesen.

Tränenreicher Abschied und ein Vermächtnis

Ende April 2025 war es soweit: Anna Felser verabschiedete sich emotional von der Volleyballbühne. Schon beim Einlaufen flossen die Tränen, nach der 0:3-Niederlage im letzten Saisonspiel wurde es noch intensiver. „Das Feuer ist nicht mehr da“, erklärte sie offen. Ihr Auftrag war erfüllt: Sie hatte das Team in der 2. Bundesliga etabliert, die Mannschaft strukturiert und die Spielkultur geprägt.



Sandy Fankhänel (links) und Anna Felser (rechts) beim Abschied.

Auch abseits des Feldes setzte Felser Maßstäbe. Trainer Keller lobt: „Anna hat die Spielstrategie der letzten Jahre verinnerlicht und konsequent umgesetzt. Sie war immer präsent, sowohl in der Vorbereitung als auch in den entscheidenden Momenten auf dem Feld.“

Nun konzentriert sich die 30-Jährige auf ihr Medizin-Studium und wird im Rahmen des praktischen Jahres neue Wege gehen. Und dennoch wird Anna Felser auf dem Feld weiter spürbar bleiben: Ihr Vermächtnis lebt in der Struktur des Teams, in der Entwicklung der Spielerinnen und in der fortbestehenden Kultur, die sie mitgeprägt hat. Ein Tanzkurs mit Sandy Fankhänel steht bereits auf dem Plan. Doch Volleyball wird für immer einen besonderen Platz in ihrem Leben haben.

Ein Herz für Team 48 und Hildesheim

Volleyball ohne Anna Felser fühlt sich ungewohnt an, doch ihr Einfluss ist tief verwurzelt. Sie hat Generationen von Spielerinnen geprägt, das Team in der Liga verankert und gezeigt, dass Einsatz, Leidenschaft und Organisationstalent zusammenkommen können, um Großes zu leisten. Anna Felser bleibt unvergessen: als Spielerin, als Teammanagerin und als Herz vom Team 48.

PSV Grün-Weiß Hildesheim

Ein weiteres Jahr zwischen Hoffnung, Kampfgeist und Neubeginn.

Neustart mit neuem Trainer

Für die Oberliga-Frauen des PSV GW Hildesheim war das Jahr 2025 erneut geprägt von großen Herausforderungen, aber auch von wichtigen Lichtblicken. Nach zwei Jahren mit insgesamt fünf verschiedenen Trainern startete die Mannschaft mit einem neuen Gesicht an der Seitenlinie in das Kalenderjahr: Christopher Padrok, zuvor Coach der SG Giesen/Ahrbergen in der 1. Kreisklasse der Herren, übernahm erstmals eine Frauenmannschaft. Für ihn bedeutete der Wechsel in die Oberliga einen bedeutenden Schritt und für den Verein einen Neuanfang.

Der Start verlief jedoch holprig. Zwei klare Niederlagen (0:4 und 0:3) machten schnell deutlich, dass auf das Team viel Arbeit zukommt. Doch bereits am 18. März folgte der erste Erfolg unter Padrok: Ein 1:0-Auswärtssieg in Bemerode, ermöglicht durch den Treffer von Thalke Hagedorn. Trotz weiterhin schwankender Ergebnisse blieb der PSV bis zum Saisonende tief im Abstiegskampf.

Dramatisches Saisonfinale und überraschende Wendung

Zum Schlüsselmoment der Spielzeit entwickelte sich der letzte Spieltag. Mit einem hart erkämpften 2:1-Sieg gegen HSC Hannover gelang der erhoffte Befreiungsschlag. Dennoch schien der Abstieg in die Landesliga zunächst besiegt. Erst am 10. Juni folgte die überraschende Wendung: Der Verband bestätigte schriftlich, dass lediglich TSV Bemerode absteigt und sowohl der PSV als auch HSC Hannover die Klasse halten dürfen.

Damit erhielt der Verein die Wahl zwischen Landesliga und Verbleib in der Oberliga. Sportlicher Leiter Nico Gerken erklärt dazu: „Wir haben uns gemeinsam dazu entschlossen, in der Oberliga zu verbleiben.“

Sommerumbruch und neue Gesichter

Im Sommer verjüngte der PSV seinen Kader deutlich. Gleichzeitig kehrten mit Anna Bartsch und Franziska Aue zwei erfahrene Spielerinnen zurück. Schmerhaft waren hingegen die Abgänge der Leistungsträgerinnen Janina Köppel und Janine Budde. Die Zielsetzung für die neue Saison war klar: erneut die Klasse halten.

Sportlich begann die neue Spielzeit zunächst mit einem frühen Pokalaus, doch in der Liga gelang ein starker Beginn: Ein 4:2-Sieg in Northeim sorgte für Aufbruchstimmung. Es folgte jedoch eine Serie von sieben Niederlagen, ehe Anfang Oktober ein wichtiger 2:1-Erfolg in Limmer den Negativlauf stoppte.

Mit sieben Punkten aus zwölf Spielen überwintert die Mannschaft allerdings auf dem letzten Tabellenplatz. Besonders die Offensive bereitet Sorgen: Nur zehn Tore gelangen bisher, vier davon erzielte Jonna Bögershausen.

Stimmen aus der sportlichen Leitung

Trotz aller Herausforderungen zieht sportlicher Leiter Nico Gerken ein differenziertes Fazit: „Ich glaube, wir können wieder einmal auf ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen zurückblicken.“

Besonders die Entwicklung des Trainerteams hebt er hervor: „Chris ist nun knapp ein Jahr Cheftrainer. Wir sind absolut zufrieden mit seiner Arbeit und weiterhin der Überzeugung, dass er der Mannschaft gut tut.“

Gerken erinnert sich gerne an zwei positive Momente: den entscheidenden Sieg gegen HSC Hannover am letzten Spieltag sowie die gewonnene Kreismeisterschaft der damaligen Kreisligamannschaft. Besonders emotional war dabei die Leistung von Franziska Aue, die im Tor herausragte, gerade weil sie vor einigen Jahren schwer krank war.

Zudem lobt er das starke Miteinander im Verein: „Es war schön zu sehen, wie sich die neuen, teilweise sehr jungen Spielerinnen schnell integriert haben. Das zeigt, dass wir eine gute Philosophie verfolgen.“

Auch die Erweiterung des Trainerteams wird positiv bewertet: „Das Engagement von Jordi war eine perfekte Ergänzung. Er passt super zur Mannschaft und unterstützt Chris großartig.“



Trotz Rückschläge: Das PSV-Team hält zusammen.

Herausforderungen und Blick in die Zukunft

Trotz vieler Fortschritte steht der PSV weiterhin vor Problemen, die viele Vereine kennen: kleine Kader, verletzungsbedingte Ausfälle und infrastrukturell schwierige Bedingungen. Vor allem im Herbst sorgt die eingeschränkte Bespielbarkeit der Plätze für zusätzliche Belastung. „Vielleicht muss man in den nächsten Jahren einige Projekte komplett neu denken und Kooperationen suchen, um diese Bereiche zu optimieren.“ Dennoch blickt Gerken optimistisch nach vorne: „Wir sind zufrieden mit der Entwicklung innerhalb des letzten Jahres. Wir werden diesen Weg weiter gehen und durch die gute sportliche Entwicklung zeitnah auch mehr Punkte sammeln.“ Mit der geplanten Einführung einer neuen Liga zwischen der 2. Bundesliga und der Regionalliga stehen zudem strukturelle Veränderungen im Frauenfußball bevor, die bis in die Oberliga hineinwirken könnten. Für den PSV GW Hildesheim bietet das Jahr 2025 damit nicht nur Rückschlüsse, sondern auch Chancen für die Zukunft.

1. FC Sarstedt

Die Frauen des 1. FC Sarstedt blicken auf ein außergewöhnliches Jahr zurück: Der dritte Bezirkspokalsieg in Serie, der historische Aufstieg in die Oberliga und gleichzeitig ein schwieriger Start in der neuen Liga. Eine Saison voller Emotionen, Wendepunkte und besonderer Momente.

Torreich ins Jahr gestartet

Mit einem 7:2-Sieg im Pokal-Viertelfinale starteten die Sarstedterinnen furiös ins Jahr 2025. Auf drei souveräne Siege folgte in Bröckel eine überraschend knappe Niederlage. Dennoch schien der Kampf um den Aufstieg in die Oberliga früh entschieden. Sarstedt lag zu Jahresbeginn komfortable zehn Punkte vor dem Zweitplatzierten Hannover 96 II.

Reaktion gezeigt und Pokal-Festspiele

Auf die Niederlage in Bröckel reagierte Sarstedt stark, gewann das nächste Ligaspiel deutlich und zog danach durch ein spektakuläres 8:4 im Halbfinale gegen Okel ins Pokal-Endspiel ein. Im Derby gegen die SG Bockenem/Ambergau holte Sarstedt anschließend ein 1:1, sammelte danach aber wieder zwei Siege und behauptete die gute Ausgangslage an der Tabellenspitze.

Schlüsselspiel gegen Hannover 96 – und der Weg zum Aufstieg

Mitte Mai kam es dann zum direkten Duell mit Hannover 96. In einem spannenden Spitzenspiel unterlag Sarstedt knapp mit 3:4, doch die Mannschaft ließ sich davon nicht stoppen. Drei Siege in Folge besiegelten den historischen Erfolg: der Aufstieg in die Oberliga. Zum ersten Mal gibt es damit zwei Oberliga-Teams im Landkreis Hildesheim. Wieder einmal konnte sich Sarstedt auf Torjägerin Sofia Reinicke verlassen, die in 13 Pflichtspielen elf Treffer erzielte.

Pokalsieg Nummer drei – Derby-Triumph in Bockenem

Am 15. Juni stand noch das Bezirkspokal-Finale an. Ausgerechnet im Derby bei der SG Bockenem/Ambergau setzte sich Sarstedt vor stolzen 500 Zuschauern mit 2:0 durch, Jennifer Norden traf doppelt. Riesiger Jubel: dritter Pokalsieg in Folge!

Trainerwechsel sorgt plötzlich für Unruhe

Nach dem 1:1 im Derby gegen Bockenem/Ambergau folgte ein überraschender Einschnitt: Trainer Kevin Lasenowski trat zurück – „es gab einen Vertrauensbruch im Team“, sagte er enttäuscht. Sein Vorgänger Stephan Pietsch übernahm erneut und führte die Mannschaft sowohl zum Pokalsieg als auch zum Oberliga-Aufstieg.

Neuer Kader, schwere Abgänge

Im Sommer verstärkte sich Sarstedt mit sieben Neuzugängen. Fünf Spielerinnen verließen den Verein, darunter Urgestein Katharina Tissen, die seit Gründung der Sarstedter Frauenmannschaft dabei war. Ziel für die erste Oberliga-Saison: Klassenerhalt.



Im letzten Heimspiel der Saison 24/25 freuten sich die Sarstedterinnen über einen 4:0-Heimsieg. V.l.n.r.: Melina Wulf, Sophie Lohmann, Nabila Hamijou, Isabell Lange und Elena Reinicke.

Angekommen – und doch wieder zurückgeworfen

Der Start in der Oberliga verlief bitter: Ein 0:8 in Rodenberg und zwei weitere Niederlagen sorgten für einen Fehlstart. Ende August gelang der erste Punkt, am 14.09. folgte dann der erste Oberliga-Sieg: ein 2:1 in Limmer durch ein spätes Tor von Sofia Reinicke. Es folgte eine starke Serie: 2:0-Derbysieg gegen PSV und ein 1:0 in HSC Hannover. Drei Siege in Folge, Sarstedt war in der Liga angekommen.

Doch Verletzungsspech bremste die Mannschaft erneut aus. Vier Niederlagen in Serie sowie ein Nichtantritt in Tündern warfen Sarstedt zurück. Mit zehn Punkten überwintert das Team auf dem vorletzten Platz. Der Klassenerhalt bleibt jedoch absolut möglich. Spielerin Sara Kocak: "Wir sind noch nicht wirklich in der Liga angekommen und bestrafen uns leider immer wieder durch individuelle Fehler und verlieren dadurch die gewohnte Sicherheit. Daran werden wir aber arbeiten."

Stefan Kugler, der 1. Vorsitzende des 1. FC Sarstedt:

Der dritte Bezirkspokalgewinn in Folge sowie der historische Aufstieg in die Oberliga ist ganz besonders hervorzuheben.

Wir sind überzeugt, dass sich unsere Mannschaft in der Oberliga noch einfinden und in der Rückrunde weitere Siege einfahren wird.

SV Ambergau Bockenem

Das Jahr 2025 markiert für den Frauenfußball im Ambergau einen Wendepunkt, sportlich, strukturell und emotional. Was als starke Rückrunde der SG Bockenem/Ambergau begann, endete im Sommer in einer Fusion. Aus zwei Abteilungen wurde eine Einheit: Der neue SV Ambergau Bockenem auch im Frauenfußball.

Rückrunde 2024/2025: Eine Mannschaft festigt sich und schreibt Pokalgeschichte

Die SG Bockenem/Ambergau ging nach einem überzeugenden 1:0-Auswärtssieg beim TSV Limmer II Ende November auf einem starken vierten Tabellenplatz in die Winterpause. Eine Hinrunde, die zeigte: Diese Mannschaft gehört mittlerweile zu den stabilsten Kräften der Landesliga Hannover.

Trainer Marcel David nutzte die Wintermonate intensiv. Nach den ersten Einheiten in der Hilsoccer Arena und einem fordernden Spinningblock begann am 14. Februar das Trainingslager in Haltern am See. Die Mischung aus Grundlagenarbeit, Teambuilding und taktischer Schärfung legte den Grundstein für eine selbstbewusste Rückrunde.

Am 9. März startete das Team im Bezirkspokal gegen Eintracht Bückeberge in die Pflichtspiele. In den folgenden Wochen warteten schwere Gegner: der 1. FFC Hannover, Heiligenfelde, die starken Hannoveraner Mannschaften aus Bothfeld und der Eintracht sowie Sarstedt und Neustadt. Besonders im Pokal sorgte das Team für Aufsehen. Nach starken Auftritten erreichte die SG sogar das Pokalfinale am 15. Juni in Volkersheim, ein Höhepunkt der Saison, der eindrucksvoll bestätigte, wie viel Entwicklung in dieser Mannschaft steckt. Zwar verlor man dieses gegen den 1. FC Sarstedt, doch das Erlebnis war dem Team nicht mehr zu nehmen.

In der Liga zeigte die SG konstant gute Leistungen, hielt den Kontakt zu den Toptteams und festigte den Platz im oberen Tabellenbereich. Entscheidend war nicht nur die spielerische Qualität, sondern die Breite des Kaders. Von erfahrenen Führungsspielerinnen bis zu jungen Talenten, die immer mehr Verantwortung übernahmen.

Sommer 2025: Fusion, Trainerwechsel und der Start in ein neues Kapitel

Der Sommer brachte eine Zäsur, die größer kaum hätte ausfallen können: Die Abteilungen aus Ambergau/Volkersheim und Bockenem schlossen sich zusammen, der neue SV Ambergau Bockenem war geboren. Ein Zusammenschluss, der nicht nur organisatorisch Sinn ergab, sondern auch sportliche Ressourcen bündelte und die langfristige Entwicklung der Region stärken soll. Während Trainer Marcel David in die Oberliga nach Eintracht Northeim wechselte, übernahm Mathias Dorn, zuletzt selbst in der Oberliga beim PSV GW Hildesheim, die Verantwortung für die neue Mannschaft.

Zwei Neuzugänge verstärkten das Team: Pia Ehelechner (Wohldenberg) und Jana Kahle (Petershütte). Sie ergänzten einen ohnehin ambitionierten Kader, der bereits in der Vorbereitung zeigte, welches Potenzial in ihm steckt. Drei Testspiele, drei Siege: 3:1 gegen Oberligist Wendessen, 2:0 gegen Landesligist Broistedt II und 2:1 gegen Eintracht Hahle. Früh war erkennbar, dass Dorn und die Spielerinnen schnell zusammenfinden.

Starkes Auftreten in Liga und Pokal: Der SV Ambergau Bockenem setzt ein Ausrufezeichen

Der Saisonauftakt der neuen Landesliga-Spielzeit zeigte direkt beide Seiten des jungen Teams: eine unnötige 1:3-Heimniederlage gegen Aufsteiger Weyhe, gefolgt von einem kämpferischen 2:1-Auswärtssieg in Bückeberge. Es war ein typischer Start in eine Saison, in der sich Abläufe erst finden mussten.

Doch dann begann der Lauf: Pokalerfolg in Groß Munzel, ein souveränes 3:0 in Gehrden und ein starker 4:1-Heimsieg gegen Limmer II, gefolgt von einem beeindruckenden 5:1 beim SC Deckbergen-Schaumburg. Spätestens da war klar: Dieses Team hat das Potenzial, im oberen Drittel der Liga mitzuspielen. Das 1:1 gegen Tabellenführer Eintracht Hannover am 5. Oktober fühlte sich fast wie ein Sieg an. Im Pokal scheiterte Ambergau zwar im Elfmeterschießen am 1. FFC Hannover, doch die Leistung zeigte, dass man auch mit den stärksten Teams der Liga mithalten kann. Der November brachte weitere wichtige Punkte: 2:1 gegen Okel, 2:1 in Bröckel und ein deutlicher 4:0-Sieg gegen Wacker Neustadt. Erst am 30. November bremste der 1. FFC Hannover den Lauf des Teams im Spitzenspiel.

Aktuell steht der SV Ambergau Bockenem auf Platz drei, nur drei Punkte hinter dem Relegationsrang. Paula Breinig führt mit fünf Treffern die interne Torjägerinnenliste an und zeigt, wie wichtig sie für das Offensivspiel ist. Dorn zu der Hinrunde: "Wir haben eine starke Vorbereitung gespielt und sind dabei ungeschlagen geblieben. Am ersten Spieltag gerieten wir kurz ins Straucheln, doch anschließend starteten wir eine beeindruckende Serie von acht Spielen ohne Niederlage. Selbst die unglückliche Niederlage im letzten Spiel kann diese Leistung nicht trüben. Mit der aktuellen Situation sind wir höchst zufrieden."

Ein spielfreudiger Jahresabschluss und ein Blick nach vorn

Zum Abschluss des Jahres steht mit dem Timm-Metallbau-Cup ein eigenes Hallenturnier an. Hochkarätig besetzt, unter anderem mit Oberligisten wie Sarstedt, Rodenberg und dem HSC Hannover.

Der SV Ambergau Bockenem hat 2025 sportlich überzeugt, strukturell geprägt und den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt. Aus einer starken Rückrunde der alten SG ist ein neuer, selbstbewusster Verein entstanden, der in der Landesliga nicht nur mithält, sondern oben angreifen kann.

2026 verspricht, ein Jahr zu werden, in dem sich entscheidet, wie hoch der Weg dieses Teams führen kann und wie fest sich der SV Ambergau Bockenem langfristig im Spitzengeschehen der Liga etabliert. Bekommen wir bald einen dritten Hildesheimer Oberligisten?

SV Bavenstedt

Das Jahr 2025 war eines, das beim SV Bavenstedt kaum jemand vergessen wird. Es war voller sportlicher Ausschläge, interner Umbrüche, starker Reaktionen und einem Trainer, der aus Chaos innerhalb weniger Wochen Struktur, Vertrauen und neue Energie formte. Der Landesligist erlebte im Frühjahr eine schwierige Phase, ehe sich die Mannschaft unter dem neuen Trainer Michael Jarzombek in beeindruckender Weise stabilisierte und in der Saison 2025/2026 schließlich den nächsten Schritt machte.

Von Hallenmasters bis Trainer-Eklat: Ein holpriger, nervenaufreibender Start ins Jahr

Sportlich begann das Jahr positiv: Beim prestigeträchtigen Sonnentaler Hallenmasters stand Bavenstedt im Finale und musste sich nur knapp mit 0:1 dem TuSpo Schliekum geschlagen geben. Es folgte eine starke Serie in den Testspielen. 6:2 gegen VfV 06 II, 2:1 gegen Fallersleben, 7:0 gegen Union Salzgitter. Auch das 2:3 gegen Oberligist VfV 06 Hildesheim, das erste Spiel seit Jahren der beiden Hildesheimer Fußballgrößen, war ein Achtungserfolg.

Kurz darauf folgte der Schock: Beim 5:2 gegen Eldagsen absolvierte Dennis Kleinschmidt sein letztes Spiel als BAV-Trainer. Die Trennung Mitte März kam unerwartet. Misstrauen, unterschiedliche Vorstellungen, dazu der Rücktritt von Co-Trainer Stefan Ehrenteit. Der Verein rutschte in eine unruhige Phase.

Interimstrainer und eigentliche Spieler Sven Reimann und Timo Wittkowski übernahmen kurzfristig, verloren jedoch ihr einziges Spiel mit 0:2 gegen Krähenwinkel/Kaltenweide. Bavenstedt befand zu diesem Zeitpunkt in einer abstiegsbedrohten Position.



Sven Reimann (links) und Timo Wittkowski (rechts) mit ungewohnten Aufgaben an der Seitenlinie.

Jarzombeks Einstieg und eine unfassbare Serie

Am 18. März stellte der SV Bavenstedt seinen neuen Trainer vor: Michael Jarzombek, der diese Aufgabe ursprünglich gar nicht geplant hatte. Er erinnert sich: „Es ist nicht ganz ein Jahr, aber dafür ein sehr tolles und intensives! Es macht mir und auch Ali unheimlich viel Spaß, in diesem Verein arbeiten zu können.“

Der Einstieg verlief spektakulär: 1:0 in Ramlingen-Ehlershausen, 3:1 gegen Wunstorf, 2:0 gegen Pattensen, 4:2 gegen Evesen. Vier Siege in Folge, die wie ein Befreiungsschlag wirkten. Jarzombek beschreibt diese Phase eindrucksvoll: „So viele schlaflose Nächte, weil der Druck gleich funktionieren zu müssen, sehr groß war. Aber die Jungs haben unsere Ideen super angenommen. Die Serie, die wir gestartet haben, war unerwartet sensationell und brutal.“

Die Rückrunde blieb nicht makellos. Es folgten Niederlagen gegen Eilvese, OSV Hannover, Hemmingen und Aufsteiger Wettschen. Doch entscheidend war: Bavenstedt blieb stabil, fand immer wieder Wege, Punkte einzusammeln und zeigte eine klare Entwicklung. Am 21. April verlängerte der Verein den Vertrag mit Jarzombek überraschend um zwei Jahre und strahlte damit auch nach außen Stabilität und einen klaren sportlichen Weg. Mit 45 Punkten rettete sich Bavenstedt souverän auf Platz 10. Ein Ergebnis, das nach dem Chaos im März als zufriedenstellend abzustempeln war.



Neuzugang Sandro Padial (links) freut sich über seinen Treffer im Derby gegen Newroz.

Sommer 2025: Strukturen festigen, Kader verbreitern, Identität schärfen

„Mit der ersten Vorbereitung wollten wir unsere Strukturen und Ideen verfestigen und den Grundstein legen, um mittelfristig wieder in die Spitzes der Landesliga zu kommen“, sagt Jarzombek über den Sommer. Die Kaderplanung folgte exakt diesem Weg: Mit Padial, Warneboldt, Garbelmann und mehreren Talenten aus der U19 des VfV 06 holte Bavenstedt Tempo, Tiefe und Perspektive ins Team.

Die Testspiele bestätigten den Weg: Ein spektakuläres 3:2 gegen den Oberligisten VfV 06 nach o:2-Rückstand, ein 3:0 gegen Arnum und ein 9:0 im Bezirkspokal gegen Türk Güçü Hildesheim. Die Derby-Dynamik und Manager Darus Schwientek vor dem Spiel gegen Newroz brachte zusätzliche Energie und Neuzugang Sandro Padial entschied das Derby im Alleingang.

Eine beeindruckende Hinrunde: Mut, Intensität und die Handschrift des Trainers

Der Saisonstart verlief wechselhaft, aber positiv. Nach Niederlagen gegen Krähenwinkel und Hemmingen folgte das Ausufezeichen: ein 3:1 gegen Tabellenführer Eilvese. Es folgten ein Pokalerfolg gegen Ochtersum, ein 2:2 gegen Wunstorf, der 3:0-Sieg im Hildesheim-Duell gegen Ochtersum und ein Punkt gegen Arminia Hannover.

Bavenstedt entwickelte sich sichtbar weiter. Jarzombek sagt über die Hinrunde:

„Das erste halbe Jahr verlief sehr gut und noch besser als erwartet. Die Jungs haben immer ihr Herz auf dem Platz gelassen und mutig gespielt. Wir haben jetzt Punkte gefunden, wo wir sportlich ansetzen können.“

Besonders die Offensivpower war beeindruckend: 7:1 gegen Bruchhausen-Vilsen, 7:2 im Pokal gegen Kirchdorf, dazu klare 4:0- und 3:0-Siege gegen Halvestorf und Iraklis. Ein 1:1 im letzten Spiel gegen Krähenwinkel sicherte Bavenstedt Platz sechs zur Winterpause.

Aktuell stehen 30 Punkte aus 17 Spielen. Damit ein Ergebnis, das viele so nicht erwartet hätten.

Ausblick: Ein Klub, der wieder an sich glaubt

Jarzombek spricht offen über das Potenzial:

„Alle Spieler sind aktuell fit und wir können mit Vorfreude in die zweite Hälfte der Saison blicken. Viele Spiele waren schon gut, und wir können das Ganze weiterentwickeln.“

Der SV Bavenstedt ist wieder ein Verein mit Perspektive, Identität und Mut. Die jungen Spieler werden weiter integriert und der Verein geht den Weg mit Hildesheimer Talenten, anstatt teuren Spielern aus Hannover. Und das bisher mit Erfolg und dem richtigen Trainer für das Vorhaben.

2026 wird ein Jahr, in dem Bavenstedt wieder dort angreifen will, wo der Klub sich sieht: in der erweiterten Spalte der Landesliga.



- ABFALL-CONTAINER 1 M³ BIS 40 M³
- BETON - UND BAUSCHUTTRECYCLING
- ALTHOLZ- UND BIORECYCLING
- METALL- UND ABFALLVERWERTUNG
- SCHÜTTGÜTER

JETZT ONLINE BESTELLEN!



DIBA ENTSORGUNG GESELLSCHAFT MBH
SCHINKELSTRASSE 13-13B
31137 HILDESHEIM
TEL.: 05121 504-801
INFO@DIBA-ENTSORGUNG.DE
WWW.DIBA-ENTSORGUNG.DE

An advertisement for DIBA Entsorgung. It features several photographs of construction and recycling scenes: a large pile of rubble, a red container being loaded with dirt by a yellow excavator, and a close-up of a conveyor belt. Overlaid on the images is the text "GET YOUR CONTAINER IN HILDESHEIM" in a large, bold, red font.

SV Newroz Hildesheim

Der SV Newroz Hildesheim startete 2025 voller Ambitionen in sein zweites Landesliga-Jahr. Nach dem Aufstieg im Sommer 2024 hatte sich der Verein schnell in der neuen Umgebung zurechtgefunden und stand zum Jahresbeginn auf einem beeindruckenden dritten Tabellenplatz. Manager Serhat Kaplan formulierte damals selbstbewusst: „Wir wollten in der Rückrunde noch ein besseres Gesicht zeigen.“ Der Blick richtete sich weiter mutig nach oben, auch wenn Tabellenführer TSV Wetschen bereits elf Punkte Vorsprung hatte.

Schwieriger Rückrundenstart

Der Auftakt gelang vielversprechend mit einem Sieg im ersten Spiel des neuen Jahres. Doch ausgerechnet im Topduell gegen TSV Wetschen folgte eine klare 1:4-Niederlage. Der Aufsteiger kam anschließend nur schwer in Tritt. Zwar erkämpfte man sich einen knappen Sieg gegen Iraklis Hellas und ein Remis gegen Tündern, doch zwei bittere Niederlagen gegen eigentlich schwächer eingestufte Teams warfen Newroz zurück.

Torreiche Frühjahrswochen – Mahdi Biso im Fokus

Der April wurde dann ein Monat der Extreme und ein Schaufenster für Stürmer Mahdi Biso. In vier Spielen fielen unglaubliche 31 Tore: 5:1-Sieg, 4:3-Sieg, 6:7-Niederlage, 4:1-Sieg.

Allein in diesem Zeitraum traf Biso sieben Mal. Bis zum Saisonende legte er weiter konstant nach und krönte sich schließlich mit 31 Saisontoren zum Torschützenkönig der Landesliga. Mit zwei weiteren Siegen, einem Remis und einer Niederlage beendete Newroz die Saison 2024/2025 auf einem starken fünften Platz. Ein hervorragendes Ergebnis für einen Liga-Neuling, auch wenn der anfängliche Traum vom Aufstieg in die Oberliga nicht mehr realistisch war.

Abgänge und Umbruch: Biso geht, Trainerwechsel angekündigt

Top-Torjäger Mahdi Biso spielte sich mit seiner herausragenden Quote in den Fokus höherklassiger Vereine. Im Sommer folgte dann der erwartete Schritt: Er wechselte zum Oberligisten VfV Borussia 06 Hildesheim.

Auch auf der Trainerposition wurde eine Veränderung eingeläutet. Bereits während der Saison einigten sich Newroz und Coach Murat Salar darauf, die Zusammenarbeit im Sommer zu beenden. Salar übernahm zur neuen Spielzeit die U19 des Berliner AK in der DFB-Nachwuchsliga.

Sein Nachfolger wurde Maximilian Dentz, der zur Saison 2025/2026 an der Seitenlinie stehen sollte. Der Verein richtete sich mit einem kleinen Umbruch neu aus: Zehn Neuzugänge kamen, darunter mit Niclas Treu ein erfahrener Landesliga-Spieler und als prominente Verpflichtung Ex-Bundesliga-Profi Justin Eilers.

Der inzwischen 37-Jährige hatte bei Dynamo Dresden und Werder Bremen gespielt und war 2015/16 mit 23 Treffern Torschützenkönig der 3. Liga geworden. Der Transfer sorgte für große Aufmerksamkeit.

Fehlstart in die Saison – und ein kurzes Trainer-Intermezzo

Sportlich begann die neue Landesliga-Saison vielversprechend: Mit einem 2:0 im Bezirkspokal setzte Newroz den ersten Sieg. Doch in der Liga folgte prompt Ernüchterung.

Im Derby gegen den SV Bavenstedt gab es eine Niederlage, eine Woche später dann die nächste Pleite im Derby gegen Aufsteiger VfR Germania Ochtersum. Am dritten Spieltag feierte Newroz dann zwar seinen ersten Saisonsieg, doch dieser wurde später am Grünen Tisch aberkannt. Grund war ein Wechselsehler, der dem Gegner die Punkte zusprach.

Im Bezirkspokal folgte ein überraschendes Aus gegen den Bezirksligisten SV Ambergau Bockenem. Eine weitere Niederlage setzte die Verantwortlichen unter Druck. Der Verein reagierte: Trainer Dentz wurde nach nur wenigen Wochen im Amt freigestellt.



Ratlose Gesichter nach der Derbypleite gegen Bavenstedt. Serhat Kaplan (links) und Slavik Siabandov (rechts).

Ein neuer Mann an der Linie: Adem Cabuk

Die Lösung kam intern: Adem Cabuk, zuvor Co-Trainer von Murat Salar, eigentlich eingeplant für eine Pause, übernahm kurzfristig das Team. Unter seiner Führung gelang direkt im ersten Spiel der erlösende erste Liga-Sieg. Zwei weitere Erfolge folgten, die erstmals für etwas Ruhe sorgten.

Doch dieser Aufwärtstrend hielt nicht lange. Nach einer Niederlage sammelte Newroz zwar vier Punkte aus den nächsten beiden Spielen, doch anschließend folgte eine Serie von fünf Niederlagen in Folge.

Zur Winterpause fand sich der Landesligist damit auf einem Abstiegsplatz wieder. Die Offensive war das große Sorgenkind: nur 13 Tore in 15 Spielen – der schwächste Wert der gesamten Liga.

Auch die Personalien sorgten für Bewegung, denn der Verein trennte sich im Verlauf der Hinrunde bereits wieder von Justin Eilers.

Stimmen aus dem Verein

Trotz der schwierigen Monate blickt Manager Serhat Kaplan mit einem gewissen Optimismus auf das abgelaufene Jahr: „Das Jahr 2025 war eigentlich sportlich gesehen ganz okay. Wir haben uns im ersten Landesliga-Jahr etabliert und sind ganz zufrieden gewesen. Dann hatten wir eine Umstrukturierung und haben neue Gesichter in die Mannschaft eingefügt. Der Umschwung dauert immer noch. Wir setzen uns da aber auch nicht unnötig unter Druck.“

Auf die Frage nach den wichtigsten Baustellen im neuen Jahr wird Kaplan deutlich: „Wir werden die Infrastrukturprobleme weiter angehen, da haben wir noch einiges zu verbessern. Unsere Situation mit der Platzgeschichte ist das Wesentlichste und Elementarste und wir werden das demnächst hinbiegeln. Da sind wir auf einem guten Weg und können vielleicht schon demnächst etwas verkünden!“



Schwere Zeiten beim SV Newroz Hildesheim.

Die Mission Klassenerhalt bleibt das zentrale Ziel für 2026. Dafür braucht Newroz Konstanz, Stabilität – und dringend mehr Durchschlagskraft in der Offensive. Das Potenzial ist im Kader vorhanden, die Entwicklung unter Cabuk muss nun jedoch greifbar werden. Klar ist: Der SV Newroz hat bereits gezeigt, dass er Landesliga kann. Nun gilt es, dies auch in der zweiten Saisonhälfte zu beweisen und nebenbei vielleicht bei der Suche nach einem eigenen Platz den nächsten Schritt zu gehen.

Da sind wir auf einem
guten Weg!

Praktikum
Redaktion

Unser Angebot Voraussetzung

Ab Sofort

Führerschein

Teilzeit geeignet

Interesse am Sport

Zeiträume Flexibel

Gute Deutsch- und

Homeoffice möglich

Rechtschreibkenntnisse

sportnews@unikut.de
 05121 9555275
 0151 70607280

VfR Germ. Ochtersum

Für den VfR Germania Ochtersum war das Jahr 2025 eines, das sich tief in die Vereinsgeschichte eingearbeitet hat. Ein Jahr zwischen Ekstase und Ernüchterung, zwischen dem größten sportlichen Erfolg der jüngeren Vergangenheit und der brutalen Realität einer neuen Liga. Ein Jahr, das geprägt war von Zusammenhalt, Entwicklung und der Erkenntnis, dass Erfolg nicht immer gradlinig verläuft.

Der Weg zum Aufstieg: Flow, Fokus und defensive Stabilität

Als Tabellenzweiter der Bezirksliga startete Germania Ochtersum in das Fußballjahr, mit fünf Punkten Rückstand auf Spitzenspieler SV Blau-Weiß Neuhof. Drei klare Siege zum Auftakt machten sofort deutlich, dass die Mannschaft bereit war, diesen Rückstand anzugreifen. Zwar folgten mit der 0:1-Niederlage gegen den SC Harsum sowie zwei Remis kleinere Rückschläge, doch Ochtersum fand immer wieder zurück in die Spur.

Nach weiteren Siegen musste die Germania kurz vor Saisonende eine schmerzhafte Niederlage gegen die SV Alfeld hinnehmen. Doch diesmal blieb die Mannschaft ruhig. „In den vergangenen Jahren war so eine Niederlage bei uns oft der Startpunkt für Hektik“, sagt Kapitän Paul Emmerling. „Das war diesmal nicht der Fall. Jeder war gewillt, sich dieses Ziel nicht mehr nehmen zu lassen.“

Der Lohn folgte wenig später: Mit einem 4:2-Erfolg über die Giesen machte Ochtersum drei Spieltage vor Schluss den Aufstieg perfekt. Beste Defensive der Liga, mannschaftliche Geschlossenheit und ein klarer Plan waren die entscheidenden Faktoren.



Großer Jubel nach dem Spiel gegen Giesen: Der Aufstieg war geschafft!

„Die schönste fußballerische Zeit unseres Lebens“

Für Emmerling und viele seiner Mitspieler bleibt diese Rückrunde unvergessen. „Die Bezirksliga-Rückrunde 24/25 war vermutlich die schönste und unbeschreiblichste fußballerische Zeit unseres Lebens. Wir waren in einem Flow, alles hat funktioniert.“ Besonders das „Aufstiegsspiel“ gegen Giesen habe sich eingearbeitet: der Abpfiff, die Tore, die Feier bis tief in die Nacht.

Neue Liga, neue Realität

Mit dem Aufstieg begann ein neues Kapitel. Der Kader blieb im Sommer größtenteils zusammen, das Ziel war klar: Klassenerhalt in der Landesliga. Doch schon das Auftaktprogramm zeigte, wie anspruchsvoll diese Aufgabe werden würde. Im ersten Landesligaspiel der Vereinsgeschichte unterlag Ochtersum dem Aufstiegsfavoriten SC Hemmingen-Westerfeld spät mit 1:2. Eine Woche später folgte jedoch ein Highlight: Im Derby gegen den SV Newroz Hildesheim feierte die Germania einen überraschend klaren 4:1-Heimsieg.

Es sollte der einzige Sieg der Hinrunde bleiben. In 16 Spielen sammelte Ochtersum lediglich fünf Punkte. „Katastrophale individuelle Fehler in allen Mannschaftsteilen haben sich durch die Hinrunde gezogen“, so Emmerling offen. Germania überwinterte auf dem letzten Tabellenplatz, mit zehn Punkten Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsrang.



Große Freude beim Derbysieg über Newroz.

Zusammenhalt als Fundament für 2026

Trotz der sportlich schwierigen Phase verlor die Mannschaft nicht ihren Zusammenhalt. „Wir sind ein gutes Team, eine gute Gemeinschaft. Es war schwer, mit diesem Negativlauf umzugehen, aber ich bin stolz darauf, wie wir uns daraus befreit haben“, betont Emmerling. Im letzten Drittel der Hinrunde sei eine klare Steigerung erkennbar gewesen – spielerisch wie mental. Der Blick geht nach vorne. „Wir sind gelassener geworden, ohne Motivation oder Siegeswillen zu verlieren. Diese Einstellung müssen wir mit ins neue Jahr nehmen“, sagt der Kapitän. Der VfR Germania Ochtersum hat 2025 gelernt, was Aufstieg bedeutet – und was es heißt, sich in einer neuen Liga zu behaupten. Ein Jahr voller Gegensätze, aus dem der Verein gestärkt hervorgehen will.

1KOM MA5°

HILDESHEIM



IMMER DER GÜNSTIGSTE UND SAUBERSTE STROM!

Mit intelligenten Energieprodukten für dein Zuhause
vom führenden Fachbetrieb in der Region:

☀️ Solaranlage

☰ Wärmepumpe

⚡ Stromspeicher

🌡️ Klimaanlage

⚡ Wallbox

⌚ Heartbeat AI



1KOMMA5° Showroom Hildesheim

Daimlerring 6, 31135 Hildesheim

Tel. +49 5121 280 580

kontakt@1k5-hildesheim.de

Jetzt
Angebot
einholen!

Bezirksliga Hannover

Die Bezirksliga Hannover Staffel 4 hat auch im Jahr 2025 gezeigt, warum sie zu den spannendsten und unberechenbarsten Spielklassen der Region zählt. Traditionsviere, Aufsteiger, Überraschungsteams und Vereine im Umbruch haben das Kalenderjahr mit ihren Geschichten gefüllt. Zwischen Aufstiegsrennen, Mittelfeldkämpfen und Abstiegssorgen balancieren die Klubs auf schmalem Grat. Und doch trägt jeder seinen Teil zu dieser besonderen Liga bei. Wir blicken auf ein Jahr voller Entwicklungen, Wendepunkte und Emotionen.

SV BW Neuhof

Der SV Blau-Weiß Neuhof hat sich auch 2025 als eines der stabilsten Teams der Liga präsentiert. Die Rückrunde der Vorsaison stimmte nicht jeden zufrieden, denn auch wenn am Ende Platz 3 heraussprang, stimmten die Leistungen nicht. Einige Niederlagen und Unentschieden sorgten dafür, dass man im Aufstiegsrennen kein Wörtchen mitreden konnte. Trainer Thomas Siegel fasst es passend zusammen: „Die Rückrunde letztes Jahr war ernüchternd. Kaum verloren, aber auch kaum gewonnen.“ Doch die Mannschaft zeigte in der neuen Spielzeit ein anderes Gesicht. Eine starke Hinrunde 25/26 katapultierte Neuhof auf Platz 2 und damit direkt in die Rolle des ersten Verfolgers von Tabellenführer FC Bad Pyrmont Hagen. Siegel sagt: „Die Hinrunde lief sehr erfolgreich.“ Neuhof hat sich zu einem Mannschaftsgefüge entwickelt, das reif, strukturiert und in der Lage ist, über die gesamte Saison mitzureden, wenn es um die Top-Plätze geht. Vor allem Siege wie das Last-Minute 2:1 gegen den direkten Konkurrenten SV Alfeld waren Highlights. Der Verein startet mit großem Selbstvertrauen und mit dem neuen Co-Trainer Dennis Reimann in das neue Jahr und zählt erneut zu den heißen Kandidaten für das Spitzenspiel.

TSV Giesen

Der TSV Giesen war schon in der Rückrunde 24/25 ein stabiler Faktor der Liga und landete damals auf einem starken fünften Platz. Die neue Spielzeit belegt eindrucksvoll, dass der Verein seine Entwicklung nicht dem Zufall überlässt: Die Hinrunde 25/26 schloss das Team auf Rang 3 ab, punktgleich mit Platz 4. Trainer Laurin Paris ist zufrieden: „Wir können mit dem Jahr in Giesen zufrieden sein. Einige Projekte wurden angestoßen, wir haben uns weiter gefestigt und uns sportlich weiterentwickelt.“ Die Giesener zeigen eine klare Spielidee, eine kluge Mischung aus jungen Kräften und erfahrenen Spielern und eine gewachsene Stabilität. Vor allem Neuzugang Marcel Czauderna gab dem Team von Paris einen enormen Qualitätsgewinn. Der TSV gehört längst nicht mehr zu den Überraschungsteams, er ist ein fester Bestandteil der oberen Tabellenregion und hat bewiesen, dass die Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen ist.

SV Ambergau Bockenem

Die Entwicklung des SV Ambergau Bockenem lässt sich wie eine der schönsten Geschichten des Bezirksliga-Jahres. Von einem Team, das in der Hinserie 24/25 noch als Abstiegskandidat gehandelt wurde, wuchs innerhalb weniger Monate eine Mannschaft heran, die unter den besten Offensivreihen der Liga landete und die Rückrunde auf einem starken vierten Platz abschloss. Sportlicher Leiter Philipp Scholz beschreibt das Jahr begeistert: „Das Fußballjahr 2025 lief eigentlich so, wie man es sich vor genau einem Jahr nur hätte wünschen können.“ Das Team setzte seine starke Entwicklung fort, gewann wichtige Spitzenspiele und beendete auch die Hinrunde 25/26 wieder auf dem vierten Rang, punktgleich mit Platz 3. Scholz sagt weiter: „Wir konnten das Jahr wieder auf einem grandiosen vierten Platz abschließen.“ Die Konstanz, der Offensivdrang und die mannschaftliche Geschlossenheit machen den SV Ambergau Bockenem zu einem Team, das weiterhin jeden Gegner vor große Aufgaben stellt. Vor allem das Offensivduo aus Finn Bremer und Lucas Szyndera verspricht für das Jahr 2026 noch vieles.



Finn Bremer kann mit seiner Mannschaft auf ein starkes Jahr zurückblicken.

SV Alfeld

Die SV Alfeld war in der Vorsaison ganz nah dran am großen Wurf. Am Ende fehlten vier Punkte auf den späteren Aufsteiger aus Ochtersum. Platz 2 war ein starkes Ergebnis, aber eben nicht genug für den Sprung in die Landesliga. Dennoch zeigte die Mannschaft über Wochen eine beeindruckende defensive Stabilität, und das nach der Trennung von Holger Wesche. Trainer Jaro Henkel erinnert sich gern: „Ich hatte mit Dennis Scholz die letzten 10 Spiele gemacht. Nur 4 Gegentreffer bekommen und einen technisch sauberen Fußball gespielt. Es hat alles gepasst, super Teamleistung.“ Im Sommer übernahm Miguel Krahl aus Elze mit großen Hoffnungen. In der Hinrunde 25/26 fand sich Alfeld auf Rang 5 wieder, nur einen Zähler hinter den Plätzen drei und vier. Die Mannschaft ist weiter ein Topteam der Liga, verfügt über extreme defensive Qualität und hat mit vielen jungen Kräften eine neue Identität entwickelt. Aktuell fehlt für den Schritt nach ganz oben die Konstanz, denn zu oft wurden aus Sicht der Alfelder unnötige Punkte liegen gelassen. Kurz vor Weihnachten kam es dann noch zu einer Überraschung. Denn Krahl legte sein Amt nieder. Mit Jaro Henkel und Dennis Scholz werden zwei alte Bekannte das Team übernehmen.

Bezirksliga Hannover

TuS Hasede

Der Aufsteiger, der die Bezirksliga aufmischt. Kaum ein Verein hat 2025 so viele positive Schlagzeilen geschrieben wie der TuS Hasede. Der Aufsteiger kam aus der Kreisliga und landete in seiner ersten Bezirksliga-Hintrunde direkt auf dem sechsten Platz. Spektakuläre Siege wie zum Auftakt in Alfeld oder mit großer Zuschauerunterstützung in Bad Pyrmont waren Highlights. Auch die Zahlen sprechen für sich: viertbeste Offensive, drittbeste Heimtabelle, mit Tim Uttermöhle einer der Toptorjäger der Liga und nur sieben Niederlagen in 27 wettbewerbsübergreifenden Spielen im Kalenderjahr. Trainer Milano Werner sagt: „2025 war für uns ein sehr erfolgreiches Jahr. Von 27 Spielen ligenübergreifend sind wir in 20 Spielen ungeschlagen geblieben und haben 16 davon gewonnen.“ Er lobt zudem die Entwicklung des Teams: „Ich bin auf die fußballerische, taktische und mentale Entwicklung der gesamten Mannschaft sehr stolz.“ Der TuS Hasede hat sich als Aufsteiger nicht nur behauptet, er hat die Liga direkt bereichert.



Jubel nach dem Sieg gegen Drispenstedt. Der Aufstieg war geschafft.

TuSpo Schliekum

Der TuSpo Schliekum erlebte ein Jahr zwischen Aufschwung und Herausforderungen. Die Rückrunde 24/25 war geprägt von engen Spielen, einer ausgeglichenen Liga und einem Abstiegskampf, der länger dauerte als gehofft. Am Ende landete Schliekum auf Platz 8. Solide, aber nicht völlig zufriedenstellend. Trainer Daniel Bothe blickt zurück: „Durch die ausgeglichene Liga letztes Jahr war die Rückrunde und der damit einhergehende Abstiegskampf länger als gehofft.“ Doch der Blick nach vorn stimmt optimistisch: „Wir haben im Sommer einiges an Kaderbewegung gehabt, haben aber schnell zusammengefunden und sind eine super Einheit geworden.“ Die Hinrunde 25/26 schloss das Team auf einem stabilen siebten Platz ab. Bothe sagt: „Mit der Hinrunde können wir insgesamt zufrieden sein und hoffen in der Rückrunde noch eine Schippe drauflegen zu können.“ Schliekum ist eine gefestigte Bezirksliga-Mannschaft mit klarer Perspektive. Vor allem auch die Halbzeit wird beim TuSpo spannend erwartet, denn die Halle ist bekanntlich ein beliebter Untergrund bei den technisch versierten Spielern um Mustafa Cinar.

MTV Almstedt

Beim MTV Almstedt verlief das Jahr 2025 wechselhaft. In der Rückrunde der vergangenen Saison erarbeitete sich der MTV mit soliden erkämpften Ergebnissen den siebten Platz und damit einen sicheren Mittelfeldrang. Die neue Saison brachte jedoch früh Unruhe: Zur Winterpause trennte sich der Verein von Benjamin Sage und Yalcin Dere. Ein neuer Trainer stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Sportlich liegt Almstedt nach der Hinrunde auf Rang 8, ein Ergebnis, das klar hinter den sportlichen Ambitionen des Vereins liegt. Die Mannschaft zeigte immer wieder starke Phasen, kämpfte aber ebenso mit Inkonstanz. Der MTV tritt dennoch selbstbewusst auf und besitzt die Qualität im Jahr 2026 neu anzutreten. Dafür wird der neue Trainer eine wichtige Rolle einnehmen. Welche Spielidee wird er etablieren? Wie nimmt die Mannschaft den neuen Trainer an? Wenn allerdings das neue Konstrukt aus Trainer und Mannschaft zusammengreift, wird es spannend zu sehen sein, was die Mannschaft von der Alme in der Rückrunde noch erreichen kann.

SC Harsum

Der SC Harsum durchlebte 2025 ein Jahr voller Emotionen. Die Rückrunde der Vorsaison war ein Drahtseilakt, und der entscheidende Derbysieg gegen Borstum brachte schließlich den Klassenerhalt. Teammanager Sven Salchow erinnert sich: „Die Rückrunde war sehr nervenaufreibend und hatte mit dem Derbysieg gegen Borstum ihr absolutes Highlight.“ In der Hinrunde der neuen Spielzeit zeigt der SC eine deutlich positive Entwicklung. Harsum steht auf Platz 9, spielt mutiger, strukturierter und technisch sauberer. Salchow sagt: „Wir haben spielerisch eine positive Entwicklung genommen, auch wenn es im Ergebnis noch nicht vollumfänglich dargestellt ist.“ Gleichzeitig betont er: „Wir nehmen viel Positives mit und blicken sehr motiviert auf das Jahr 2026.“ Eines der Highlights war sicherlich das Derby beim VfL Borstum, wo beide Fanlager eine spektakuläre Pyro-Show lieferten. Auch beachtlich, man konnte im Bezirkspokal dem Landesligisten aus Bavenstedt lange Paroli bieten und musste sich erst im Elfmeterschießen geschlagen geben.

VfL Borstum

Der VfL Borstum hatte 2025 ein schweres Jahr, bleibt aber trotz aller Herausforderungen ein unbequemer Gegner. Nach Platz 12 in der Rückrunde 24/25 und dem knapp gesicherten Klassenerhalt startete Borstum mit realistischer Erwartung in die neue Saison. Die Hinrunde 25/26 verlief durchwachsen und endet auf Tabellenplatz 11. Trainer Dustin Markgraf sagt: „Es war ein sehr durchwachsenes Jahr von uns.“ Dennoch findet er positive Worte: „Diese Saison ist die erwartet schwere für uns, dennoch können wir zufrieden sein, dass wir mit ein paar Punkten Abstand über dem Strich stehen.“ Gleichzeitig ärgern verlorene Chancen: „Wir hatten in ein paar Spielen mehr Punkte verdient.“ Borstum zeigt Kampfgeist und behält die Klasse als klares Ziel vor Augen. Auch bei den Borstumern war das Derby im eigenen Wald das klare Highlight, denn aus ihrer Sicht konnte man nicht nur die Pyros genießen, sondern auch das Spiel erfolgreich gestalten.

Bezirksliga Hannover

SV Türk Gücü Hildesheim

Nach einer überragenden Kreisliga-Saison mit Meistertitel und Kreispokalsieg musste Türk Gücü Hildesheim in der Bezirksliga schnell lernen, wie hart der Aufstieg sein kann. Die Hinrunde 25/26 war geprägt von Rückschlägen, unter anderem der bitteren 10:1-Niederlage gegen Alfeld. Trainer Hassan Atas trat zurück, Co-Trainer Kremtim Berisha übernahm kurzzeitig, ehe der Verein mit Enes Ujkanovic vom SV Teutonia Sorsum einen neuen Trainer installierte. Die Winterpause bringt Abgänge mit sich, gleichzeitig kommt mit Batuhan Kavakli ein Spieler aus der Regionalliga vom HSC Hannover. Türk Gücü steht unter Druck, muss sich in der Liga neu sortieren und die defensive Stabilität verbessern. Abgänge wie Julian Gert und Hassan Atas müssen kompensiert werden, aber der Kader hat beim deutlichen Sieg gegen den SV Ambergau Bockenem gezeigt, dass er auch mit den Spitzenteams der Liga mithalten kann. Die Rückrunde und die Philosophie des neuen Trainers werden entscheidend, ob man die Bezirksliga in der ersten Saison halten kann.

SV Einum

Der SV Einum sicherte in der Vorsaison erst am letzten Spieltag den Klassenerhalt. Die Hoffnung auf einen klaren Neuanfang mit dem neuen Trainer Thomas Bajgier erfüllte sich jedoch nicht. Die Hinrunde 25/26 verlief enttäuschend, Einum steht auf dem vorletzten Tabellenplatz 15. SV-Sprecher Kevin Giesa beschreibt die Lage: „Wir haben noch am letzten Spieltag die Klasse gehalten. Dieses Jahr mit neuem Trainer wollten wir einen Neuanfang machen, was leider nicht geeglückt ist.“ Dennoch bleibt der Glaube an die Mannschaft bestehen: „Jetzt versuchen wir in der Rückrunde noch alles zu geben, um die Klasse zu halten.“ Einum bleibt ein Team, das über Mentalität kommen muss und weiß, wie man schwierige Situationen annimmt. Gezeigt haben die letzten Wochen aber auch, dass das Team die Qualität hat die Liga zu halten. Bei der 6:4-Niederlage gegen die SV Alfeld bot man einem Spitzenteam lange Paroli und beim 4:2 Sieg gegen den direkten Konkurrenten Lenne konnte man wichtige Punkte einfahren.

TuS Grün-Weiß Himmelsthür

Der TuS GW Himmelsthür erlebte 2025 zwei völlig gegensätzliche Gesichtspunkte der Bezirksliga. In der Vorsaison feierte das Team als Aufsteiger einen beeindruckenden sechsten Platz, ein Ergebnis, das viele überraschte. Trainer Ali Genc blickt zurück: „Die wichtigen Siege zum Start der Rückrunde waren am Saisonende die Grundlage für unseren souveränen sechsten Platz.“ Doch das zweite Jahr nach dem Aufstieg erwies sich wie so oft als deutlich schwerer. Verletzungen, Ausfälle wichtiger Spieler und eine notwendige Verjährigung des Kaders führten dazu, dass Himmelsthür nur selten die Leistungen abrufen konnte, die im Vorjahr so selbstverständlich wirkten. Zudem kam der Abgang von Schlüsselspieler Elias Stock. Genc sagt: „Vieles, was letzte Saison gut funktionierte, gelang trotz großer Bemühungen diesmal nur selten.“

Die Folge: Platz 16 nach der Hinrunde. Doch Aufgeben kommt für den TuS nicht infrage: „Deshalb wollen wir in der Rückrunde alles investieren, um am Ende den Klassenerhalt zu schaffen.“

TuSpo Lamspringe

TuSpo Lamspringe entging in der Vorsaison hauchdünn der Relegation, weil Pattensen II aufgrund des Abstiegs der ersten Mannschaft direkt nach unten musste. Der Klassenerhalt war glücklich, aber verdient und für die neue Saison schöpfte Lamspringe neue Hoffnung. Trainer Mark Braun machte dem Umfeld Hoffnung, doch viele Abgänge wichtiger Spieler mussten verkraftet werden. Marius Meier, Norman Rostalski, Philipp Probst, Lukas Kühn, Tizian März und auch Finn Mathiebe waren alles Leistungsträger und Identifikationsfiguren in den letzten Jahren. Die Hinrunde 25/26 gestaltete sich schwierig. Lamspringe rangiert auf Platz 13, kämpft erneut gegen die unteren Plätze und sucht weiterhin nach der nötigen Konstanz. Die Liga zeigt dem Team, wie eng die Abstände sind und wie schnell Momentum verloren gehen kann. Der TuSpo will in der Rückrunde mehr Stabilität entwickeln und wichtige Punkte in direkten Duellen sammeln, um den Klassenerhalt aus eigener Kraft zu sichern. Hoffnung liegt auch beim Torjäger Jan-Mika Bartetzko, der in der Hinrunde sich noch nicht richtig entfalten konnte. Seine Tore könnten zu einem entscheidenden Faktor werden.

The advertisement features a welder in a protective suit and mask working on a metal structure. A small cartoon character of a person in a green and white striped shirt is running towards a soccer ball on the ground. The background shows a workshop environment with other workers. The helo sports logo is prominently displayed in the bottom right corner of the green advertisement area.

WIR STELLEN EIN!
KONSTRUKTIONSMECHANIKER
(M/W/D)

Mehr Infos auf: helo-sports.com

Sportgeräte 2000 GmbH • helo sports
Schinkelstr. 15, 31137 Hildesheim
E-Mail: helo_sports@helo-sports.com | Tel.: 05121-7814-0

Padel

Der neue Trendsport
einfach zu lernen,
riesiger Spaß!



AthletikZirkel

Starte jetzt Dein Training!
Alleine oder als Mannschaft.



Wir suchen Teamplayer.

FSJ/BFD im Sport

Ausbildung Sport- und
Fitnesskaufmann/-frau

Duales Studium
Sportbusinessmanagement

Bewirb Dich jetzt!



Kreisliga

Die Kreisliga Hildesheim blickt auf ein ereignisreiches und intensives Fußballjahr 2025 zurück. Aufsteiger, Überraschungsteams, Traditionsvereine im Neuaufbau und Clubs im Tabellenkeller – kaum eine Liga war so ausgeglichen, emotional und unberechenbar. Während einige Mannschaften über sich hinauswuchsen, mussten andere bittere Rückschläge verkraften. Wir werfen einen detaillierten Blick auf alle 16 Teams und ihr Jahr 2025.

SV RW Ahrbergen startete als Tabellenzweiter in das Jahr und blieb bis zum Schluss ein heißer Kandidat im Rennen um die Bezirksliga-Aufstiegsplätze. Das Derby zum Auftakt ging zwar mit 4:3 gegen Hasede verloren, doch gegen die unteren Teams punktete man souverän, lediglich gegen die Spitzenteams setzte es Niederlagen. Die Saison 24/25 endete schließlich auf Rang vier. Mit nur einem Abgang und vier Neuzugängen wollte man sich im Sommer gezielt verstärken, und das gelang eindrucksvoll. In der Hinrunde blieb man in 15 Spielen ungeschlagen (Bestwert in Hildesheim), stellte mit nur 13 Gegentoren die beste Defensive der Liga und überwinterte verdient auf dem ersten Tabellenplatz.



Ahrberger Nils Pliske (rechts) rennt PSV-Spieler Marvin Bode (links) davon.

Der **FC Concordia Hildesheim** erlebte nach dem Aufstieg in die Bezirksliga ein schwieriges Jahr. Als Tabellenletzter ging man in das Jahr 2025 und kassierte in der Rückrunde mehrere deutliche Niederlagen, sodass der direkte Wiederabstieg folgte. Im Sommer tat sich wenig, doch das Team und der Verein präsentierte sich beim Kreispokalfinale als her-

vorragender Ausrichter. Knapp 1000 Zuschauende fühlten sich auf der Anlage pudelwohl und erlebten einen sonnigen Nachmittag. In der neuen Kreisligasaison strebte Concordia Platz 1 bis 5 an und steht aktuell auf Rang zwei mit einer der gefährlichsten Offensivreihen. Kapitän Danino Laubinger lobt den Charakter der Mannschaft, die trotz kleinem Kader eine überragende Hinrunde spielte. Mit einigen Neuzugängen, darunter die Bezirksligaerfahrenen Hassan Atas und Julian Gert hat man sich zusätzlich verstärkt und bleibt damit ein heißer Anwärter auf den direkten Wiederaufstieg.

Die Reserve des **SV Alfeld** ging mit geringem Abstand zu den Abstiegsplätzen in das Jahr, startete dann aber mit starken Ergebnissen und beendet die Saison 24/25 auf einem soliden Platz zehn. Im Sommer verstärkte eine Reihe junger Spieler das ohnehin talentierte Team. Die neue Saison begann mit einer beeindruckenden Serie ohne Niederlage, darunter ein 10:2-Erfolg über den PSV. Erst Anfang November, und damit ausgerechnet im Derby, gab es gegen Deinsen die erste Saisonpleite. Trainer Sven Jakob zeigt sich hochzufrieden mit der Entwicklung. "Wir haben uns sehr gut weiterentwickelt über die letzten Jahre und profitieren diese Saison von den Erfahrungen aus zwei Jahren Kreisliga. Alfeld II überwintert auf Platz drei - eine ganz starke Leistung der jungen Mannschaft, die die Kreisliga ordentlich aufmischt und zu den Überraschungsteams im Jahr 2025 zählen.

Der **FSV Algermissen** befand sich zum Jahresstart im sicheren Mittelfeld und spielte eine ordentliche Rückrunde, die in einem fünften Platz mündete. Im Sommer gewann man dann das eigene Vorbereitungsturnier und machte damit Lust auf mehr. Das Saisonziel, erneut eine gute Rolle oben zu spielen, bestätigt das Team derzeit eindrucksvoll. Mit nur drei Punkten Rückstand auf die Aufstiegsränge gehört der FSV zu den positiven Überraschungen. Trainer Michael Lang lobt Entwicklung und Mentalität, auch wenn einige ausgelassene Führungen verhindern, noch weiter oben zu stehen. "Das ist genau der Unterschied zwischen uns und den Topteams der Liga. Aber wir versuchen uns weiterzuentwickeln", verspricht Lang.



Algermissens Kapitän Torben Niemann nahm den Pokal entgegen.



Konnte den Abstieg in die Kreisliga nicht verhindern. Sarstedts Spielmacher Niklas Schröder, der im Sommer dann zum Bezirksligisten TuS Hasede wechselte.

Der **1. FC Sarstedt** erlebte ein chaotisches Jahr. Nach dem Abstieg aus der Landesliga kämpfte man in der Bezirksliga erneut gegen den Klassenerhalt, verlor in der Relegation und musste den nächsten Abstieg hinnehmen. Trainer Rezzan Bilmez trat vor Amtsantritt zurück, anschließend verließen 16 Spieler den Verein. Die Spieler Jan Jokuszies und Felix Scharschuch übernahmen einen verbliebenen Restkader und formten daraus ein konkurrenzfähiges Team. Sarstedt überwintert auf Rang fünf und stellt die beste Offensive der Liga. Der Verein richtet den Blick positiv nach vorne und glaubt an den Neuaufbau. Der 1. Vorsitzender des 1. FC Sarstedt Stefan Kugler: "Wenngleich die nervenaufreibenden Relegation verbunden mit dem Abstieg unserer 1. Herren sehr schmerhaft war, so blicken wir ruhigen Gewissen dem Neuaufbau mit unserem jungen und motivierten Trainerteam Jokuszies/ Scharschuch entgegen."

Der **SC Drispenstedt** führte seine Saison stabil fort. Nach einem ordentlichen Jahresbeginn, einem Pokalhalbfinale und einem siebten Platz verstärkte sich das Team punktuell und strebt aktuell Platz fünf an. Spielertrainer Mahmud Siala überzeugte mit starker Hinrunde und guten persönlichen Zahlen. Das Team zeigt sich gefestigt und konstant. Siala: "Insgesamt war es ein gutes Jahr für uns. Die Mannschaft ist gewachsen und gefestigt."

Der **TSV Deinsen** startete als Tabellenfünfter in das Jahr, verfiel dann jedoch in eine lange Negativserie und landete schließlich auf Rang elf. Ein großer Umbruch folgte im Sommer, inklusive mit Kevin Lasenowski eines neuen Trainers. Die Saison begann wackelig, doch Siege gegen Concordia und Sarstedt sorgten für Aufsehen. Trainerwechsel im Oktober, denn Lasenowski trat zurück. Trotzdem sammelte das Team 23 Punkte und steht stabil da. Interimscoach Sercan Zümrüt betont die Entwicklung und die starke Reaktion in den vergangenen Wochen. "Mit dem Viertelfinale im Pokal stehen wir gut da und möchten in der Rückrunde weiter angreifen."

Der **SV Teutonia Sorsum** hielt sich im sicheren Mittelfeld und schloss die Saison 24/25 auf Platz neun ab. Im Sommer gab es wenig Veränderungen, die neue Saison verlief ähnlich solide, sodass zwölf Punkte Rückstand auf Aufstiegsplätze und zwölf Punkte Vorsprung auf Abstiegsränge zu Buche stehen. Auffällig bleiben die großen Zuschauerzahlen in Sorsum, auf die man stolz sein kann. Trainer Enes Ujkanovic verließ das Team im Winter Richtung Bezirksliga. Sorsum muss nach einem neuen Coach suchen.

Der **RSV Achtum** ging als Topverfolger in der 1. Kreisklasse ins Jahr und erreichte über ein dramatisches Relegationsspiel den Aufstieg in die Kreisliga. Dort präsentierte sich das Team mutig, sammelte Punkte gegen Favoriten und hat mit dem Abstieg nichts zu tun. Trainer Patrick Fricke zieht ein sehr positives Fazit, auch wenn fünf schwere Verletzungen schmerzen. Fricke: "Mit dem Jahr 2025 sind wir vom RSV Achtum grundsätzlich mehr als zufrieden. Nachdem Aufstieg in die Kreisliga im Sommer haben wir uns in der Hinrunde dort sehr gut verkauft. Ein Wermutstropfen sind die 5 schweren Verletzungen."

Die **Spvgg. Hüdd.-Machtsum** startete mit zehn Punkten Rückstand ins Jahr, legte dann eine starke Serie mit neun Siegen in Folge hin und wurde am Ende Dritter. Zudem stand das Team im Kreispokalfinale. Vor knapp 1000 Zuschauern unterlag man Türk Gücü knapp. Die neue Saison jedoch verläuft enttäuschend: schwache Offensive, viele Remis und ein Platz im Niemandsland der Tabelle. Die fehlende Konstanz bleibt das größte Problem. Aktuell ist man weit von den Spitzenteams entfernt.

Der **TuS Lühnde** kämpfte zu Jahresbeginn gegen den Abstieg, spielte dann aber eine starke Rückrunde und hielt die Klasse knapp. Ohne Torjäger Cedrik Gartz, der eine Pause einlegte, peilte man erneut den Klassenerhalt an. Mit wichtigen Punkten und überraschenden Erfolgen wie dem 0:1 bei Concordia steht man aktuell stabil im unteren Mittelfeld und hat acht Punkte Vorsprung auf den Abstiegsplatz.



Starker Rückhalt bei Lühnde: Torwart Maximilian Thiel (links), Corvin Klein (Mitte) und VfV-Spieler Mahmoud Ahmad (rechts).

Kreisliga

Der **PSV Grün-Weiß Hildesheim** sicherte in der 1. Kreisklasse souverän den direkten Wiederaufstieg, obwohl man nicht gut in das neue Jahr gestartet war. Doch am Ende holte man aus acht Spielen sieben Siege und ein Remis. Eine starke Saison der Grün-Weißen. In der Kreisliga startete man wechselhaft, verlor Trainer Sven Lengwenus und musste unter Interimstrainer Marvin Bode sowie später dem neuen Coach Frank Leitermann einige Rückschläge einstecken. Einem 6:1 gegen Achtum folgte eine 10:2-Klatsche in Alfeld. Leitermann übernahm direkt nach der Pleite, konnte aber auch noch keinen Sieg verzeichnen. Dennoch hat man sechs Punkte Vorsprung auf den Abstiegsplatz. Das Ziel bleibt im neuen Jahr klar der Klassenerhalt.



In Harsum machte PSV am vorletzten Spieltag den Aufstieg klar. Großer Jubel bei Dominik Hellmann nach dem Schlusspfiff.

Die Oberliga-Reserve von **VfB Borussia 06 Hildesheim** erwischte einen schwierigen Start, stabilisierte sich jedoch zwischenzeitlich und beendete die Vorsaison auf Rang acht. In der neuen Spielzeit folgte erneut ein holpriger Beginn, ein Aus im Pokal sowie eine lange Serie ohne Sieg. Danach verbesserte sich das Team, ehe es zum Jahresende wieder Rückschläge gab. Trainer Jane Zlatkov blickt trotzdem positiv auf die Entwicklung eines jungen, lernwilligen Teams: "Eine junge Mannschaft, die eine echte Achterbahnfahrt erlebt hat: Voller Mut, Tempo und Lernmomente. Zwischen Höhenflügen und Rückschlägen hat das Team Charakter gezeigt, sich weiterentwickelt und bewiesen, dass großes Potenzial in ihm steckt. Die Basis für mehr ist gelegt."

Der **VfL Nordstemmen** befand sich lange im Abstiegskampf, schaffte aber mit einer starken Rückrunde letztlich den Klassenerhalt. In der neuen Saison startete man ordentlich, fiel dann aber in eine lange sieglose Phase und kassierte zum Jahresabschluss zwei hohe Niederlagen. Mit lediglich elf Punkten steht der VfL erneut tief unten.

Trainer Christian Knöbl kritisiert mangelnde Konzentration und fehlenden Teamfokus: "Wir haben in dieser Hinrunde nicht ansatzweise das erreichen geschweige denn umsetzen können, was wir uns vor dem Saisonstart vorgenommen haben. Individuelle Fähigkeiten nützen nichts, wenn diese nicht zugunsten des Teams abgerufen werden können und zu die Konzentration auf dem Platz nur für eine Halbzeit reicht."

Der **SSV Elze** begann das Jahr mit der Nachricht vom Trainerwechsel im Sommer. Aufstiegstrainer Miguel Krahz zog es Richtung Bezirksliga (SV Alfeld). Ex-Harsum-Trainer Sven Pohl übernahm im Sommer. Sportlich stabilisierte man sich und beendete die Rückrunde auf einem starken sechsten Tabellenplatz. Nach großem Umbruch im Sommer startete man gut in die neue Saison, fiel danach jedoch in eine lange Serie ohne Sieg. Erst der 3:1-Erfolg gegen Föhrste kurz vor Jahresende sorgte für ein positives Erlebnis. Der SSV überwintert auf dem vorletzten Platz. Co-Trainer Timo Hauptmann: "Wir haben das erste halbe Jahr und somit die letzte Saison gut abgeschlossen und gezeigt, dass wir in die Kreisliga gehören. Ein großer Umbruch mit einem neuem Trainer und vielen neuen jungen, aber leider auch verletzten Spielern machten das zweite Halbjahr erwartet schwer. Aber, die Stimmung ist positiv, Trainer und Mannschaft sind motiviert und wir freuen uns auf das neue Jahr."

Der **TSV Föhrste** war in der 1. Kreisklasse Staffel B das Maß aller Dinge und stieg souverän nach nur einem Jahr in der 1. Kreisklasse wieder in die Kreisliga auf. Die starke Offensive und Defensive der Vorsaison konnte man dort allerdings nicht wiederholen. In 14 Spielen gelangen nur zwei Siege und man steht auf dem letzten Tabellenplatz. Dennoch zeigt sich Co-Trainer David Paasche zufrieden mit den Entwicklungen im Herren-, Damen- und Jugendbereich, insbesondere der neuen JSG ALF. "Unterm Strich war es ein sehr erfolgreiches Jahr. Vor allem die Jugendspielgemeinschaft mit der JSG ALF, der wir angehören und mit gegründet haben, ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft."



Beide Teams stecken im Abstiegskampf. Hier im direkten Duell, welches Elze am Ende für sich entscheiden konnte. Elzes Spieler Till David (links) und Föhrstes Spieler Helge Brodtmann (rechts).

Stark in der Medizin

und im Sport!



Dr. med. Markus Küpper

Facharzt für Änästhesie
und ehem. Fußballprofi bei
Eintracht Braunschweig!

1. Kreisklasse Staffel A

Ein Jahr mit vielen Aufs, aber deutlich mehr Abs bei der **SG Schellerten/Oedelum/Ottbergen**. Trotz der Fusion im Vorjahr musste die Spielgemeinschaft im Sommer den Abstieg aus der Kreisliga in die 1. Kreisklasse hinnehmen. Als Abstiegskandidat startete man mit der Mission Klassenerhalt in das Jahr 2025, holte jedoch erst nach fünf Spielen den ersten Sieg. Ein Remis gegen den späteren Aufsteiger Hasede machte zwischenzeitlich Hoffnung, am Ende reichte es dennoch nicht und der erneute Abstieg war besiegelt. Mit einigen prominenten Neuzugängen wurde im Sommer ein klarer Neuanfang eingeleitet. Und der zahlt sich bislang aus. Die SG führt aktuell die Tabelle an, hat acht Punkte Vorsprung auf einen Nichtaufstiegsplatz und stellt die beste Offensive der Liga. Alles deutet im neuen Jahr auf den direkten Wiederaufstieg hin.

Der **FC Ruthe** spielte zu Jahresbeginn noch um den Aufstieg mit und lag auf Rang drei, allerdings bereits sechs Punkte hinter Tabellenführer PSV. Der Start ins Jahr verlief vielversprechend mit zwei Siegen, darunter ein 1:0-Erfolg gegen den Spitzenreiter, wodurch der Abstand verkürzt wurde. Doch auch der RSV Achtum mischte im Dreikampf kräftig mit. Zwei unnötige Remis gegen untere Teams kosteten wertvolle Punkte, ehe Ruthe mit einem 4:0 gegen Achtum noch einmal ein Ausrufezeichen setzte. Eine Niederlage im Anschluss zerstörte jedoch die Aufstieghoffnungen. Am Ende blieb Rang drei. In der laufenden Saison stehen die Zeichen erneut auf Aufstieg. Mit zwei Neuzugängen aus der Bezirksliga ist Ruthe aktuell Zweiter, nur einen Punkt hinter der SG Schellerten/Oedelum/Ottbergen. Im neuen Jahr wird das Team weiterhin alles daran setzen, mindestens den Platz zu halten.

Die Landesliga-Reserve **VfR Germ. Ochtersum** blickt erneut auf ein starkes Jahr zurück. Als Fünfter mit der besten Defensive gestartet, fegte man im ersten Spiel des Jahres den SC Asel mit 9:0 vom Platz. Es folgte eine kurze Durststrecke mit drei Niederlagen, ehe man sich stabilisierte und am Ende erster Verfolger des Spitzentrios wurde. Die zweitbeste Defensive der Liga unterstrich die Konstanz. Im Sommer verstärkte man sich mit drei Spielern aus der ersten Mannschaft – mit Erfolg. Aktuell rangiert Ochtersum II auf Platz drei und mischt im Aufstiegskampf mit, auswärts ist man weiterhin ungeschlagen.

Die Landesliga-Reserve **SV Bavenstedt** startete furios ins Jahr 2025 mit vier Siegen in Folge, darunter ein 10:1 gegen Asel. Ein Lauf, der erst durch eine knappe Niederlage gestoppt wurde. Es folgte eine schwächere Phase, ehe man mit klaren Siegen wieder auftrumpfte. Am Ende stand Rang sechs, verbunden mit dem Abschied von Trainer Peter Weinkauf. Neuer Mann an der Linie wurde Dennis Martin. Unter ihm formte sich ein stabiles Team, das aktuell auf Platz vier steht und mit starker Offensive und guter Defensive um den Aufstieg mitspielt. Spieler wie Lauritz Singelmann, Timon Westendorf und André Bartel befinden sich derzeit in Topform.

Nach dem Trainerwechsel zu Luca Böker startete die **SG Giesen/Ahrbergen** als Siebter ins Jahr, konnte die Erwartungen jedoch nicht erfüllen. Vier Niederlagen aus fünf Spielen sowie eine Serie von fünf Pleiten in Folge sorgten für eine schwache Rückrunde, die auf Platz neun endete. Personelle Engpässe

machten sich bemerkbar. Im Sommer übernahm Patrick Homann und brachte frischen Wind. Mit nahezu unverändertem Kader präsentiert sich die SG nun deutlich stabiler, steht auf dem ersten Nichtaufstiegsplatz und verfügt über einen starken Sturm sowie eine gefestigte Defensive. Der Blick geht klar nach oben.



Schellerten/Oedelum/Ottbergen-Neuzugang Nils Kirchhoff (links) im Zweikampf mit Ochtersum-Stürmer Liam Kolbe (rechts).

Die junge Mannschaft **TuS GW Himmelsthür II** bestätigte auch 2025 ihre Stabilität. In sieben Spielen kassierte man lediglich eine knappe Niederlage gegen den späteren Meister. Am Ende sprang erneut Platz sieben heraus. Nach 14 Jahren endete im Sommer die Trainerära von Holger Ossenkop, ebenso verabschiedete sich Co-Trainer Marian Ossenkop. Mit Dennis Gnebner und Fares Hakim kam ein neues Trainerduo. Zahlreiche Jugendspieler rückten nach, der Klassenerhalt ist erneut kein Thema. Mit nur vier Punkten Rückstand auf einen Aufstiegsplatz bleibt sogar mehr möglich, wenngleich die Offensive noch Luft nach oben hat.

Als Vierter mit nur drei Punkten Rückstand auf Achtum ging der **SC Harsum II** ins Jahr. Nach einer Niederlage zum Auftakt folgte eine Serie von fünf ungeschlagenen Spielen, ehe eine schwache Schlussphase mit mehreren deutlichen Niederlagen den Absturz auf Platz acht bedeutete. Im Sommer beendete Vereinslegende Dominik Garcia-Seidemann seine Karriere. Mit vielen Neuzugängen peilt man nun die Top fünf an, aktuell rangiert man im Tabellenmittelfeld. Im Pokal steht Harsum II als einziges Kreisklassenteam noch im Viertelfinale.

Für die **SSV Förste** war 2025 ein Jahr zum Vergessen. Als Schlusslicht der Kreisliga gestartet, verlor man die ersten vier Spiele und konnte den Abstieg letztlich nicht verhindern. Trotz personeller Veränderungen und einiger bezirksligaerfahrener Neuzugänge läuft es auch in der 1. Kreisklasse bislang nicht rund. Mit acht Punkten Rückstand auf einen Aufstiegsplatz bewegt sich das Team im Mittelfeld. Hoffnung bleibt, dass es im neuen Jahr sportlich aufwärtsgeht.



Die Augen sind im Derby zwischen Giesen/Ahrbergen auf den Ball gerichtet: Giesens Dennis Praetze (links) und Luca Kollakowski (rechts).

Im zweiten Jahr in der 1. Kreisklasse hatte der **TuS Holle-Grasdorf** nichts mehr mit dem Abstieg zu tun. Zwei Siege zum Start untermauerten früh, dass sich die Mannschaft stabilisiert hatte. Es folgte eine beeindruckende Heimserie mit vier Heimsiegen in Folge (7:2, 5:1, 6:0 und 5:2), darunter auch ein Erfolg gegen Aufstiegsaspirant Ruthe. Dank einer bärenstarken Rückrunde machte Holle-Grasdorf am Ende einen großen Sprung von Platz neun auf Rang fünf. Das Ziel für die neue Saison lautete, diese starke Rückrunde zu bestätigen und zu schauen, wofür es reicht. An diese Leistungen konnte man bislang jedoch nur phasenweise anknüpfen. Deutliche Niederlagen wie das 1:7 und 0:5 stehen ebenso zu Buche wie ein respektables 2:2 gegen Ruthe. Insgesamt zeigt sich Holle-Grasdorf sehr schwankend und rangiert aktuell im gesicherten Tabellenmittelfeld.

Als Tabellenzweiter der 2. Kreisklasse startete der **VfL Giften** in das Jahr 2025 und lieferte eine starke Rückrunde ab. Neun Siege aus zwölf Spielen ließen keine Zweifel daran, dass der Aufstieg fest im Blick war. Wahr verlor man das direkte Duell gegen Meister Hoheneggelsen, doch als Zweitplatzierter feierte Giften verdient den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Besonders beeindruckend war die Offensive mit 82 Toren in 24 Spielen. Als Aufsteiger ging man mutig in die neue Saison, das erklärte Ziel war die obere Tabellenhälfte. Der Start verlief jedoch holprig, sechs Spiele blieb man zunächst ohne Sieg. Danach zeigte die Mannschaft ihr Potenzial mit einem klaren 5:0 gegen Harsum II sowie einem Erfolg gegen Mitaufsteiger Hoheneggelsen. Mit aktuell 14 Punkten steht Giften zwar noch nicht oben, hat sich aber ein Polster von sieben Punkten auf die Abstiegsplätze erarbeitet.

Zum Jahresbeginn steckte der **TuS Nettlingen** mitten im Abstiegskampf und hatte lediglich drei Punkte Vorsprung auf die Abstiegsränge. Ein schwacher Start mit nur fünf Punkten aus neun Spielen verschärft die Lage, deutliche Niederlagen gegen Ruthe und HüMax II ließen die Sorgen wachsen. Doch mit einem Sieg im direkten Duell gegen Asel sicherte sich Nettlingen letztlich den Klassenerhalt. Im Sommer gab es einige Abgänge, aber auch Neuzugänge, das ausgegebene Ziel lautete ein einstelliger Tabellenplatz. Der Start in die neue Saison sorgte mit einem 3:2-Sieg gegen Ruthe für Aufsehen, doch anschließend folgten sieben Spiele mit nur einem Punkt. Deutliche Niederlagen gegen Giesen/Ahrbergen und Bavenstedt II (1:7 und 0:6) offenbarten große Defensivprobleme. Nettlingen stellt aktuell die schwächste Abwehr der Liga, hat aber noch sechs Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz.

Mit sechs Punkten Vorsprung auf einen Abstiegsplatz startete der **SV Emmerke** in das Jahr, blieb zunächst fünf Spiele ohne Sieg, holte aber immerhin drei Remis. Der wichtige Derbysieg gegen Giesen/Ahrbergen sorgte kurzzeitig für Auftrieb, doch eine Serie von fünf Niederlagen zum Saisonende führte dazu, dass Emmerke nur knapp über dem Strich blieb. Insgesamt eine schwache Saison. Im Sommer reagierte der Verein mit sechs Neuzugängen und formulierte das Ziel oberes Mittelfeld. Der Saisonstart verlief jedoch erneut enttäuschend mit drei Niederlagen. Ein 6:0-Erfolg gegen Hoheneggelsen, bei dem Neuzugang Joey Wirries vier Treffer erzielte, machte Hoffnung, blieb jedoch eine Ausnahme. Nach der Niederlage am letzten Spieltag des Jahres

gegen direkten Konkurrenten Hoheneggelsen steckt Emmerke weiterhin tief im Abstiegskampf.

Als souveräner Tabellenführer der 2. Kreisklasse mit 36 Punkten aus 14 Spielen ging der **TuS Hoheneggelsen** in das Jahr 2025. Auch in der Rückrunde ließ die Mannschaft keine Zweifel aufkommen, blieb ungeschlagen und gab lediglich zwei Unentschieden ab. Der Aufstieg in die 1. Kreisklasse war hochverdient. Überragender Akteur war Stürmer Enrico Hörner, der mit 33 Treffern Torschützenkönig wurde. In der neuen Liga wartete ein schwieriges Auftaktprogramm. Im Pokal warf man Bavenstedt II aus dem Wettbewerb, in der Liga erkämpfte man ein Remis gegen Harsum II. Es folgten jedoch auch deutliche Rückschläge, unter anderem gegen Emmerke. Das spektakuläre 4:4 gegen Förste, nach zwischenzeitlichem 0:3-Rückstand, bleibt ein Highlight. Von 22 erzielten Saisontoren gehen 13 auf Hörrners Konto. Mit nur zwei Punkten Vorsprung auf Schlusslicht Hotteln steckt Hoheneggelsen mittleren im Abstiegskampf.

Zum Jahresanfang befand sich der **TV DE Hotteln** im Abstiegskampf und hatte lediglich drei Punkte Puffer. Mit einem klaren Sieg im direkten Duell verschaffte man sich etwas Luft und schlug zudem Bavenstedt II sowie Nettlingen knapp. Am Ende kletterte der Aufsteiger noch auf Platz zehn und durfte zufrieden auf den Klassenerhalt blicken. Im Sommer verließ Stammtorwart Matti Glaser den Verein in Richtung Borsum. Der Start in die neue Saison misslang mit drei Niederlagen, ehe ein Sieg gegen Giften folgte. Knappe Niederlagen gegen Ruthe und Harsum II zeigten zwar Konkurrenzfähigkeit, doch anschließend setzte es weitere Rückschläge. Trainer Jan Hentze trat vorzeitig zurück, seitdem betreuen Julien Schwarz und Julian Kregel das Team interimweise. Mit nur sieben Punkten und lediglich neun Toren aus 14 Spielen ist Hotteln aktuell Schlusslicht – offensiv eindeutig zu wenig.



Beide Teams befinden sich im Abstiegskampf. Hier im Zweikampf: Emmerke-Spieler Max Born (links) und Hoheneggelsen-Spieler Connor Elze (rechts).

1. Kreisklasse Staffel B

SV Freden

Der SV Freden spielte eine starke Vorsaison, verpasste jedoch als Tabellenzweiter knapp den Aufstieg hinter Föhrste. Die Mannschaft nutzte diese Enttäuschung als Motivation und dominierte die Hinrunde 25/26 nahezu nach Belieben. Tabellenplatz 1 spricht eine deutliche Sprache. Trainer Andreas Weber-Seegert beschreibt den Weg klar: „Wir haben letztes Jahr knapp und bitter den Aufstieg verpasst. Diese Saison wollen wir den nächsten Schritt machen und das Ticket für die Kreisliga lösen. Das haben wir uns fest vorgenommen mit der Truppe.“ Freden agiert reifer, abgeklärter und besitzt einen Kader, der spielerisch wie mental bereit ist, den Aufstieg diesmal endgültig einzutüten.

SV BW Neuhof II

Nach nur einem Jahr Kreisliga ging es für Neuhof II wieder zurück in die 1. Kreisklasse. Die Mannschaft zog aus diesem Rückschlag jedoch die richtigen Lehren. Trainer Timo Bauerschaper sagt: „Insgesamt war die Kreisliga-Saison für das junge Team sehr lehrreich und gut für die Entwicklung der Spieler.“ Die Hinrunde 25/26 verlief fast durchgehend positiv. Neuhof II steht auf dem zweiten Platz und bleibt erster Herausforderer von Freden. Bauerschaper betont: „Die Ergebnisse passen bis auf 2–3 Ausrutscher. Das Teamgefüge ist deutlich besser als letztes Jahr. Ich schaue optimistisch auf die Rückrunde 2026.“ Der Verein ist sportlich und strukturell wieder stabil.

VfL Adensen-Hallerburg

Der VfL Adensen-Hallerburg war bereits in der Vorsaison ein Anwärter auf die oberen Plätze und landete am Ende punktgleich mit Freden auf Rang 3. Auch die neue Hinrunde bestätigt die Konstanz: Platz 3, nur knapp hinter der Spurze. Der VfL überzeugt durch mannschaftliche Geschlossenheit, klare Abläufe und eine stabile Defensive. Vor allem aber die Offensive um die beiden Top-Scorer Micha Ruben Werz (13 Tore) und Luka-Maximilian Skop (14 Tore) sorgten in vielen Spielen für Furore. Adensen-Hallerburg gehört zu den Teams, die jederzeit in die Aufstiegsdiskussion eingreifen können. Die Basis dafür ist gelegt.

MTV Almstedt

Die zweite Mannschaft des MTV Almstedt schloss die Vorsaison als Siebter ab und machte in der Hinrunde 25/26 deutlich, dass sie spielerisch einen großen Schritt nach vorne gemacht hat. Trainer Marek Höweling zeigt sich zufrieden: „Wir haben in diesem Jahr vor allem spielerisch einen guten Schritt nach vorne gemacht, müssen aber defensiv noch deutlich stabiler stehen und vorne unsere Chancen besser nutzen.“ Mit Platz 4 kann die Mannschaft gut leben, doch der Blick geht nach oben: „Wir wollen noch ein bis zwei Plätze gutmachen.“ Almstedt II bleibt eine Mannschaft mit Entwicklungspotenzial und Ambitionen. Am Ende der Saison soll einer der Aufstiegsplätze in die Kreisliga belegt werden.

TSV Gronau

Der TSV Gronau kämpfte in der Rückrunde 24/25 lange um den Klassenerhalt, zeigte aber in der neuen Saison ein völlig anderes Gesicht. Platz 5 nach der Hinrunde, nur wenige Punkte hinter den Topteams. Co-Trainer Andrej Morast blickt zufrieden zurück: „Letztes Jahr haben wir in der Rückrunde um den Abstieg gekämpft. Die Hinrunde dieses Jahr war super für uns.“ Dennoch sieht er Luft nach oben: „Wir haben ein paar Punkte zu wenig geholt. Bei ein, zwei Unentschieden hätten wir auch einen Sieg verdient.“ Der Anspruch ist klar: „Wir wollen in der Rückrunde unter die ersten vier kommen und versuchen, in die Kreisliga aufzusteigen.“ Gronau ist zurück in der Spitzengruppe, muss aber auch in der Rückrunde weiter konstant seine Leistungen abrufen um an der Spitzengruppe dranzubleiben.

SG Bodenburg/Sehlem

Die SG Bodenburg/Sehlem schloss die Vorsaison als starke Fünfte ab und hoffte, diesen Trend fortzusetzen. Einige unnötige Punktverluste verhinderten eine noch bessere Platzierung, dennoch steht die SG auf Rang 6 erneut solide da. SG-Sprecher Mark Winkelmann erklärt: „Der ein oder andere Punkt hätte es in der aktuellen Serie mehr sein können, aber wir gehen mit viel Optimismus ins neue Jahr.“ Die Neuzugänge haben sich gut eingefügt, die Mannschaft wirkt gewachsen. Jetzt gilt es, 2026 an der Konstanz zu arbeiten und dann zu gucken was nach oben hin noch möglich ist.

SG Wehrstedt/Salzdorf

Nach Platz 12 im Vorjahr und einem knappen Klassenerhalt überraschte die SG Wehrstedt/Salzdorf mit einer starken Hinrunde und Platz 7. Trainer Jan Bergmann beschreibt die Entwicklung treffend: „Im Fußball geht es stetig um Entwicklung. Der Trend der letzten 12 Monate gibt uns da zu 100 % Recht, dass wir auf einem guten Weg sind.“ Eine Mischung aus veränderter Spielanlage, stabilerer Defensive und mutigerer Offensive führte zu einer deutlichen Leistungssteigerung. Die SG hat sich vom Abstiegskandidaten zum stabilen Mittelfeldteam entwickelt. Vor allem erfahrene Spieler wie Patrick Jahns sind enorm wichtig. Jahns war es auch, der der SG Spiele entschied, wie beim unerwarteten Sieg gegen das Spitzenteam vom SV BW Neuhof II.



Auf dem Kunstrasen in Neuhof konnte sich die SG Bodenburg/Sehlem mit 3:0 durchsetzen.

TSV Adenstedt

Der TSV Adenstedt beendete die Vorsaison im sicheren Mittelfeld auf Platz 6. "Nach schlechtem Start konnten wir eine starke Aufholjagd starten und fast die gesamte lokale Konkurrenz hinter uns lassen", so der TSV-Sprecher Dennis Heller. Die Hinrunde 25/26 verläuft jedoch wechselhafter, Tabellenplatz 8 zeigt eine gewisse Stagnation. Adenstedt hat einzelne starke Spiele gezeigt, doch fehlende Konstanz verhinderte das Vorrücken in die Spitzengruppe. Mit der vorhandenen Qualität sollte der Klub in der Rückrunde in der Lage sein, wieder Schritt nach oben zu machen. "Es überwiegt das Positive", so Heller.

TSV Eberholzen

Der TSV Eberholzen zeigte 24/25 eine ordentliche Rückrunde (Platz 8), doch in der neuen Saison lief vieles nicht wie geplant. Trainer Daniel Gnebner fasst es deutlich zusammen: „Sehr zufrieden mit der Rückrunde gewesen. Sehr unzufrieden mit den Ergebnissen und teilweise mit der Leistung meiner Mannschaft in der Hinrunde. Haben uns viel mehr vorgenommen.“ Platz 9 entspricht nicht den internen Erwartungen, auch wenn das Potenzial der Mannschaft offensichtlich ist. Die Rückrunde muss genutzt werden, um wieder näher an die oberen Tabellenränge anzuknüpfen. Highlight war mit großer Sicherheit der Derbysieg mit 5:4 gegen den TSV Gronau vor rund 400 Zuschauern.

SV Ambergau Bockenem II

Die zweite Mannschaft des SV Ambergau Bockenem beendete die Vorsaison als starker Vierter und hoffte, diese Entwicklung fortzusetzen. In der Hinrunde 25/26 gelang dies jedoch nicht. Platz 10 ist für den Verein eine Enttäuschung. Trainer Darius Guder sagt: „Mit dem sportlichen Jahr 2025 sind wir einigermaßen zufrieden. Die letzte Saison haben wir auf einem guten 4. Platz abgeschlossen, aber mit der aktuellen Hinrunde sind wir nicht ganz zufrieden.“ Die Mannschaft verfügt über Qualität, muss diese aber konstanter auf den Platz bringen. Die Mannschaft war in den Spielen der Rückrunde deutlich zu schwankend. Überzeugende Auftritte wurden gefolgt von Niederlagen. Vor allem gegen die Spitzenteams konnte man nur wenig ausrichten.

SV Betheln-Eddinghausen

Der SV Betheln-Eddinghausen landete in der Vorsaison auf Rang 9 und verpasste es, die starke Hinrunde 2024 fortzuführen. Trainer Malte Petzold ist ehrlich: „Das Sportjahr 2025 war für uns eher ‘ausreichend’ anstatt dem geplanten ‘gut’. Auf dem Platz konnten wir die sehr gute Hinrunde aus 2024 nicht bestätigen.“ Auch abseits des Platzes blieb die erhoffte Kaderverjüngung aus: „Die eigene A-Jugend hat uns nicht wie erhofft verstärkt.“ Viele der jungen Spieler wechselten zum Kreisligisten SSV Elze. Platz 11 ist das Ergebnis. Dennoch ist die Mannschaft stabil genug, um sich in der Rückrunde zu steigern, um nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben.

SG Sibbesse/Westfeld

Die SG Sibbesse/Westfeld kam als Vizemeister der 2. Kreisklasse in die Liga und wusste, dass die neue Herausforderung groß wird. Platz 12 nach der Hinrunde ist dennoch ein Erfolg. Trainer Roman Woyciechowski sagt: „Wir wussten, dass es schwierig wird. Haben uns finden müssen und dann Achtungserfolge erreicht. Am Ende können wir mit der Hinrunde sehr gut leben.“ Die Mannschaft wächst spürbar und besitzt das Potenzial, die Klasse erneut zu halten. Vor allem die Erfolge gegen das Spitzenteam vom VfL Adensen-Hallenburg und gegen die SG Bodenburg/Sehlem zeigen, dass die SG konkurrenzfähig ist.

SV Mehle

Der SV Mehle stieg als Meister der 2. Kreisklasse auf und trägt diesen Erfolg immer noch mit Stolz. Trainer Daniel Sprenger sagt: „Wir konnten die Rückrunde am Ende erfolgreich mit dem Aufstieg gestalten.“ Die neue Saison verlief jedoch ernüchternd. Platz 13, nur zwei Punkte vor dem Schlusslicht zeigt, wie hart die höhere Liga sein kann. Dennoch bleibt Sprenger positiv: „Trotzdem überwiegt die Freude natürlich mit dem Aufstieg im Sommer.“ Die Rückrunde wird zur Charakterprobe, denn es braucht noch Punkte, wenn die SV auf den Aufstieg nicht den direkten Wiederabstieg folgen lassen möchte.

TuSpo Lamspringe II

Schon die Saison 24/25 zeigte sich als Herausforderung, doch in der Rückrunde konnte man den Klassenerhalt sichern. Drei Punkte hatten man Vorsprung auf den ersten Absteiger, den VfL Nordstemmen II. Auch im Sommer stand das Team vor großen Problemen: Es stand lange nicht fest, ob überhaupt eine Mannschaft gemeldet werden kann. Die Saison verläuft extrem schwierig. Platz 14, lediglich sieben Punkte nach 15 Spielen, ein dünner Kader und regelmäßige Unterstützung aus der Ü32 und Ü40. Die Herausforderungen sind groß. Dennoch stellt sich das Team Woche für Woche der Liga und versucht, konkurrenzfähig zu bleiben. Der Verein geht realistisch in das neue Jahr und will in der Rückrunde alles investieren, um sich möglichst gut zu präsentieren. So aussichtslos ist die Lage nämlich nicht, denn auf das rettende Ufer und den SV aus Mehle beträgt der Abstand lediglich zwei Punkte. Der TuSpo wird sich in der Rückrunde weiter kämpferisch zeigen und alles für den Klassenerhalt geben. „Ich bin davon überzeugt, dass wir den Turnaround schaffen werden“, so der Coach Timo Wunnenberg.



Jahrestabelle 2025

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Gegentore	Tordifferenz	Punkte	Punktequote
1	SV RW Ahrbergen	28	69	41	28	58	2,07
2	SV Alfeld	29	84	35	49	58	2,00
3	SV Ambergau Bockenem	32	80	56	24	63	1,97
4	TuS Hasede	27	83	49	34	52	1,93
5	SV Ambergau Bockenem Frauen	21	43	19	24	40	1,90
6	FSV Algermissen	28	50	40	10	51	1,82
7	RSV Achtum	25	54	60	-6	45	1,80
8	Spvgg. Hüdd.-Machtsum	27	52	31	21	47	1,74
9	TSV Giesen	32	68	51	17	55	1,72
10	TuSpo Schliekum	30	65	59	6	51	1,70
11	SV Alfeld II	28	74	56	18	47	1,68
12	1. FC Sarstedt Frauen	23	47	39	8	38	1,65
13	SV BW Neuhof	30	69	48	21	49	1,63
14	SV Türk Gücü Hildesheim	27	52	57	-5	44	1,63
15	MTV Almstedt	30	60	41	19	47	1,57
16	SV Bavenstedt	32	60	44	16	50	1,56
17	SC Harsum	30	50	52	-2	46	1,53
18	VfV Borussia 06 Hildesheim	31	53	46	7	47	1,52
19	PSV GW Hildesheim	26	57	51	6	39	1,50
20	SC Drispenstedt	27	53	53	0	40	1,48
21	TSV Föhrste	27	69	65	4	39	1,44
22	1. FC Sarstedt	30	74	55	19	40	1,33
23	TSV Deinsen	27	48	61	-13	35	1,30
24	SV Newroz Hildesheim	30	48	60	-12	36	1,20
25	FC Concordia Hildesheim	31	60	75	-15	37	1,19
26	VfV Borussia 06 Hildesheim II	26	42	54	-12	31	1,19
27	TuS Lühnde	27	30	36	-6	32	1,19
28	SV Teutonia Sorsum	27	37	48	-11	32	1,19
29	VfR Germ. Ochtersum	31	52	63	-11	36	1,16
30	VfL Nordstemmen	28	49	62	-13	29	1,04
31	VfL Borsum	29	43	68	-25	29	1,00
32	TuSpo Lamspringe	31	43	80	-37	30	0,97
33	SSV Elze	26	42	71	-29	25	0,96
34	TuS GW Himmelsthür	29	44	76	-32	27	0,93
35	SV Einum	30	44	69	-25	25	0,83
36	PSV GW Hildesheim	24	19	61	-42	16	0,67

Tops und Flops 2025

Punktemonster

Zwar gehört der SV Ambergau Bockenem auch zu den Mannschaften mit den meisten Spielen, aber 63 gesammelte Punkte im Jahr 2025 ist der Bestwert. Interessanter Vergleich: Im letzten Jahr holte das Team die Hälfte der Punkte und wurde 31. Ein ganz starkes Jahr der Volkis!



Spitzenreiter! Belohnung für ein erfolgreiches Jahr

Der neue Spitzenreiter unserer Jahrestabelle heißt der SV RW Ahrbergen. Vor allem die Hinrunde der aktuellen Saison ist bemerkenswert: Keine einzige Niederlage nach 15 gespielten Partien. Die Rot-Weißen sind aktuell einfach nicht zu schlagen und könnten auch aufgrund einer starken Rückrunde der letzten Saison von ganz oben grüßen.



Offensivmaschinen

Der Zweitplatzierte SV Alfeld grüßt in zwei Kategorien von der Tabellenspitze. Mit 84 erzielten Treffern stellt Alfeld die torhungrigste Offensive des Jahres. Gleichzeitig glänzen sie mit der mit deutlichen Abstand besten Tordifferenz der gesamten Jahrestabelle. Ein Beleg für ihre brutale Angriffspower und Stabilität nach hinten.



Defensivbollwerk

Die Frauen vom SV Ambergau Bockenem beeindruckten in dieser Saison mit einer starken Defensivleistung. In nur 21 Spielen kassierte das Team lediglich 19 Gegentore. Keine andere Mannschaft blieb unter dem Verhältnis "Gegentore=Spiele". Eine herausragende Bilanz für den Landesligisten und ein Beweis für solide Arbeit in der Defensive.

Rote Laterne

Zum zweiten Jahr in Folge müssen die Frauen von PSV GW Hildesheim die Rote Laterne in der Jahrestabelle übernehmen. Zwar konnte die Mannschaft ihre Punktequote im Vergleich zum Vorjahr (0,45) ein wenig steigern, doch unterm Strich bleibt die Situation schwierig. Mit lediglich 19 erzielten Treffern stellt das Team außerdem die schwächste Offensive des gesamten Jahres.

Schießbude

Den unrühmlichen Titel der Schießbude sichert sich in diesem Jahr der TuSpo Lamspringe. Mit 80 kassierten Gegentoren ist die Defensive kaum zu toppen, leider im negativen Sinne. Aber auch Himmelsthür, Concordia und Elze müssen dringend an ihrer Abwehr arbeiten.

Fußballer des Jahres

Wenn eine Mannschaft in einer Saison Geschichten schreibt, gibt es fast immer einen Spieler, der diese Geschichten besonders prägt.

Beim TuS Hoheneggelsen heißt dieser Spieler Enrico Hörner. Der Offensivmann war in der Saison 2024/2025 einer der wichtigsten Faktoren auf dem Weg zur Meisterschaft in der 2. Kreisklasse. Allein im Kalenderjahr 2025 erzielte er 15 Treffer in nur zehn Spielen und trug damit maßgeblich dazu bei, dass der TuS mit beeindruckenden 62 Punkten den Aufstieg in die 1. Kreisklasse perfekt machte.

Doch wer glaubte, dass Hörners Leistungen in der höheren Liga nachlassen würden, der wurde schnell eines Besseren belehrt. In der Saison 2025/2026 knüpfte er nahtlos an seine starken Auftritte an und ist derzeit einer der dominierenden Offensivspieler der Liga. Mit 13 Toren in der Liga, gemeinsam mit Aiman Hoballah Ligaspitze, sowie sechs weiteren Treffern im Pokal hat er seine Bedeutung für den TuS eindrucksvoll untermauert. Seine guten Leistungen brachten Hörner auch den Titel: Sportler des Monats September 2025.

Mehr als die Hälfte aller Saisontore seines Teams gehen auf sein Konto: 13 von 22 Treffern stammen von ihm. Ohne Hörner würde der TuS nicht dort stehen, wo er aktuell steht: über dem Strich, mit neun Punkten und zwei Zählern Vorsprung auf den TV DE Hotteln. Seine Treffer sind nicht nur schön anzusehen, sie sind vor allem spielscheidend.

Hörner verbindet Abschlussstärke mit Spielintelligenz, Durchsetzungsvermögen und der seltenen Fähigkeit, Spiele auch dann an sich zu reißen, wenn es eng wird. Sein Wirkungskreis geht weit über die nackten Zahlen hinaus: Er gibt einer Mannschaft Auftrieb, die nach dem Aufstieg schnell verstanden hat, dass auch in der 1. Kreisklasse etwas möglich ist.

Für diese Konstanz, Bedeutung und Effizienz führt kein Weg an ihm vorbei. Enrico Hörner ist unser Fußballer des Jahres.

Die Fußballer:innen des Jahres seit 2017:

- 2017 Tim Utermöhle (TuS Hasede)
- 2018 Philip Utke (SV BW Neuhof)
- 2019 Aaron Ludewig (1. FC Sarstedt)
- 2020 Fabian Carduck (SV Alfeld)
- 2021 Philipp Probst (TuSpo Lamspringe)
- 2022 Catarina Haberstroh (1. FC Sarstedt)
- 2023 Leon Heesmann (VfL Borsum)
- 2024 Sofia Reinicke (1. FC Sarstedt)



Verdiente sich die Auszeichnung: Sportler des Monats September 2025. Jetzt ist er auch Fußballer des Jahres.

A graphic for a journalism internship. It features a silhouette of a person's head and shoulders on the left, with icons for a camera, a computer monitor, and a smartphone. On the right, there's a photo of a person's hands typing on a keyboard next to a camera on a tripod. The text "SN H" is in the top left corner. At the bottom right, the text "Praktikum Redaktion" is written in a stylized font.

Unser Angebot Voraussetzung

- | | |
|--------------------|------------------------|
| Ab Sofort | Führerschein |
| Teilzeit geeignet | Interesse am Sport |
| Zeiträume flexibel | Gute Deutsch- und |
| Homeoffice möglich | Rechtschreibkenntnisse |

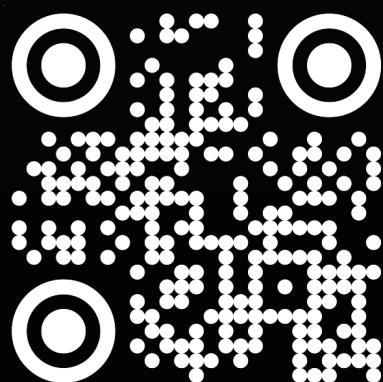
sportnews@unikut.de
 05121 9555275
 0151 70607280

unikut

KREATIVAGENTUR

**FILM
GRAFIK
WEBDESIGN
FOTOGRAFIE
SOCIAL MEDIA**

W I R Z E I G E N ,
W A S S I E K Ö N N E N



Trainer des Jahres

Der Titel „Trainer des Jahres“ geht in diesem Jahr an Benedict Plaschke vom VfV Borussia 06 Hildesheim, der damit Nachfolger von Marcel Hartmann ist.

Aufstieg und souveräner Klassenerhalt

Benedict Plaschke hat mit der U19 des VfV Borussia 06 Hildesheim eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte geschrieben. Der 36-Jährige übernahm die Mannschaft mit einer klaren Vision und führte sie im Sommer 2024 in die Regionalliga Nord, die zweithöchste Spielklasse im deutschen A-Juniorenfußball. Dieser Aufstieg war nicht nur sportlich ein großer Erfolg, sondern auch ein starkes Signal für die nachhaltige Nachwuchsarbeit des Vereins.

Bereits in der ersten Regionalliga-Saison zeigte sich, dass Plaschkes Mannschaft mehr als nur ein Neuling war. Mit Disziplin, taktischer Klarheit und großem Zusammenhalt gelang es, sich schnell an das hohe Niveau zu gewöhnen.

Ein klares Konzept und nachhaltige Entwicklung

Zu Beginn des Jahres 2025 startete Borussia 06 mit drei Punkten Vorsprung auf einen Abstiegsplatz in die Rückrunde. Gleich zum Auftakt setzte die U19 ein Ausrufezeichen und besiegte Tabellenführer Oldenburg. Ein Sieg, der ligaweit für Aufmerksamkeit sorgte. Es folgten Niederlagen gegen zwei Spitzenteams, die jedoch den eingeschlagenen Weg nicht infrage stellten.

Entscheidend war vielmehr die Art und Weise, wie die Mannschaft in den direkten Duellen gegen die Konkurrenz auftrat. In diesen Spielen bewies das Team Nervenstärke, Stabilität und mentale Reife. Sieben Punkte aus den letzten drei Partien ließen schließlich keine Zweifel mehr aufkommen: Der Klassenerhalt im ersten Regionalliga-Jahr war souverän geschafft. Ein Erfolg, der intern wie extern große Anerkennung fand.

Entwicklung zum Spitzenteam

In der laufenden Saison präsentierte sich die U19 des VfV Borussia 06 nahezu wie ausgewechselt. Die Mannschaft entwickelte sich vom Aufsteiger zu einem echten Spitzenteam der Liga. Mit der besten Offensive und der besten Defensive setzte das Team Maßstäbe und bestätigte eindrucksvoll die kontinuierliche Entwicklung unter Plaschke.

Nur hauchdünn verpassten die Hildesheimer am Jahresende den Einzug in die Hauptrunde zur 1. Liga. Spiele gegen namhafte Nachwuchsmannschaften wie Werder Bremen oder Eintracht Braunschweig wären die Belohnung gewesen, doch auch ohne dieses Highlight bleibt festzuhalten, dass Borussia 06 sich unter Plaschke auf höchstem Nachwuchslevel etabliert hat.



Klare Philosophie und starkes Netzwerk

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist Plaschkes klare Philosophie. Er setzt konsequent auf Talente aus der direkten Umgebung und schafft ihnen ein leistungsorientiertes, aber vertrauensvolles Umfeld. Ergänzt wird dieser Ansatz durch enge Kontakte zu Nachwuchsleistungszentren wie dem VfL Wolfsburg, Werder Bremen, Hannover 96 und Eintracht Braunschweig. Dadurch gelingt es, Spieler gezielt zu entwickeln und ihnen Perspektiven über den Verein hinaus zu eröffnen.

Anerkennung aus der Mannschaft

Wie sehr Plaschke von seinen Spielern geschätzt wird, zeigt das Feedback aus dem Team. Spieler Adrian Zollner beschreibt die Zusammenarbeit so: „Benni als Trainer zu haben, hat mich persönlich und fußballerisch sehr nach vorne gebracht. Durch seine aufgeschlossene Art und seine Fähigkeiten als Trainer habe ich in den letzten eineinhalb Jahren enorm viel gelernt.“ Besonders hebt Zollner die Konsequenz im Training hervor, ohne dabei die menschliche Komponente zu verlieren: „Er ist ambitioniert, aber locker drauf. Er begegnet uns auf Augenhöhe und bringt uns als Team und als einzelne Spieler weiter.“

Verdienter Titel „Trainer des Jahres“

Benedict Plaschke steht für moderne, nachhaltige Nachwuchsarbeit, sportlichen Erfolg und eine klare Identität. Aufstieg, Klassenerhalt und die Entwicklung zu einem Spitzenteam machen deutlich, warum er in diesem Jahr als „Trainer des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Ein Titel, der seine Arbeit und seinen Einfluss auf den Hildesheimer Fußball treffend widerspiegelt.

Die Trainer:innen des Jahres seit 2017:

- 2017 Milano Werner (VfR Germ. Ochtersum)
- 2018 Omar Fahmy (SV Newroz Hildesheim)
- 2019 Sven Pohl (SC Harsum)
- 2020 Maik Uibel (SG Schellerten/Ottbergen)
- 2021 Lea-Sophie Bey (SG Bockenem/Ambergau)
- 2022 Holger Wesche (SV Alfeld)
- 2023 Miguel Krah (SSV Elze)
- 2024 Marcel Hartmann (VfV Borussia 06 Hildesheim)

Rookie des Jahres

Zum zweiten Mal in Folge geht die Auszeichnung „Rookie des Jahres“ an den SV Bavenstedt. Nach Rudi Hasso in der Vorsaison geht der Titel nun an Noah Warneboldt. Und die Gründe liegen auf der Hand. Der 19-Jährige hat sich in seinem ersten Herrenjahr nicht nur etabliert, sondern gleich zu einem der wichtigsten Spieler des Landesligisten entwickelt.

Warneboldt spielt auf der Sechs oder Acht, ist ein klassischer Box-to-Box-Mittelfeldspieler, der Räume schließt, Tore vorbereitet und selbst trifft. Fünf Treffer hat er bereits erzielt, darunter wichtige wie das 1:1 im letzten Spiel des Jahres gegen Krähewinkel/Kaltenweide. Seine Statistiken beeindrucken: 16 von 17 Ligaspiele, 1.307 Einsatzminuten, nur Kapitän Tristan Heine stand länger auf dem Feld.

Auch in der Vorbereitung glänzte Warneboldt, etwa beim 3:2-Sieg gegen den Oberligisten VfV 06 Hildesheim, als er mit einer herausragenden Vorlage Max Wasl bediente. Seine Zweikampfstärke, Athletik und Präsenz lassen schon jetzt erahnen, wohin sein Weg führen kann. Natürlich unterliegen seine Leistungen als junger Spieler noch kleinen Schwankungen, leichte Fehlpässe, unauffällige Phasen, doch das ist normal in einem ersten Herrenjahr. Viel wichtiger: Er zeigt in jedem Spiel Lernfähigkeit, Mut und Reife.

Trainer Michael Jarzombek lobt ihn in höchsten Tönen: „Ein Spieler, der sein Herz in jedem Spiel auf dem Platz lässt, der top körperliche und technische Voraussetzungen mitbringt! Dazu ein Spieler, der große Torgefährlichkeit mitbringt, obwohl er am besten ist, wenn er das Spiel vor sich hat. (eine Seltenheit heutzutage)“ Warneboldt ist eines der Gesichter des neuen, mutigen und intensiven Bavenstedter Fußballs. Und deshalb ganz verdient: Rookie des Jahres.

Die Rookies des Jahres seit 2018

- 2018 Finn Mathiebe (MTV Almstedt)
- 2019 Mahdi Biso (SV Newroz)
- 2020 -
- 2021 Silas Steinwedel (VfV 06)
- 2022 Timo Wittkowski (Neuhof)
- 2023 Mohamed Ismail (Ochtersum)
- 2024 Rudi Hasso (SV Bavenstedt)

WIR SUCHEN DICH

BEREIT ZUM Durchstarten?

Werde Teil unseres erfolgreichen Teams und gestalte die Zukunft der Haustechnik hautnah mit! Starte von der Schule in die Praxis und zeig was du kannst. Nutze deine Chance auf eine erstklassige & abwechslungsreiche Ausbildung als



**KAUFFRAU / -MANN FÜR
GROSSHANDELSMANAGEMENT**



**FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK
ODER FACHLAGERIST/IN**



BERUFSKRAFTFAHRER/IN



DUALE/R STUDENT/IN BWL

Schnell und unkompliziert: Du bist nur 4 Klicks von deiner Ausbildung 2026 entfernt! Deine Zukunft beginnt bei Hempelmann!

JETZT bewerben!



HS-C. HEMPELMANN KG
FACHGROßHANDEL
FÜR HAUSTECHNIK
DAIMLERRING 10
31135 HILDESHEIM

WWW.HEMPELMANN.DE
@HEMPELMANN_HAUSTECHNIK



Elf des Jahres 2025

Wir von Sportnews Hildesheim haben wieder im Jahr 2025 etliche Spiele besucht und stellen euch unsere Elf des Jahres 2025 vor. Diese elf Spieler stehen für besondere und außergewöhnliche Leistungen, sowohl als Einzelspieler als auch im Team.

Lucas Szyndera

SV Ambergau Bockenem

„In einer ausgeglichenen Mannschaft zählt er zu den wichtigsten Spielern und stellt sich stets in den Dienst des

Teams“, lobt Sportlicher Leiter Philipp Scholz. Der junge Stürmer erzielte bereits 14 Tore in dieser Saison und bereitete zudem viele weitere Treffer vor.

Paula Breinig

SV Ambergau Bockenem

Die linke Flügelspielerin blickt auf ein starkes Jahr zurück. Für den Fußball nimmt sie große Wege auf sich und

pendelt beruflich täglich. Mit fünf Treffern ist sie aktuell beste Torschützin ihres Teams und überzeugt zudem als Vorbereiterin.

Karsan

VfV Borussia 06 Hildesheim

Wenn der 23-jährige Mittelfeldspieler beim Oberligisten auf dem Platz steht, zeigt sich sofort sein Einfluss. Doski

Noah Warnebold

SV Bavenstedt

In seiner Debütsaison im Herrenbereich ist Warnebold gleich zum Stammspieler gereift. Ist überall auf dem Platz zu finden,

scheut keinen Zweikampf, ist kopfballstark und hat bewiesen, dass er auch in der Offensive Gefahr ausstrahlen kann. Ist zudem flexibel einsetzbar.

Luke Harborth

FSV Algermissen

Der junge Verteidiger zählt zu den zweikampfstärksten Kopfballspielern der Kreisliga. „Er strahlt für sein Alter

eine beeindruckende Ruhe aus“, lobt Trainer Michael Lang. Flexibel einsetzbar, übernimmt er zudem viel Verantwortung auf dem Platz.

Aaron L

SV RW Ahrbergen

Ob als Sechser oder Innenverteidiger – Ludewig ist ein stabiler Rückhalt im Ahrberger Spiel. Stark im Spielaufbau und engagiert in der Defensive, bringt

Maximili

TuS Lühnde

Elfmeterkiller und sicherer Rückhalt. 2025 war auf Thiel jederzeit Verlass. Mit starken Reflexen, großer Ruhe und guter



Enrico Hörner

TuS Hoheneggelsen

Der Fußballer des Jahres ist selbstverständlich Teil der Elf des Jahres. Der Stürmer bewies 2025, dass er kaum Chancen braucht,

um zu treffen. Ob Traumtor oder Abstauber - Hörner erzielte Treffer am Fließband.

Doski

überzeugte in diesem Jahr auf mehreren Positionen und erledigte seine Aufgaben stets souverän. Dribbelstark und flink, ist er kaum vom Ball zu trennen.

Ben Werchan

RSV Achtum

Trotz seines jungen Alters ist er ein absoluter Schlüsselspieler bei der Achtumer-Mannschaft. Werchan ist technisch stark, hat einen guten Spielaufbau

und ist überall auf dem Platz zu finden. "Er hat sich zu einem kompletten 6er entwickelt und ist aus unserem Spiel nicht wegzudenken", lobt ihn sein Trainer Patrick Fricke.

Ludewig

er seine Mannschaft voran. „Er ist enorm wichtig für unser Spiel“, lobt Trainer Kevin Horst. Besonders bei Standardsituationen sorgt er regelmäßig für Torgefahr.

ian Thiel

Strafraumbeherrschung gab er seiner Mannschaft enorme Sicherheit. Er hatte einen großen Anteil an dem Klassenerhalt.

Knapp an der Elf des Jahres vorbei sind:

Tor: Julian Grube (SV Ambergau Bockenem)
Abwehr: Kevin Kreye (TSV Giesen)
Mittelfeld: Jo-Willem Tewes (VfB Borussia 06 Hildesheim)
Sturm: Aiman Hoballah (FC Ruthe)

Tim Utermöhle

TuS Hasede

Der Dauerbrenner verpasste im Jahr 2025 lediglich ein Spiel aufgrund einer Gelbsperre. Mit insgesamt 26 Toren zeigte sich der schnelle Außenspieler enorm treffsicher, glänzte

aber auch durch seine Uneigennützigkeit. "Er hat zudem 16 Tore vorlegt und hatte dadurch einen großen Anteil an unserem Erfolg", lobt ihn sein Trainer Milano Werner.

Leonard Klahr

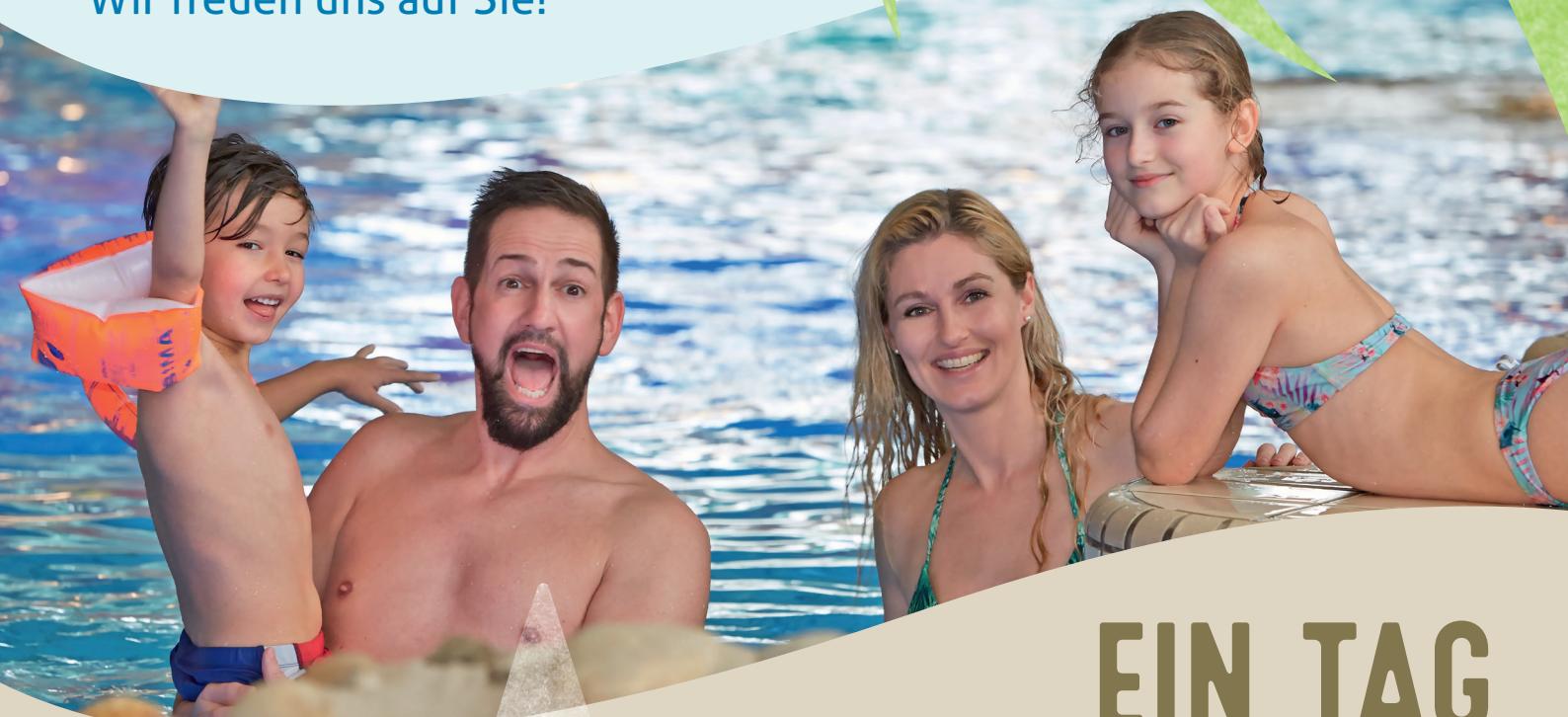
SV Alfeld

"Ein zuverlässiger und stabiler Spieler, der fast durchgehend auf höchstem Niveau agiert",

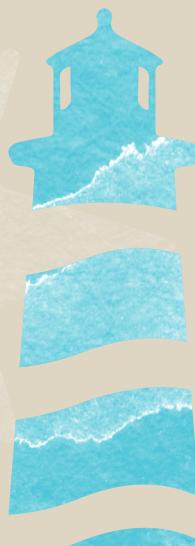
beschreibt ihn sein Ex-Coach Miguel Krah. Enorm zweikampfstark und bringt sich Offensiv immer mit ein.

Einchecken zum Kurzurlaub!

Wir freuen uns auf Sie!



UNSERE NEUE
SAUNALANDSCHAFT
**ERÖFFNUNG
DEMNÄCHST!**



EIN TAG AM MEER

Die Saunawelt N52° vereint maritimes Flair mit wohltuender Entspannung – ein Ort, der sich anfühlt wie ein Tag am Meer.



Wasserparadies Hildesheim
Marie-Wagenknecht-Straße 1 | 31134 Hildesheim
wasserparadies-hildesheim.de